Nr. 81. Freitag, den 4. April 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 31. März bis 12. April 1200 Milliard. Mk. (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gudit. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gudit; für Oertliches und Handel: Adolf Beddingshaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Baupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Zur Frage der Militärkontrolle.

Das Pariser Echo der deutschen Note.

Paris, 3. April.

Dem „Petit Parisien" zufolge wird die neue deutsche Note über die Frage der Militärkontrolle heute in einer vertraulichen Sitzung im Sekretariat der Botschafterkonferenz und am Samstag wahrscheinlich in der Botschafterkonferenz selbst zur Sprache kommen. Die Auffassung der maßgebenden französischen Stellen geht, wie am Quai d'Orsay verlautet, dahin:

Deutschland drücke sich aus wie eine Macht, die in keiner Weise durch die Bestimmungen der Friedensverträge gebunden sei. Es sei bezeichnend, daß Deutschland die bisherige Kontrolle nicht einmal für diejenigen Punkte annehmen wolle, in denen es selbst eine Nichterfüllung zugebe. Sehr bezeichnend sei ferner der Hinweis auf die Wahlen, aus dem man schließen müsse, daß im Falle eines Wahlsiegs der Rechten selbst noch gemäßigtere Forderungen der Verbündeten von Deutschland abgelehnt würden. Die Botschafter-Konferenz werde sich dieser Urkunde sehr aufmerksam annehmen. Für den Augenblick werde die deutsche Note von den in der Botschafterkonferenz vertretenen Regierungen in den verschiedenen Hauptstädten geprüft.

Man rechnet in Paris damit, daß noch einige Tage verstreichen, bevor die Botschafterkonferenz auf die neue deutsche Note in der Abrüstungsfrage antworten wird. Von den verbündeten Regierungen hat bisher keine der Botschafterkonferenz ihre Auffassung mitgeteilt, doch erscheint es nicht zweifelhaft, so meint das „Echo de Paris", das Blatt des französischen Generalstabes, daß bei einer sachlichen Auslegung des Vertrages von Versailles der deutsche Vorschlag auf Betrauung des Völkerbundes abgelehnt werden müsse. Die interalliierte Kontrollkommission sei allein in der Lage, ein Gutachten darüber abzugeben, ob

1. ihre Aufgabe beendet sei und
2. ob sie sich teilweise oder völlig aufzulösen habe.

Artikel 206 des Friedensvertrages, der dem Völkerbund die Kontrolle über die deutsche Abrüstung übertrage, könne erst in Kraft treten, wenn die Auflösung der interalliierten Kontrollkommission eine vollendete Tatsache sei.

Dr. Schachts Pariser Eindrücke.

Braunschweig, 4. April.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht empfing den Chefredakteur der „Braunschweiger Staatszeitung" zu einer Unterredung über die Besprechungen, die er in Paris mit dem Sachverständigenkomitee in der vergangenen Woche gepflogen hat. Er betonte zunächst, es könne nicht oft und lebhaft genug bedauert werden, daß die schwebenden wirtschaftlichen Beratungen von den deutschen politischen Parteien, soweit sie Gegner der Erfüllungspolitik seien, in demagogischer Weise in den Wahlkampf hineingezogen werden. Selbst vor persönlichen Verunglimpfungen scheuten die genannten Kreise nicht zurück, obwohl sie genau wissen sollten, daß sie mit dieser Art Politik im Inland wie im Ausland nur Schaden anrichten. Das deutsche Volk sollte endlich einmal von seinen Gegnern lernen und aufhören, die eigene Regierung herabzusetzen. Ein Volk, das etwas auf sich hält, muß vor allen Dingen Vertrauen zu seiner Regierung zeigen, gleichviel von welcher Partei oder Parteikonstellation sie gestellt wird. Keine Partei, die wirklich national denke, dürfte es fertig bringen, der Regierung in aller Oeffentlichkeit Vaterlandslosigkeit vorzuwerfen. Jede Regierung müsse als selbstverständlich für sich in Anspruch nehmen, daß sie in allem, was sie tut oder läßt, nur die Interessen ihrer Nation wahrnimmt. Man lerne von England, das geschlossen in der Außenpolitik hinter seiner ersten Arbeiterregierung steht. Zu den Pariser Besprechungen selbst äußerte sich Dr. Schacht wie folgt:

Meine Besprechungen mit den Sachverständigen in Paris haben sich auf die Frage der deutschen Währungspolitik bezogen und den Ausbau der Reichsbank zur Goldnotenbank. Ich kann nur zum Ausdruck bringen, daß die Experten an die Frage mit großer Sachlichkeit und Gründlichkeit herangegangen sind und daß die Tendenz vorzuherrschen scheint, das ganze Reparationsproblem auf eine wirtschaftlich tragbare Basis zu bringen, um die Frage damit von der politischen Vergiftung, unter der sie bis jetzt gestanden hat, zu befreien. Ich habe keinerlei Kenntnis darüber, welche ziffernmäßige Vorschläge letzten Endes in dem Expertenbericht enthalten sein werden, aber ich glaube, auch die Stimmung weiter französischer Kreise wiederzugeben, wenn ich sage, daß die Herbeiführung einer vernünftigen Lösung der Reparationsfrage aufrichtig gewünscht wird. Wie immer der Expertenbericht aussehen wird, es ist klar, daß die deutsche Regierung ihm gegenüber ihre volle Freiheit der Entschließung haben wird. Es scheint mir, daß keine Annahme einer Lösung möglich ist, wenn sie nicht volle wirtschaftliche Gleichberechtigung Deutschlands im internationalen Verkehr bringt, ferner die volle Wiederherstellung der wirtschaftlichen Souveränität innerhalb des gesamten deutschen Reichsgebiets und die endgültige und restlose Befreiung des gesamten Ruhrgebiets.

Dr. Schacht betonte dann nochmals ausdrücklich, daß mit seiner letzten Reise seine persönliche Mitwirkung bei den Pariser Sachverständigen-Verhandlungen abgeschlossen sei, und daß er entgegen anders lautenden Pressemeldungen nicht wieder nach Paris fahren werde. Zur Frage der Golddiskontbank erklärte der Reichsbankpräsident, daß die Vorarbeiten so weit gediehen seien, daß die Goldbank nächste Woche in Funktion treten könne. Für die Aufrechterhaltung der Markstabilisierung seien die Aussichten die denkbar günstigsten.

Das Sachverständigen-Rätsel.

Frankreichs Ruhrpolitik. — Deutschlands Belastung.

Gewisse Artikel der französischen Presse lassen, wie aus Paris gedrahtet wird, darauf schließen, daß die Schlußfolgerungen der Sachverständigen nicht so ganz den französischen Forderungen entsprechen, wie dies insbesondere der „Matin" in den letzten Tagen behauptet hatte. So beschwert sich z. B. Pertinax darüber, daß der für das Ruhrgebiet ausgearbeitete Plan ausdrücklich in dem Bericht keine Aufnahme gefunden habe. Es sei ein Unglück, so schreibt er, daß die Sachverständigen nicht anerkennen, daß das besetzte Gebiet die einzig wirkliche solidarische Grundlage für das allgemeine System, das diese ausgearbeitet haben, darstelle. Man könnte andererseits das besetzte Gebiet dazu benutzen, Eigentumsübertragungen, z. B. bei Gruben vorzunehmen und auf diese Weise ein Moratorium vermeiden. Dem Einwand, man könne die schweren Lasten nicht so lange auf den Schultern der Ruhrindustrie ruhen lassen, tritt ein Leitartikel des „Echo de Paris" mit der Behauptung entgegen, daß man als Ausgleich Wirtschaftsabkommen ohne jeden Zwangscharakter ausarbeiten könne. Im übrigen sei es unverständlich, weshalb das Reich seinerseits unfähig sein solle, die notwendigen Pläne auszuarbeiten, um die Abgaben auf die Gesamtheit der deutschen Steuerzahler zu verteilen. Inzwischen sind über den vermutlichen Inhalt des Sachverständigen-Gutachtens zu den zahlreichen schon vorliegenden Meldungen noch weitere Angaben in Berlin eingetroffen, auf Grund deren die dortigen zuständigen Stellen die nachfolgenden Richtlinien für einigermaßen zutreffend halten:

1. **Die Grundlage der ganzen Sachverständigenarbeiten ist die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Hoheit des Reiches.**
2. **Die Einschätzung der deutschen Leistungsfähigkeit ist hauptsächlich durch die amerikanischen Sachverständigen erfolgt und zwar auf Grund sehr genauer Studien in Berlin.**
3. **Der Vorschlag für die Organisation der Reichsbahn als Sicherheit für eine Anleihe und für die Errichtung der Goldemissionsbank ist nach französischer Ansicht tragbarer für Deutschland geworden als eine zeitlang zu erwarten war. Selbstverständlich werden von Deutschland Opfer und Zugeständnisse verlangt, aber die deutsche Souveränität bleibt unberührt.**
4. **Das Monopol oder richtiger gesagt die indirekten Steuern werden das deutsche Volk belasten, aber nicht so hoch wie es der Fall sein würde, wenn das vorgeschlagene Arrangement nicht zustande käme.**
5. **Die jetzt von deutscher Seite als unmöglich erklärten Zahlungen beginnen erst nach vier Jahren. Es wäre im Interesse des Reiches, sie nicht ohne weiteres abzulehnen, sondern ihre Möglichkeit sachlich zu prüfen.**
6. **Die Ratschläge der Sachverständigen werden einstimmig sein und das Reich hat sich bereits vor dem Beginn der Untersuchung dazu bereit erklärt, ein unparteiisches Sachverständigenurteil anzunehmen.**

Dem „Echo de Paris" zufolge bieten übrigens die Sachverständigen Frankreich bezw. den Verbündeten die nachstehenden Pfänder an:

1. **die deutschen Eisenbahnen (11 Milliarden Vorzugsaktien) und eine Transportsteuer von 290 Millionen,**
2. **Hypothekenwerte im Betrage von 6 Milliarden,**
3. **Ertrag der Steuereinnahmen und der Monopole in Höhe von 1200 Millionen jährlich,**

insgesamt eine Jahresleistung von 2450 Millionen Franken. Während der Dauer des vierjährigen Moratoriums würden insgesamt 5½ bis 6¾ Milliarden an Frankreich gezahlt werden. — Zu dem obigen Punkt wird von amtlicher Stelle in Berlin bemerkt, daß eine solche Bindung regierungsseitig nicht erfolgt sei.

Neue Erklärungen Poincares.

Paris, 3. April.

Ministerpräsident Poincare betonte in der Kammer unter deutlicher Anspielung auf die Anwesenheit Loucheurs in seinem Kabinett, er habe es im Hinblick auf die bevorstehenden Sachverständigenberichte für angebracht gehalten, Persönlichkeiten, die an den Verhandlungen 1918—1921 teilgenommen, zu Rate zu ziehen. Weiter sagte er:

Ramsey Macdonald, dessen freundschaftliche und loyale Gefühle anzuerkennen seien, habe erklärt, daß die Sicherungsfrage nach der Lösung der Reparationsprobleme ganz geregelt werden könne. Voraussetzung dazu wäre, daß die Verbündeten einmütig zu Werke gingen. Lloyd George habe behauptet, Frankreich erstrebe eine unbegrenzte Besetzung des linken Rheinufers. Er (Poincaré) wünsche lediglich die Fortdauer der Okkupation des linken Rheinufers bis zur Bezahlung der Reparationen. Frankreich habe nur eine zeitlich beschränkte Okkupation durchsetzen können. Es werden wahrscheinlich im Einverständnis mit England positive und für Frankreich wirksamere Sicherungsgarantien erstreben müssen. Die von dem Abgeordneten Forgeot gemachte Bemerkung, Frankreich sei an dem Wiedererwachen des deutschen Nationalismus mit schuld, sei unzutreffend. In welchem Augenblicke habe Deutschland seine Pflichten erfüllen wollen? Die Ermordung Rathenaus sei unter dem Beifall von zahlreichen Deutschen erfolgt; andererseits habe Stresemann in seiner Ansprache kürzlich Ludendorff gefeiert.

Zum Schlusse sagte Poincare, die deutschen Minister versuchten bereits jetzt, die französischen Forderungen der Sachverständigen zu entkräften. Sie wünschten Deutschland von der Verantwortlichkeit am Kriege freizumachen und täten damit allen Ländern, die während des Krieges an Frankreichs Seite traten, Schimpf an.

*

Paris, 3. April. Dem „Neuyork Herald" zufolge wird sofort, nachdem der Bericht der Sachverständigen den alliierten Regierungen zugestellt sein wird, eine Besprechung zwischen Poincaré, Theunis und Maçdonald stattfinden, der gegen Ende des Monats oder noch etwas später eine interalliierte Konferenz folgen wird.

Poincaré in der Kammer.

Frankreichs innere und äußere Politik.

Paris, 3. April.

Bei der Fortsetzung der Kammerdebatte wurde aus dem Hause gegen den Ministerpräsidenten der Vorwurf erhoben, daß er zwischen den Konservativen und den Republikanern nicht gewählt habe. Poincare verwahrt sich dagegen, daß er die Debatte benutzen wolle, um Wahlreden zu halten, und erklärt zur Bildung des neuen Kabinetts u. a.:

Ich wußte, daß die Regierung in der Kammer über gewisse Fragen des Pensionsgesetzes in Meinungsverschiedenheiten geraten war. Finanzminister de Lasteyrie war berechtigt, im Namen der Regierung die Vertrauensfrage zu stellen, denn durch die Abstimmung war die gesamte Regierung in Mitleidenschaft gezogen und deshalb habe ich dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts überreicht. Kaum hatte das Kabinett demissioniert, wollten zahlreiche Abgeordnete eine neue Abstimmung mit der Begründung, daß sie mich nicht von den Staatsgeschäften entfernen wollten. Viele Abgeordnete rieten mir auch, ich sollte das Kabinett umbilden, und der Präsident der Republik hat mich dann mit dieser Mission betraut. Niemand wird mich damit beleidigen, daß er sagt, ich hätte nicht aufrichtig meine Pflicht erfüllen wollen, als ich von meinem Entschluß zurückkam.

Poincare erklärt weiter, er habe den Kriegsminister Maginot und den Minister für öffentliche Arbeiten Le Troquer in das neue Kabinett genommen, um das Werk fortzusetzen, das im Ruhrgebiet durchgeführt worden sei. Die Mehrheit der Kammer sei zwar eine Minderheit geworden, aber der Ministerpräsident sei derselbe geblieben, und es werde weder in der inneren, noch in der Außenpolitik etwas geändert. Zur äußeren Politik übergehend erklärte Poincare:

Frankreich sei nur gegen seinen Willen ins Ruhrgebiet eingerückt, weil Deutschland auf keine andere Art dazu gezwungen werden konnte, seine Schuld zu bezahlen, und Frankreich habe sich Pfänder sichern müssen, die es nur im Verhältnis zu den erfolgten Zahlungen freigeben werde. Frankreich werde das Ruhrgebiet nicht aufgeben, ehe es vollkommen bezahlt sei. Es werde also seine Druckmittel in der Hand behalten und sie nur gegen ein besseres Verfahren austauschen.

Der Ministerpräsident ging dann auf die Frage des Garantiepaktes über und wies jede Verantwortung für das Wiedererwachen des Nationalismus in Deutschland zurück. Er sprach alsdann von den sich häufenden nationalistischen Kundgebungen in Deutschland, namentlich von Kundgebungen, die jetzt erfolgten, um von vornherein gegen die Entscheidung der Sachverständigen zu protestieren. Die Alliierten Frankreichs hätten seine Ansichten nicht immer geteilt, weil sie nicht die unmittelbaren Nachbarn Deutschlands seien; aber sämtliche Alliierten Frankreichs verständen die Sprache der Tatsachen.

Der deutsche Besitz in Amerika.

Die beschlagnahmten Guthaben.

Newyork, 3. April.

Der Staatsverwalter der beschlagnahmten deutschen Vermögen, Miller, hat seine Zustimmung zu einer Gesetzesvorlage erklärt, die Senator Dial im Auftrage des Landwirtschaftsausschusses im Senat eingebracht hat. Der Gesetzentwurf sieht vor, aus dem Fonds der beschlagnahmten Vermögen Deutscher und Oesterreicher einen Kredit von 150 Millionen an Deutschland und Oesterreich zum Bezuge amerikanischer landwirtschaftlicher Produkte usw. zu eröffnen. In der Zustimmung sagt der Verwalter Miller, daß er auch nach der Rückgabe aller kleinen Vermögen unter 10 000 Dollar noch über einen Fonds von über 300 Millionen Dollar verfüge, der hinreiche, um alle berechtigten amerikanischen Ersatzansprüche und den vorgeschlagenen Kredit zu decken.

Die Inderziffer.

Berlin, 3. April.

Wie das Statistische Reichsamt mitteilt, beläuft sich die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Montag, den 31. März, wie in der Vorwoche auf das 1.05billionenfache der Vorkriegszeit. Auch für den Durchschnitt des Monats März berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1.07billionenfache.

Die amtliche Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich von 120,8 am 25. März auf 122,0 am 1. April oder um 1 Prozent erhöht. Für den Durchschnitt des Monats März ergibt sich eine Steigerung der Großhandelsindexziffer von 16,2 auf 20,7 oder um 3,9 Prozent.

Disziplinarverfahren gegen Boehner und Frick.

München, 3. April.

Wie die „Augsburger Postzeitung" erfährt, ist gegen Böhner und Frick, die Staatsbeamte sind, ein Disziplinarverfahren im Gange.

Geburtenüberschuß in Frankreich.

Paris, 3. April.

Nach der offiziellen Statistik betrug die Zahl der Geburten im Jahre 1923: 761 861, die Zahl der Todesfälle 666 990. Es ist also ein Geburtsüberschuß von 94 871 gegen 70 575 im Jahre 1922 zu verzeichnen.

Steuerfragen.

Mitgeteilt von der Westdeutschen Treuhandgesellschaft für Handel und Gewerbe, A.-G., Bochum.

Der Monat April ist vor allem durch die Verpflichtung der Abgabe der Vermögenssteuererklärung gekennzeichnet. Die Frist zur Abgabe dieser Erklärung beginnt mit dem 1. April und läuft bis zum 15. April 1924. Die Ausführungsbestimmungen, die vor kurzem erschienen sind, geben endlich diese notwendige Aufklärung über die Bewertung der Vermögensgegenstände, nachdem die zweite Steuernotverordnung nur erst den allgemeinen Rahmen gezogen hatte. Die Bewertungsvorschriften gestalten sich danach folgendermaßen:

1. Betriebsvermögen.

a) Das gesamte zum Betrieb gehörige Anlagekapital (Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Werkzeuge, Utensilien usw.) ist mit dem Anschaffungswerte von 1913 einzusetzen. Ist dieser nicht zu ermitteln, weil sich gar keine Vergleichsmöglichkeiten (etwa bei einer neuen Erfindung) ergeben, so sind ¾ des Wertes vom 31. Dezember 1923 einzusetzen. Von den so gewonnenen Werten sind Abzüge für Abnutzung in der Weise zu machen, daß man die voraussichtliche Dauer des Gegenstandes und die bereits abgelaufene Zeit als Wertverhältnis nimmt. (Eine Maschine ist beispielsweise 1915 angeschafft zum Werte von 2000 Mk. Bei einer voraussichtlichen Lebensdauer von 15 Jahren wären demnach 8 Jahre, somit acht Fünfzehntel des Wertes von 1913, der in diesem Falle dem angegebenen Werte von 1915 wohl gleichzusetzen wäre, in Abzug zu bringen.) Bei Gegenständen des Anlagekapitals, die über das gewöhnliche Maß, bezw. dauernd entwertet sind, etwa infolge Veraltens, kann der Verkaufswert vom 31. Dezember 1923 eingesetzt werden.

b) Das Betriebskapital — in den Ausführungsbestimmungen werden darunter Betriebsmittel verstanden, die „fortlaufend dem Verbrauch, dem Wechsel oder der Formveränderung dienen, Rohstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate, Waren, Guthaben, Devisen, Wertpapiere usw.", ist mit dem Anschaffungs- oder Herstellungswerte vom 31. Januar 1923 einzusetzen. Jedoch ist auf Drängen der Großhandelsverbände durchgesetzt worden, den 1. April auch als Bewertungsgrundlage zu nehmen, falls dieser niedriger ist. Ob es sich empfiehlt, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, mag sehr bezweifelt werden, zumal nach diesem Stande am Schlusse des Jahres eine Veranlagung zur Einkommensteuer stattfindet. Die Bewertung muß individuell im einzelnen Falle geregelt werden. Allgemein kann nur der Mittelweg empfohlen werden.

2. Grundvermögen.

Bebaute Grundstücke werden nach folgenden Richtlinien bewertet: Grundsätzlich ist der Wehrbeitragswert von 1913 einzusetzen. Dieser Wert kann jedoch „berichtigt" werden, wenn s. Zt. die Bewertung nach dem Gemeinen an Stelle des Ertragswertes vor sich gegangen ist und sich hierdurch eine Abweichung von mindestens 10 Prozent nach oben oder unten ergibt. Des weiteren kann eine Berichtigung vorgenommen werden, falls nennenswerte Veränderungen (etwa Umbauten, Vergrößerungen usw.) vorgekommen sind. — Von dem so „berichtigten" Wert können dann noch folgende Abschläge vorgenommen werden:

a) Villen (allein oder vorwiegend vom Eigentümer bewohnt, ausgenommen Kleinwohnungshäuser): Bei einem Wehrbeitragswert von nicht mehr als 30 000 Mark = 65 Prozent, von mehr als 30 000 Mk., aber nicht mehr als 60 000 Mk., = 50 Prozent, von mehr als 60 000 Mk. = 30 Prozent.

Eine weitere Abschreibung für Abnutzung, Verschlechterung der Gebäude usw. darf nicht gemacht werden, da diese in dem Abschlag bereits enthalten ist.

b) Von bebauten Grundstücken, die vorwiegend Mietzwecken dienen, kann ein Abschlag bis zu 70 Prozent gemacht werden. Die Finanzämter dürfen diesen Abschlag noch um weitere 10 Prozent bis auf 80 Prozent erhöhen. — In derselben Weise sind Kleinwohnungshäuser zu behandeln, sowie solche, die infolge Zwangseinquartierung der freien Verfügung des Eigentümers ganz oder zum wesentlichen Teil entzogen sind. Als Zwangseinquartierung gilt vor allem jede Verfügungseinschränkung, die auf Grund des Wohnungsmangelgesetzes erfolgt ist.

c) Gebäulichkeiten, die gewerblichen Zwecken dienen, und nicht zum Betriebe gehören (also vermietet bezw. verpachtet sind), können einen Abschlag bis zu 40 Prozent erfahren, den die Finanzämter bis auf 65 Prozent erhöhen dürfen.

3. Forderungen.

Forderungen soweit nicht eine rechtskräftige Entscheidung oder sonst eine vertragliche Vereinbarung zu Grunde liegt, müssen, falls sie am 31. Januar 1923 noch nicht abgelöst sind, mit dem Papiermarkbetrag, in Goldmark umgewandelt, eingesetzt werden, auch wenn sie unter die Aufwertungsbestimmungen der dritten Steuernotverordnung fallen. Im allgemeinen wird darum die Bewertung — 10 Milliarden stellen ja erst 1 Goldpfennig dar — in Form des 1-Mark-Konto vor sich gehen.

*

Falls die Hälfte des Steuerbetrages, der sich aus dieser Vermögenssteuererklärung ergibt, höher ist als die Vorauszahlung, die nach Art. 2 § 15 Abs. 2 der zweiten Steuernotverordnung geleistet werden mußte (bis zum 28. Februar), ist der Unterschiedsbetrag gleichzeitig mit Abgabe der Vermögenssteuererklärung, also bis spätestens zum 15. April, abzuführen. Umgekehrt findet eine Rückzahlung nur dann statt, wenn die Vorauszahlung den aus der Vermögenssteuererklärung sich ergebenden Betrag von mindestens 75 Goldmark übersteigt.

Abzugsfähig für die Vermögenssteuererklärung sind nur die Umsatzsteuer, die am 31. Januar 1923 fällig war, sowie der sog. Dreimonatsabzug, d. h. Gehälter, Löhne, Zinsen usw., wie sie im letzten Vierteljahr bezogen wurden und am 31. Januar 1923 in deutschen

Zahlungsmitteln oder Bankguthaben vorhanden waren. Ausdrücklich ausgenommen werden die Rentenbanklast, die am 2. Januar fällige Brotversorgungsabgabe, sowie die am 10. bezw. 17. Januar fälligen Zahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer.

Besonders sei hier noch betont, daß Gesellschaften ihr Grund- oder Stammkapital nicht mehr in Abzug bringen dürfen.

*

Steuerkalender.

1. April:

Zinszahlung in Höhe von 3 Prozent (Halbjahrszinsen) auf die Rentenbanklast. Die Zinsen sind von dem im Rentenbankbescheide enthaltenen Betrag zu entrichten. Letzter Tag ist der 7. April.

5. April:

Letzter Tag zur Abführung des in der Zeit vom 20. bis 31. März einbehaltenen Lohnabzuges.

7. April:

Letzter Tag zur Abführung der Kapitalsertragssteuer für Dividende usw., soweit sie am 1. April fällig waren.

15. April:

1. Letzter Tag für die Abgabe der Vermögenssteuererklärung und der eventl. zu leistenden Nachzahlung.

2. Letzter Tag für die Abführung des in der Zeit vom 1. bis 10. April einbehaltenen Lohnabzuges.

17. April:

1. Letzter Tag für die monatliche Zahlung der Umsatzsteuer (2½ Prozent), sowie für die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer (grundsätzlich 2 Prozent der Roheinnahmen abzüglich Löhne und Gehälter).

2. Letzter Tag für die das erste Vierteljahr 1924 fälligen Vorauszahlungen auf das Einkommen aus Grundbesitz, freien Beruf und sonstigen Einnahmen aus lohnsteuerpflichtigem Einkommen, soweit es im Vierteljahr 2000 Mk. übersteigt, sowie für kleinere Gewerbetreibende. (Für die ersten vollen 2000 Mk sind 10 Prozent an Vorauszahlung zu entrichten; jedoch sind von diesem Betrag abzuziehen: der steuerfreie Betrag von 50 Mk. monatlich, sowie 1 Prozent für die Ehefrau und jedes Kind. Soweit das Einkommen 2000 Mark übersteigt, sind außerdem von dem Ueberschuß volle 20 Prozent zu entrichten.)

25. April:

Letzter Tag für die Zahlung des in der Zeit vom 10. bis 20. April einbehaltenen Lohnabzuges.

Es sei bemerkt, daß in vorstehenden Terminen, soweit eine Schonfrist in Frage kommt, diese bereits eingerechnet ist. Somit tritt bei Versäumung dieser Termine mit sofortiger Wirkung ein Verzugszuschlag von 5 Prozent für je angefangene 14 Tage ein.

*

Die volle Wirkung vorstehender Steuermaßnahmen erstreckt sich vorläufig noch ausschl. auf das unbesetzte Gebiet. Da jedoch mit einer baldigen Genehmigung der zweiten Steuernotverordnung auch für das besetzte Gebiet zu rechnen ist, tut jeder gut daran, sich schon jetzt über die Wirkungen der neuen Steuermaßnahmen klar zu werden, um seine finanzielle Leistungspflicht- und Fähigkeit für die nächste Zeit überprüfen zu können. Voraussichtlich ist ja auch damit zu rechnen, daß im besetzten Gebiet, so bald die Genehmigung erteilt ist, alle steuerlichen Maßnahmen mit erhöhter Beschleunigung vorgenommen werden.

Zugelassen sind im besetzten Gebiet augenblicklich nur die Kommunallasten, darunter als die wichtigsten vor allem die Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist in den einzelnen Bezirken verschieden. Eine endgültige Regelung ist bisher nur an einigen Stellen erfolgt. Meistenteils schweben darüber noch die Verhandlungen. — Die Gemeinden erheben die Gewerbesteuer gemäß der Verordnung über die vorläufige Neuregelung der Gewerbesteuer vom 24. November 1923 grundsätzlich nach dem Gewerbe-Ertrag. Daneben wird entweder eine Lohnsummensteuer oder eine Steuer nach dem Gewerbe-Kapital erhoben. — Bei der Vorauszahlung nach dem Gewerbe-Ertrag bilden die Vorauszahlungen auf die Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer die Grundlage, d. h. 10 Prozent des Betrages dieser Vorauszahlungen sind als Grundbetrag festgesetzt, wovon dann die Gemeinden ein Vielfaches festsetzen können. — Die Gewerbesteuer ist fällig am 10. April. Ob noch eine Schonfrist festgesetzt wird, ist zweifelhaft

Politische Uebersicht.

+ **Bergbauliche Verhandlungen.** Das Reichsarbeitsministerium hat die beteiligten Tarifparteien des unbesetzten Bergbaues für den 16. April nach Berlin zu Verhandlungen über die Verlängerung des Ueberarbeitsabkommens berufen. Im Zusammenhang mit der am 4. April stattfindenden Sitzung des Reichskohlenrates soll eine Nachprüfung der vom Zechenverband vorgelegten Selbstkostenberechnung stattfinden. Man hofft, hierdurch eine Grundlage zu finden, um über die gegenseitigen sozialen Schwierigkeiten an der Ruhr hinweg zu kommen. Die Lohnverhandlungen mit den Vertretern der Ruhrbergarbeiter würden dann am Samstag in Berlin stattfinden. Bei den in Berlin am Dienstag stattgefundenen Verhandlungen über die Nachprüfungen der Leistungen in den unbesetzten Steinkohlenrevieren traten wieder Gegensätze zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern in Erscheinung. Die Arbeitnehmervertreter bestritten die Beweiskraft der von Arbeitgeberseite vorgelegten Zahlen. An Ort und Stelle sollen Nachprüfungen durch eine paritätische Kommission vorgenommen werden. Der Standpunkt der Arbeitgeber, daß trotz Erhöhung der absoluten Förderleistung die Rentabilität der Werke in Frage gestellt werde, wenn nicht ein weiterer Lohnabbau oder einer weitere Verlängerung der Arbeitszeit eintrete, begegnete auf Arbeitnehmerseite heftiger Ablehnung, die vielmehr neue Lohnforderungen aufstellten.

+ **Die Zentrumskandidaten für Westfalen-Süd.** Die Zentrumspartei des Wahlkreises Westfalen-Süd hat in einer in Hamm stattgefundenen Konferenz ihre Kandidaten zur Reichstagswahl aufgestellt, und zwar wie folgt:

1. Imbusch, Essen, erster Vorsitzender des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter,
2. Schulz, Gahmen, Landwirt,
3. Becker, Arnsberg,
4. Schulrat Rheinländer, Hagen,
5. Frau Neuhaus, Dortmund,
6. Syndikus Nientimp, Bochum,
7. Dr. Horster, Altena, Justitiar,
8. Frau Schmitz, Oberlehrerin, Aachen,
9. Regierungsrat Isenrath, Hamm,
10. Kaup, Bochum, Journalist,
11. Landwirt Henke, Kreis Lippstadt,
12. Rektor Hölte, Meschede,
13. Eisenbahnsekretär Schopp, Siegen,
14. Dr. Gethmann, Gerichtsrat, Blankenstein.

+ **Wahlpropaganda durch Rundfunk.** Wie aus der Reichshauptstadt gemeldet wird, soll der Berliner Rundfunk in allernächster Zeit in den Dienst der Wahlpropaganda gestellt werden. Die Einrichtung soll auf die Grundlage unbedingter Parität gestellt werden, so daß alle Parteien gleichmäßig zu Worte kommen. Wahrscheinlich werden allabendlich, gegen 8 Uhr, kurz vor Beginn des üblichen Rundfunkkonzertes, parlamentarische oder sonstige Vertreter der einzelnen Parteien den angeschlossenen Teilnehmern ihre Wahlparolen und politischen Ziele auseinander setzen.

+ **Die Neuwahl zum bayerischen Landtag** findet einer Münchener Meldung zufolge im Wahlkreise Pfalz gleichzeitig mit den Reichstagswahlen am 4. Mai statt. An dem gleichen Tage findet auch die Volksentscheidung über die Umgestaltung der bayerischen Verfassung statt. Dabei ist über folgende Fragen zu entscheiden: Soll folgendes Verfassungsgesetz erlassen werden?: „Der im ersten Halbjahr 1924 neugewählte Landtag ist ermächtigt, ein Gesetz zur Umgestaltung der bayerischen Verfassung mit einfacher Stimmenmehrheit zu beschließen."

+ **Der Haushalt der Finanzverwaltung.** Wie aus Berlin gemeldet wird, liegt jetzt auch der Haushaltsplan der allgemeinen Finanzverwaltung dem Reichsrat vor. In dem ordentlichen Haushalt betragen die Ausgaben 2 569 207 372, die Einnahmen 5 153 200 000 Goldmark. Beim außerordentlichen Haushalt stellen sich die Ausgaben auf 514 396 369 und die Einnahmen auf 131 100 598 Goldmark. Der Haushalt schließt mit einem Ueberschuß von über 2 200 297 857 Goldmark ab. Zur Durchführung des Finanzausgleichs sind noch einmal in den Etat 110 000 000 Goldmark eingesetzt. Sie sollen den Ländern als Beihilfe zur Erwerbslosenfürsorge und zur Förderung der Wohlfahrtspflege dienen. Zur Abwehr der durch die Besetzung im Ruhr- und Rheingebiet entstehenden Schäden sind 48 620 000 Goldmark bereit gestellt.

+ **Auf dem deutschnationalen Parteitag in Hannover** nahm auch Fürst Otto v. Bismarck das Wort. Er betonte, daß sein eifrigster Wunsch, am politischen Leben seines Vaterlandes teilnehmen zu können, dadurch in Erfüllung gegangen sei, daß ihm der Wahlkreis Weser-Ems eine Kandidatur für den Reichstag angetragen habe. Es sei nicht seine Absicht, sich auf den Krücken der Tradition und der Erbschaft eine Stellung zu verschaffen. Er wolle als einfacher Soldat in die Reihe treten und nach besten Kräften versuchen, am Wohle des Vaterlandes mit zu arbeiten. Er erinnerte dabei an ein Wort, das sein Großvater acht Tage vor seinem Tode gesprochen habe, als er in einer Nacht über der Lektüre der Schlacht von Jena nicht habe einschlafen können. Der eiserne Kanzler habe gemeint, wir müßten erst lernen, nicht schlafen zu können vor Sorge um das Vaterland.



Fürst Otto von Bismarck.

+ **Preußischer Landtag.** Berlin, 3. April. Der Preußische Landtag trat heute zusammen, um den Antrag des Zentrums und der Deutschen Volkspartei, die Gemeindewahlen anstatt am 4. Mai 1924, dem Tage der Reichstagswahlen, am 1. Juni 1924 stattfinden zu lassen, zu beraten. Abg. Dr. von Campe (Dt. Vpt.) begründet den Antrag. Die Erfahrungen der letzten Wahlen haben gezeigt, daß die Zusammenlegung verschiedener Wahlen zu den größten Unzuträglichkeiten führt. Nach kurzer Debatte findet auf Antrag der Sozialdemokraten die namentliche Abstimmung über die Vorlage statt, wobei sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses herausstellt. Präsident Leinert beraumt die nächste Sitzung auf den 24. April, nachmittags 3 Uhr, an. Auf der Tagesordnung steht erneut der Antrag über die Gemeindewahlen, sowie der Notetat.

+ **Gegen Zeigners Verurteilung.** Die VSPD von Groß-Dresden fordert, wie berichtet wird, ihre Gesinnungsgenossen auf, an öffentlichen Kundgebungen gegen den Justizmord an Dr. Zeigner und den Freispruch der Münchener Hochverräter teilzunehmen, die am Montag abend in vier Sälen der sächsischen Hauptstadt stattfinden sollen.

Sperre für Auslandsreisen.

Berlin, 3. April.

Seit Mittwoch haben die Finanzämter Anweisungen, keine Unbedenklichkeitserklärung für Auslandsreisen mehr auszustellen, so daß auch keine Auslandspässe für Reichsdeutsche ausgestellt werden können. Hierbei handelt es sich, wie wir erfahren, nur um eine provisorische Maßregel. In kürzester Zeit ist eine Verordnung zu erwarten, wonach zwar Auslandsreisen zu geschäftlichen Zwecken weiter zugelassen, die Vergnügungsreisen nach dem Auslande dagegen äußerst eingeschränkt werden sollen. Wie erinnerlich, hat Reichswirtschaftsminister Hamm in seiner Rede auf der Industrietagung bereits eine solche Regelung, wenn auch in abgeschwächter Form, als Notwendigkeit bezeichnet. Der Entschluß kommt reichlich spät.

Die Spaltung der D.V.P.

Berlin, 3. April.

Der Telunion wird von unterrichteter Seite mitgeteilt: Der Vorsitzende der Nationalliberalen Vereinigung des Deutschen Volkspartei hat heute dem Vertreter des Parteivorstandes mitgeteilt, daß die Vereinigung weiter bestehen bleiben wird und die Anerkennung ihrer Organisation fordert. Die im Anschluß daran abgehaltene Besprechung zeigte keine Möglichkeitt einer Verständigung. Die formelle Antwort des Parteivorstandes wird am Montag erfolgen. Die Vereinigung hat diejenigen ihrer Mitglieder, die als Reichstagskandidaten in Frage kommen, gebeten, aus der Vereinigung auszutreten, um ihnen Gewissenskonflikte zu ersparen. Ueber die Stellungnahme der Partei zu dem Wahlkampf ist ein endgültiger Beschluß bis zur Stunde noch nicht gefaßt. Danach scheint die Spaltung endgültig erfolgt zu sein.

Beschlagnahme österreichischen Staatseigentums.

Wien, 3. April.

Nach Zeitungsberichten wird der Wiederherstellungsausschuß seine Zustimmung zu dem beabsichtigten Verkauf verschiedener staatlicher Bergwerke in Tirol an die Bergina A.-G. in München davon abhängig machen, daß der Erlös teilweise für die rückständigen Beiträge Oesterreichs zu den Kosten des Wiederherstellungsausschusses verwandt und der Restbetrag nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Ausschusses verwandt wird. Der Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte, daß eine amtliche Nachricht noch nicht vorliege, daß aber der Beschluß des Wiederherstellungsausschusses wahrscheinlich in diesem Sinne erfolgen werde.

Englisch-französische Austausch-Parlamentarier.

London, 3. April.

Der liberale Abgeordnete Jenkins beabsichtigt, der „Daily Mail" zufolge, den Premierminister zu fragen, ob er bereit sei, gewisse Schritte zu tun, die nach Auffassung von Jenkins und seiner Fraktionsgenossen eine Annäherung zwischen Großbritannien und Frankreich zur Folge haben könnten. Der Vorschlag des englischen Abgeordneten zielt darauf ab, daß eine Anzahl von Parlamentsmitgliedern, ungefähr 50 bis 100, Frankreich einen Besuch abstatten und umgekehrt eine entsprechende Zahl französischer Abgeordneter sich nach Großbritannien begeben. Der Vorschlag besagt weiter, daß die Abgeordneten der beiden Länder sich von ihren Familien und Freunden begleiten lassen mögen.

Die Kapitalbesteuerung im Unterhaus.

London, 3. April.

Der konservative Abgeordnete Oberst Guineß brachte im Unterhause einen Antrag gegen die Kapitalbesteuerung ein. Es kam dabei zu einer lebhaften Debatte. Der Arbeiterabgeordnete Lawrence stellte ein Amendement, wonach die Kapitalbesteuerung auf Herabsetzung der Staatsschulden, Erleichterung der Steuern, Förderung von Handel und Industrie, sowie Bekämpfung der Arbeitslosigkeit abzielt. Das Amendement Lawrences wurde indessen mit 325 gegen 170 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Obersten Guineß gelangte dagegen ohne Abstimmung zur Annahme. Dieses Resultat, das ohne Zweifel eine gewisse Verstimmung gegen die Arbeiterregierung zum Ausdruck bringt, hat jedoch keine zeitlichen Folgen, da das Amendement Lawrences nur aus privater Initiative seines Antragstellers und nicht auf Veranlassung des Kabinetts eingeholt worden war.

Neue Stützpunkte für die italienische Marine.

Rom, 3. April.

Die italienische Regierung hat laut „Tribuna" beschlossen, im Süden Sardiniens eine wichtige Stützungs- und Verproviantierungs-Basis für die italienische Marine zu errichten. Es wurde der Ausbau des Hafens von Cagliari in einem Ausmaß vorgesehen, der es der italienischen Marine ermöglicht, mit einer Anzahl von Kriegsschiffen im Hafen zu landen. Eine zweite ebenso wichtige Station wird westlich von Cagliari in der Nähe von Carloforte (Insel San Pietro) und Santiago errichtet. Ferner wird die Regierung der Insel Sicilien mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit schenken. Die „Tribuna" bemerkt, daß die Regierung jetzt nach Sturz der Habsburger nicht nur allein dem Adriatischen Meer ihre Aufmerksamkeit schenken dürfe, sondern daß sie auch ihr Augenmerk dem Mittelländischen Meer zuwenden müsse.

Bochumer Stadttheater.

„Pygmalion."

Shaws Komödie erinnert nur oberflächlich an die Sage vom Zypernkönig, der sich mit aller Inbrunst in eine von ihm geschaffene Mädchenstatue verliebte und durch Aphroditens Gnade des Glückes teilhaftig ward, sie Leben gewinnen zu sehen, sodaß er sie zum Weibe nehmen konnte. Der Pygmalion unseres Stückes ist nicht, wie jener der Mythologie, in seiner Leidenschaft für eine Schöne entbrannt. Er ist vielmehr ein eingefleischter Junggeselle, und nichts ersehnt er weniger als durch Hymens Bande gefesselt zu werden. Dennoch ist ein Weib der Gegenstand seines Mühens, nur daß es sich nicht um Regungen des Herzens handelt. Wissenschaftliche oder sagen wir besser erzieherische Probleme bewegen ihn, sich einer jungen Proletarierin anzunehmen und sie aus der Niederung der Straße in gesellschaftliche Sphären zu erheben. Nicht Elizas verkümmerte Seele zu erwecken, ist sein Ehrgeiz; nein, dieser ist einzig auf einen Triumph seiner Kunst gerichtet, einem Menschen vor allem durch Veredelung der Sprache, daneben natürlich auch durch Verfeinerung seiner Manieren die Fähigkeit zu geben, seine verächtliche Herkunft vergessen zu machen.

Professor Higgins, ein eigenartiger Forscher auf dem Gebiete der Phonetik, ist der Verfasser eines Universalalphabets, das eine außerordentlich feine Akzentuierung der Lautsprache ermöglicht. Die Wissenschaft der Aussprache ist ihm Beruf und Steckenpferd zugleich. Bis auf acht Kilometer, rühmt er sich, sobald er Jemanden sprechen hört, angeben zu können, woher der Betreffende stammt. „Ist er aus London, so kann ich seine Geburtsstätte bis auf drei Kilometer, ja manchmal beinahe bis auf die Straße bestimmen." Dabei beschäftigt ihn nichts so sehr, als die Erziehung zur Schönheit der Sprache, und da ihm das Schicksal eben eine Blumenverkäuferin in den Weg führt, die in ihrer Unsauberkeit und Bildungslosigkeit den Abschaum der Menschheit repräsentiert, so lockt es ihn, aus diesem Geschöpf mit dem schauderhaftesten aller Rinnsteindialekte, „einem Dialekt, der sie bis ans Ende ihrer Tage in der Gosse festgehalten wird", eine Dame zu machen. „In drei Monaten," versichert er, „könnte ich dieses Mädel bei der Gardenparty eines Botschafters für eine Herzogin ausgeben; ja, ich könnte ihr eine Stelle als Kammerzofe oder Ladenmädchen verschaffen, wofür man eine noch bessere Aussprache verlangt." Eliza hat wenig Neigung, dem Professor als Studienobjekt zu dienen, obgleich sie aus dem Wunsche heraus zu ihm kommt, Unterrichtsstunden zu nehmen, die es ihr ermöglichen sollen, als Besitzerin eines Blumenladens ein höheres Daseinsniveau zu erklimmen. Dennoch gelingt es dem Professor, sie für seinen Plan zu gewinnen, und als die Frist verstrichen — es war inzwischen zum Abschluß einer Wette gekommen — ist an Eliza die Wandlung zur Dame vollzogen, und sie besteht auf dem Gartenfest bei Hofe die Prüfung mit Glanz. Nur daß der Professor bei all seinem Zurücktrücken des Objekts seiner Lehre nur Aeußerlichkeiten im Auge hat und nicht damit rechnet, daß auch in der Brust dieses Mädchens Gefühle leben, daß sich bei der Metamorphose zur Dame von Welt ein seelischer Prozeß in Eliza vollzieht, der eine andere aus ihr werden läßt. Selbst ein hartgesottener Geselle ohne weichere Regungen, beschäftigte ihn nie der Gedanke, was nach der Beendigung des pädagogischen Experiments aus dem Mädchen werden sollte. Das mag Elizas eigene Sorge sein: „Ein für allemal: merken Sie sich, daß ich meinen eigenen Weg gehe und mein Werk tue, ohne mich einen Pfifferling darum zu kümmern, was einem von uns beiden dabei passiert." Und da sie nach Elizas großem Erfolg, nach ihrem vollen gesellschaftlichen Bestehen um Mitternacht heimkehren, verlangt er von dem Mädchen, daß es ihm seine Pantoffel besorgt, mit anderen Worten, daß es in der platten Alltäglichkeit weiter lebe, aus der er es eben erst emporgehoben. Und nun setzt bei Eliza die Reaktion ein.

Mit der Neugeburt ihres äußeren Menschen ist eine innere Wandlung bei ihr eingetreten, die von den anderen gekünstelt Achtung heischt. Das Weib in ihr ist erwacht, und da durch das wenig taktvolle Aufbegehren des Professors ihre weibliche Seele sich verletzt fühlt, so kommt es zu einer Explosion ihrer lange unterdrückten Empfindungen. So sehr er meint, ihr Herr zu sein, hat sich das Blatt gewendet. Eliza ist über ihn hinausgewachsen. Ob auch so etwas wie ein Zusammengehörigkeitsgefühl in ihm zu leben scheint, so etwas wie unbewußte Neigung, denkt er doch nicht daran, ihr seine Ueberlegenheit oder gar seine Freiheit zu opfern. Nun, und da muß er denn erkennen, daß geistiges Frauenregen sich nicht durch brutales Herrenmenschentum unterjochen läßt. Ihres Wertes und ihrer Stärke bewußt, wendet sie sich von ihm, und so sehr es des Professors Wunsch war, sie aus egoistischen Gründen äußerlich an sich gefesselt zu wissen, geht sie, sich selbst vertrauend, ihre eigenen Wege. Wird sie wiederkehren, weil sie doch Uneingestandenes mit ihm verbindet? „You never can tell", man kann es nie wissen, heißt eine andere Komödie Shaws. Kann sein, kann auch nicht sein. Mit einem Fragezeichen entläßt uns der Dichter. Schließen Lustspiele meist mit der glücklichen Vereinigung Liebender, so weicht Shaw von dieser Theaterkonvention ab und überläßt es uns, über die weitere Entwickelung des Verhältnisses zwischen Eliza und dem Professor nachzugrübeln. Wir aber freuen uns einer Komödie, die den Vorzug hat, nicht nur ungekünsteltes Leben auf die Bühne zu bringen, sondern uns neben dem psychologischen Problem durch originelle Einfälle, eine trotz vielem Groteskem geistvolle Konversation und aparte Szenenführung gleichermaßen zu fesseln.

Die unter Eugen Herbert Kuchenbuchs Leitung stehende Aufführung hielt es im Gegensatz zu dem Dichter für gut, zum Schluß den Eindruck einer Wiederkehr Elizas in den Bereich der Wahrscheinlichkeit zu rücken, zeichnete sich im Uebrigen aber durch eine in jeder Beziehung glänzende Belebung des Werkes aus. Sie erzielte gleich zu Anfang einen durch die anscheinend etwas verunglückte Lichtreklame nur wenig beeinträchtigten starken Effekt mit dem in voller Wirklichkeit über die Bühne niedergehenden Platzregen, vor dem alles in den Säulenvorbau einer Kirche flüchtet. Ernst Presbers geschickt arrangierte Bühnenbilder waren eine wirkungsvolle Folie zu dem Spiel der Mitwirkenden. Die Eliza konnte keine realistischere Prägung erfahren, als sie ihr durch Maria Krahn zuteil ward. Sie war der Typus der keinen moralischen Halt kennenden Gassendirne, dreckig und von auserlesener Häßlichkeit, angetan mit einem aus Fetzen bestehenden Gewand, das in den grellsten Farben des Tuschkastens schimmerte. Und aus diesem weinerlichen, heulenden Ungetüm entwickelte sich die von Eleganz und Schönheit umflossene Dame, die allen an eine solche zu stellenden Anforderungen entsprach und nur in der stürmischen Aussprache mit dem Professor durch vermehrte geistige Größe und gesteigerte Distinktion noch entscheidender die grundlegende Verwandlung des Einst zum Jetzt hätte dokumentieren können. Der Professor Higgins erhielt durch Willy Busch restlos das Gepräge des Dichters: eckig, eigenwillig, mehr gerecht als gutmütig, egoistisch, selbstherrlich und wohl zur Kameradschaft mit Eliza, nicht aber zum Aufgeben seiner Freiheit ihr zuliebe geneigt, im ganzen von sympathischer Jungenhaftigkeit. Konnte des Straßenmädchens schmutzstarrende Verkommenheit noch eine Potenzierung erfahren, so wurde sie durch den Müllkutscher Doolittle, Elizas Vater, geschaffen, der in Kottenkamps Verkörperung aussah, als ob das Straßenpflaster vor dem Bochumer Rathaus zur Regenszeit ihm vierzehn Tage lang zur Lagerstatt gedient. Andere Rollen hatten in Willi Schröder (Oberst Pickering), Terka Csillag (Frau Higgins), Elly Lipp (Frau Pearce), Helene Trommsdorff (Frau Eynsford Hill), Liesel Alex (Klara) usw. rühmenswerte Vertreter. Das Publikum war durch Stück und Darstellung enthusiasmiert und spendete stürmischen Applaus.

J. G.

Das Lachen der Mutter.

Von

Reinhold Braun.

Seit Monaten war die große Tochter von Hause fort gewesen. Zum ersten Male. Und schon hatte sie erfahren müssen, wie schwer es ist, an fremder Leute Tisch zu sitzen. Oft war es für das junge Herz sehr schwer gewesen, und darum so besonders schwer, weil es zart veranlagt und weil daheim immer alles eitel Sonne gewesen war. Sie hatte von dem allen nach Hause nichts geschrieben; denn selber wollte sie es durchkämpfen als eine, die trotz ihrer jungen Jahre schon auf dem rechten Wege zur Weisheit war.

Eins hatte sie besonders schwer vermißt: Das Lachen ihrer Mutter. So wie die Mutter lachen konnte, so lieb konnte keine andere lachen. Obgleich die Mutter nun bald Vierzig war — in ihrem Lachen lag immer noch das Unbeschreibliche des reinen Mädchenlachens, durchschwungen von dem dunklen Ton der reifen Seele, die durch Leid gegangen war.

Das Lachen war immer Glanz aus einem Sonntag, war frischer Quell am staubigen Weg, war Sieg und goldene Höhe.

Und dann das Lächeln der Mutter!

Das war das wundersame Licht der Güte, die anderes Herz versteht und Werdendes umschließt wie seliger Mutterschoß.

Nach diesem Lachen, diesem Lächeln hatte sich das Kind gesehnt wie die Blume nach der Sonne. —

Nun hielt der Zug. Dort stand die Mutter auf dem Bahnsteig.

Jetzt sah sie ihren Liebling und lächelte.

So lieb und selig hatte Mutter noch nie gelächelt.

Heimat, Himmel, Sonne, Sonntag, Liebe! Das alles war auf einmal wieder da und überströmte heiß und herrlich des Kindes Herz.

Freispruch faszistischer Verschwörer in Bukarest.

Bukarest, 3. April.

Das hiesige Schwurgericht hat ein sensationelles Urteil gefällt. Angeklagt waren acht rumänische Stubenten, die versuchten, eine faszistische Umstellung herbeizuführen, die den Zweck haben sollte, hervorragende jüdische Finanzleute und Journalisten, sowie mehrere aktive Minister, deren politische Ansichten zu liberal erschienen, zu beseitigen. Bei der Verhandlung gestanden die Angeklagten, mehrere Morde geplant zu haben, doch wollten sie diese nur in dem Falle ausführen, wenn auf anderem Wege ein faszistischer Umsturz nicht zu erreichen war. Alle Angeklagte trugen Hakenkreuze und traten sehr selbstbewußt auf. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten frei, worauf diese sofort auf freien Fuß gesetzt wurden mit Ausnahme des Studenten Motza, der unmittelbar vor der Verhandlung einen Belastungszeugen erschossen hatte.

Die Besugnisse des türkischen Staatspräsidenten.

London, 3. April.

Wie der „Daily Mail" aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die türkische Nationalversammlung in ihrer Aussprache über die neue Verfassung beschlossen, daß der Präsident der Republik bei der Auflösung des Parlaments automatisch sein Amt niederzulegen habe. Das Recht zur Auflösung der Nationalversammlung steht dieser nur selbst zu. Der Präsident ist wieder wählbar. Er kann Gesetzentwürfen nicht seine Zustimmung versagen, hat aber das Recht, sie an das Parlament zur neuerlichen Aussprache zurückgelangen zu lassen. Diese Bestimmung zielt namentlich darauf ab, allen diktatorischen Anwandlungen zu begegnen.

Eine Beschuldigung Hoovers.

euyork, 3. April.

Kapitän James Martin behauptet, im Jahre 1919 gemäß den Anordnungen des jetzigen Handelssekretärs Hoover, dem russischen General Judenitsch, der die Bolschewisten am Finnischen Meerbusen bekämpfte und auf seinem Feldzug bis vor die Tore Petersburgs gelangte, Unterstützungen der amerikanischen Hilfsgesellschaften im Werte von einer Million Dollar geliefert zu haben. Es habe sich um Traktoren, Gasolin, Kleidungsstücke usw. gehandelt, während England und Frankreich Judenitsch und Koltschak mit Munition und Waffen versorgt hätten. Martin behauptet, Befehle verlangt zu haben, aber das Justizministerium habe das abgelehnt. Hoover bestreitet die Beschuldigung.

Englisch-amerikanische Ränke gegen Obregon

Mexico, 3. April.

Der britische Geheimagent Bailey ist hier verhaftet worden unter der Beschuldigung, an einem weit verzweigten Komplott gegen die Regierung beteiligt zu sein, welches den Austausch englischen Kriegsmaterials gegen Kasse bezw. Petroleumkonzessionen bezweckte für den Fall eines Erfolges der Revolution Huertas. Der Minister des Innern ist im Besitz von Dokumenten, aus denen hervorgeht, daß hervorragende Angehörige der britischen Nation in die Sache verwickelt seien. Gegen die beteiligten Mexikaner wird Klage erhoben werden. Man scheint Anzeichen dafür zu haben, daß die britischen Interessenten die Niederlage Obregons gewünscht und wiederum amerikanische Interessenten unterstützt haben.

Kurze Mitteilungen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der erste Parteitag der Republikanischen Partei Deutschlands auf Samstag und Sonntag, 5. und 6. April, in Berlin festgesetzt.

*

Der Verband der Vaterländischen Bezirksvereine Münchens hat der Staatsregierung einen Antrag auf Straferlaß für die im Hitler-Prozeß Verurteilten unterbreitet mit der Begründung, daß diese deutschen Männer aus reinstem Herzen und glühendster Vaterlandsliebe gehandelt hätten.

*

Kahr, Lossow und Seißer, die, wie berichtet, vor der Urteilsverkündigung im Hitlerprozeß von München abgereist sind, halten sich zurzeit in Meran auf.

*

Nach Bekanntmachungen der Wahlleiter im rechtsrheinischen Bayern haben im ganzen 18 Parteien 359 Kandidaten für die Landtagswahlen am 6. April aufgestellt, davon sind 112 Staats- oder Gemeindebeamte. Die Zahl der weiblichen Kandidaten beläuft sich auf zwölf.

*

Dem Pariser „Journal" zufolge wurde der ehemalige Gouvernur von Metz, der deutsche General v. Oven, vom Kriegsgericht des 20. Militärbezirks wegen Brandstiftung in dem Dorfe Farmy, Plünderung von Häusern und Erschießung von 30 Zivilpersonen, in Abwesenheit zum Tode verurteilt.

*

Arbeitsminister Shaw teilte im englischen Unterhause mit, daß die Vorlage betreffend den Achtstundentag binnen kurzem eingebracht werde.

*

Nach Meldungen aus Washington ist man in dortigen politischen Kreisen überzeugt, daß Coolidge von der republikanischen Partei wieder zum Präsidentschaftskandidaten nominiert werden wird.

*

Wie aus Neuyork gemeldet wird, sagten Zeugen vor dem Untersuchungsausschuß des amerikanischen Senats aus, daß alle amerikanischen Kriegsgeheimnisse Japan bekannt geworden seien, das ein umfangreiches Spionagesystem in Amerika unterhalte.

*

Die Madrider Presse berichtet Einzelheiten über den Luftdienst Sevilla-Buenos Aires; die Ueberfahrt dauert 3½ Tage und kostet 6000 Pesetas.

*

Laut Nachrichten aus Tanger beabsichtigt Italien, das neue Statut anzuerkennen.

*

Aus Beyruth wird gemeldet, daß es bei Jaffa zwischen Juden und Arabern zu einem Feuergefecht gekommen ist; ein Jude wurde getötet, zwei sind schwer verletzt.

Neues aus aller Welt.

Frauenmord in Hamburg. Die Hamburger Polizei verhaftete gestern den Markthelfer Biskup, der unter dem dringenden Verdacht steht, seine Ehefrau gestern in der Wohnung ermordet und die Leiche bei Seite gebracht zu haben. Trotz eifriger Nachforschung konnte die Ermordete bisher nicht gefunden werden. Biskup bestreitet, die Tat begangen zu haben.

Schneestürme in den Vereinigten Staaten. Die östlichen Gebietsteile der Vereinigten Staaten wurden von außerordentlich heftigen Schneestürmen heimgesucht. Die meisten Eisenbahnlinien sind durch Schneeverschüttungen gestört. Bei Long Island erfolgte durch Schneeverwehungen die Entgleisung eines Eisenbahnzuges, bei der verschiedene Personen getötet und 25 Personen verletzt wurden.

Hochwasser im Memelgebiet. Es wird gemeldet: Bei Tilsit hat das Wasser den Schloßplatz und den niedriger gelegenen Teil der Dammstraße überflutet. Das eingedeichte Memelbelta ist ernstlich bedroht, da infolge der ungünstigen Eisverhältnisse mit einem weiteren Steigen des Wassers im Puß- und Silge-Strom zu rechnen ist.

1200 Pilger aus Seenot gerettet. Im Roten Meer ist dieser Tage ein Dampfer, der 1200 Pilger nach Mekka führte, in Brand geraten. Das Schiff ist gesunken, nachdem es anderen Dampfern, die drahtlos herbeigerufen worden waren, gelungen war, alle Pilger zu retten.

Neue Hungersnotgefahr in Rußland? Der „Times" zufolge veröffentlicht die Sowjetpresse höchst beunruhigend lautende Meldungen über den Saatenstand in den verschiedenen Gebieten, vor allem in der Wolgagegend. Infolge der ungünstigen Witterung und durch die unzulängliche Bestellung ist fast das ganze Winterkorn im Wolgagebiet vernichtet. In fast allen Gebieten herrscht durch die mangelnde Regierungsorganisation verursachter Saatenmangel, der zum Teil auch durch die viel zu großen Getreideausfuhren der letzten Monate bedingt worden ist. Beispielsweise ist in der Krim seitens der Regierung bisher überhaupt noch kein Saatgetreide verteilt worden. Der „Prawda" zufolge ist die gesamte Frühjahrssaat durch die vollkommen zerrüttete Verkehrsorganisation bedroht. Die „Times" hält auf Grund amtlicher Informationen eine neue russische Hungersnot in diesem Jahre für durchaus wahrscheinlich.

„Johann Orth" gestorben? Im Kolumbus-Hospital in Neuyork ist ein älterer Mann namens Orlow gestorben, der niemand anderes gewesen sein soll als der einstige österreichische Erzherzog Johann Salvator, bekannt unter dem Namen Johann Orth, der im Jahre 1889 verschwand. Der Chefarzt im Kolumbus-Hospital, der die Todesurkunde ausfertigte, ist überzeugt, daß sein Patient, der an einer Herzkrankheit starb, der Erzherzog gewesen ist. Der angebliche Orth habe österreichische diplomatische Angelegenheiten ausgezeichnet gekannt und man müsse schließen, daß er mit dem Wiener Hofe in Verbindung gestanden habe.

Neue Pläne für Luftfahrten zum Nordpol. Nach Mitteilungen in der norwegischen Presse tritt ein junger norwegischer Flieger als Mitbewerber Amundsens auf, indem er mit einem Flugzeug im Sommer von Spitzbergen zum Nordpol und zurück fliegen will. Das nötige Kapital ist bereits gesichert. Dieser Flug würde im ganzen 15 Stunden dauern. Ebenfalls von der norwegischen Presse wird die Nachricht gebracht, daß die Leitung der Junkerswerke, die im vorigen Sommer bei Spitzbergen verschiedene Luftfahrten mit einem Flugzeug ausführen ließ, gleichfalls den Flug von Spitzbergen zum Pol und zurück plant. Endlich hat der englische Flieger Kommandeur F. M. Boothy vorgeschlagen, daß England das Luftschiff R. 36 auf eine Expedition zum Nordpol schickt. Mit Ausgangspunkt von Pulham in Norfolk würde das ganze Unternehmen innerhalb vier Tagen durchführbar sein. Da eine Nordpolexpedition mittels Luftfahrzeug sorgfältige Vorbereitungen erfordert, die Zeit jedoch schon ziemlich weit vorgeschritten ist, bleibt abzuwarten, was von all diesen Plänen zur Verwirklichung kommt. Vorläufig ist mit Sicherheit nur auf Amundsens Nordpolflug zu rechnen.

Bestattung der Opfer von Amalfi. In Amalfi hat am Mittwoch unter Teilnahme riesiger Menschenmengen und Vertreter aller Behörden die feierliche Beisetzung der Opfer der Katastrophe von Amalfi stattgefunden.

Sport-Nachrichten.

Die Heimkehr der Siegerin.

Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge staute sich auf dem Vorplatz, in der Halle und auf den Stiegen des Hauptbahnhofs. Der Rückkehr unserer Schwimmkönigin Frl. Anny Rehborn von ihrer ehrenvollen Berliner Reise harrend. Zahlreiche Vertreter der hiesigen Turn- und Sportbewegung nahmen Veranlassung, durch Ueberreichung von Blumenspenden ihre freudige Genugtuung über die für Bochum beispiellosen Erfolge zu bekunden. Ohne übertriebene Feierlichkeitspose, kurz und frisch, ganz im Sinne der sportlichen Auffassung vollzog sich die feierliche Begrüßung. Strahlenden Auges und mit vor freudiger Erregung leicht geröteten Wangen empfand die Siegerin die stille Ovation der Menge, während sich der zur Verfügung gestellte Kraftwagen nur mühsam den Weg bahnte. Den Schluß des für Frl. Rehborn vielleicht genau so unvergeßlichen Tages wie der ihres großartigen sportlichen Erfolges, dem wir einen gleich würdigen nicht zur Seite stellen können, bildete ein zwangloses Zusammensein einer familiären Sportgemeinschaft im Parkhaus. C.

Fußball.

Die westdeutschen Endspiele.

Im Kampfe um den Titel des westdeutschen Fußballmeisters geht es jetzt mit großen Schritten der Entscheidung zu. Nachdem am letzten Sonntag der Westfalenmeister, Arminia Bielefeld, durch seine Niederlage gegen den Duisburger Spielverein aus dem engeren Wettbewerb geschieden ist, fällt am kommenden Sonntag in Duisburg eine weitere Vorentscheidung. Gelingt es der „Turu" Düsseldorf, den Ruhrgaumeister Schwarz-Weiß Essen zu schlagen, dann bleibt Düsseldorf nur mit dem Duisburger Spielverein im eigentlichen Endkampf, alle anderen liegen hoffnungslos weit zurück. Entscheidet sich aber der Kampf zum Nachteil der „Turu", so rückt Essen wieder mit in den engeren Wettbewerb auf. Die letzten Aufklärungen in der Frage nach dem Meister bringt uns allerdings erst der letzte Kampftag, der 27. April, mit seinem Spiele „Turu" Düsseldorf — Duisburger Spielverein.

Die zwei weiteren Kämpfe des Sonntags sind gegenüber dem Spiele in Duisburg zwar von untergeordnetem Interesse, darum aber doch nicht ohne Bedeutung. Insbesondere das Treffen in M.-Gladbach zwischen Rheyter Spielverein und Duisburger Spielverein, wird eine große, mit Ueberraschungen rechnende Zuschauermasse an sich ziehen. In Minden steht den Bielefelder Arminen ein Punktegewinn in Aussicht, den die Kurhessen Kassel dem Westfalenmeister besorgen sollten.

Boxen.

A. Matzke Bochum gegen Billy Lewis England.
K. Otto gegen Sensen Köln.

Der nächste V. D. F. Großkampftag wird Samstag abend im Bunten Theater vom Stapel gelassen. Die Zusammenstellung der Paare läßt spannende Kämpfe auf der ganzen Linie erwarten. Im Einleitungskampf treffen sich der aufwärtsstrebende Fritz Reppel gegen den bekannten Kölner K. Beyerling. Der augenblicklich in guter Form befindliche Theis-Bochum trifft auf den hier nicht unbekannten harten Hielen Essen. Ferner bringt das Programm den harten K. Otto gegen Sensen Köln. Der Kölner, der kürzlich nach Erringung der Westdeutschen Amateurmeisterschaft zum Professional übergetreten ist, wird Otto ein hartes Treffen liefern. Als Hauptnummer bringt der Abend den Bochumer Albert Matzke gegen den Engländer Billy Lewis. Mit Lewis steigt zum ersten Mal ein Engländer in einen Bochumer Ring, ausgestattet mit großem boxerischem Können und hartem Schlag. Der Bochumer befindet sich jetzt in Hochform, was auch sein letzter Kölner Kampf bewies, und er will den Engländer entscheidend schlagen.

Radsport.

„Quer durchs Ruhrgebiet" 160 Kilometer.

Die am Sonntag zum Austrag kommende große klassische Fernfahrt (Ersatz für die Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum) hat unerwartet viele Meldungen aufzuweisen. Nicht weniger als 150 Fahrer werden um die Ehre streiten, als Sieger aus dem Jubiläumsrennen hervorzugehen. Merkwürdigerweise befindet sich unter den Gemeldeten nicht ein einziger Sieger der Vorjahre, doch bedeuten die Namen: Riesen, Nitze, Jakich Thiel, Winne, Tüller, Buschmann, Beninghoff, Fortkamp, Harkwig, Letmathe und Blomendahl einen würdigen Wettbewerb. Die Bochumer Farben sind durch die Meisterfahrer Pütz, Heiligenschmidt, Bremer, Hellweg, Kessenbrock, Wieners, Schwengel und Jakob sehr gut vertreten und namentlich Pütz sollte nach Papierform gute Aussichten haben. Wenn man bedenkt, daß die Strecke Bochum—Münster—Bochum, 180 Kilometer, im Jahre 1921 in 6 Std. 5 Min. gefahren wurde, so kann man sich ungefähr ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Fahrer machen. Der Start erfolgt in Marmelshagen, Kilometer-Stein 35, Restaurant Fahrenbach, für Klasse A um 10 Uhr, für Klasse B um 11 Uhr. Die Ankunft der Klasse B ist voraussichtlich um 1 Uhr, der Klasse A die 160 Kilometer fährt, um 3 Uhr nachmittags. Die Ehrenpreise sind ausgestellt bei der Firma Gerh. Paefgen, Maarbruckerstraße 9, Ecke Humboldtstraße.

Letzte Telegramme

Die Versorgung der besetzten Gebiete mit Getreide

A **Berlin, 4. April.** (Eigener Drahtbericht.)

In diesen Tagen wird, wie die „Voss. Ztg." hört, die erhöhte Devisenzuteilung für die Getreideimporte ins besetzte Gebiet aufgehoben. Die Maßnahme wird damit begründet, daß die Versorgung der besetzten Gebiete mit Importgetreide fürs erste sichergestellt sei. Es spricht dabei auch die Absicht mit, den außerordentlich stark angespannten Devisenverkehr zu schonen.

Ein Gesetzentwurf für die Bestrafung von Schulversäumnissen.

Berlin, 4. April.

Ein Entwurf über die Bestrafung von Schulversäumnissen ist soeben im Preußischen Kultusministerium fertiggestellt worden. Nach dem Entwurf werden alle Aufsichtsbehörden ermächtigt, wegen Schulversäumnis schulpflichtiger Kinder gegen diejenigen, denen die Sorge für die Personen zufällt, im Wege der Verordnung Strafvorschriften zu erlassen und Geldstrafen von 50 Goldpfennigen bis zu 50 Goldmark anzuordnen.

Gesuch um sofortigen Straferlaß.

A **München, 4. April.** (Eigener Drahtber.)

Wie die völkische Presse mitteilt, hat Rechtsanwalt Holl zusammen mit den übrigen Verteidigern an das Justizministerium ein Gesuch um sofortigen Straferlaß für sämtliche Verurteilten im Hitler-Prozeß eingereicht. Das Gesuch soll bis heute durch 24 600 Unterschriften aus allen Kreisen der Bevölkerung unterstützt werden.

Sturm im Berliner Stadtparlament.

A **Berlin, 4. April.** (Eigener Drahtbericht.)

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung ist es gestern wieder zu Zwischenfällen gekommen. Der kommunistische Stadtrat Latz, der wegen eines gegen ihn eingeleiteten Strafverfahrens an den Magistratssitzungen nicht teilnehmen darf, war im Rathaus erschienen und mußte von drei Schupobeamten aus dem Saale entfernt werden. Die Stadtverordnetenversammlung konnte aber trotzdem nicht weiter tagen, weil die übrigen Kommunisten furchtbaren Larm machten, zur Geschäftsordnung lange Reden hielten und den Anordnungen des Versammlungsleiters nicht entsprachen. Die Kommunisten erklärten, daß sie weitere Tagungen der Stadtverordnetenversammlung verhindern würden und sich nur gewaltsam aus dem Saale entfernen ließen.

Der französische Ministerrat.

Paris, 4. April.

Der Ministerrat versammelte sich gestern im Elysee unter dem Vorsitz Millerands. Ministerpräsident Poincare berichtete über den Stand der auswärtigen Angelegenheiten. Alsdann ergriff Le Trocqueur das Wort, der von seiner Reise ins Ruhrgebiet zurückgekehrt ist. Nach einem offiziellen Kommuniquee berichtete Le Trocqueur einiges über seine Reise und gab genaue Informationen, aus denen, wie das Kommuniquee behauptet, hervorgehen soll, daß die von Poincare in der Kammer gemachten Erklärungen durch die Ausweise des Ruhrgebietes bestätigt werden, und daß diese Ergebnisse sogar die von dem Ministerpräsidenten angegebenen Ziffern noch übersteigen. Der Ministerrat hat sodann die Gesamtheit der Projekte studiert, welche die Regierung noch vor den Ferien des Parlaments der Kammer unterbreiten wird. Hierzu wird mitgeteilt, daß es nunmehr doch unwahrscheinlich sei, daß die Kammer am 5. April auseinander gehe, da noch viele Sachen zu erledigen sind.

Dies und das.

Berlin, 4. April. Die Schwierigkeiten, die die im Januar 1924 erfolgte Freigabe der Einfuhr von Rahm für die Durchführung des Schlagsahneherstellungsverbots mit sich gebracht hat, haben den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft veranlaßt, die Einfuhr von Rahm frei und in luftdicht verschlossenen Behältern vom 1. April 1924 ab erneut zu sperren.

Vom Neuyorker Schachturnier.

Von
Dr. Tarrasch.

Der erste Turnus des großen Schachkampfes ist vorbei und hat, wie schon längst vorauszusehen war, einen großen Erfolg Laskers gebracht. Von den zehn Partien hat er die Hälfte gewonnen und die andere Hälfte unentschieden gemacht, verloren hat er nicht eine einzige. Und dabei hat er gerade die „Jungen", nämlich Aljechin, Bogoljubow und Reti, glatt geschlagen. Und nicht nur der Erfolg spricht für ihn, nein, auch die Qualität seiner Partien, soweit sie bisher vorliegen, ist ungewöhnlich hoch, die meisten sind ein Genuß für jeden Schachfreund. Eine Distanz von einem vollen Zähler trennt ihn von dem Nächsten, Aljechin, dem ich schon in meinem Einführungsartikel die besten Aussichten auf den dritten Platz zugesprochen habe. Der russische Jungmeister hat ebenfalls ganz ausgezeichnet gekämpft, hat vier Partien gewonnen, fünf remis gemacht und nur eine, gegen Lasker verloren. Natürlich hat er treffliche Aussichten auf den zweiten Preis, aber er ist nur um einen halben Zähler dem Weltmeister Capablanca voraus, der gewiß darauf brennt, die Scharte des ersten Ganges auszuwetzen. Er hat böse angefangen: erst vier Remispartien, dann eine Niederlage. Aber von den letzten fünf Partien hat er vier Zähler gemacht und so ist er aus seiner bescheidenen Zurückgezogenheit wieder mehr in den Vordergrund getreten. Gewonnen hat er allerdings von den zehn Partien nur drei, und das ist für einen Weltmeister etwas wenig, die andern Zähler stammen aus seinen sechs Remispartien. Ihm gleich steht Reti, der verhältnismäßig viel Partien verloren hat, nämlich drei, dafür aber nur zwei Remisen geliefert hat. Hier schließen mit einer scharfen Grenze die Sieger ab, denn von den folgenden Spielern hat keiner mehr als die Hälfte gewonnen. Bogoljubow und Tartakower standen schon von Anfang an gut, der erstere hat aber nicht weniger als vier Partien glatt verloren, dafür aber auch vier gewonnen und nur zwei remis gemacht, während Tartakower zwei Siege und zwei Niederlagen zählt bei sechs Remispartien. Ganz zum Schluß haben noch die älteren Meister Marshall und Marocsy nach anfänglichen Mißerfolgen mit bewundernswerter Energie den Anschluß an das Gros erreicht und wenigstens ebenfalls den Achtungserfolg von fünf Zählern erzielt. Marshall hat zwei Partien gewonnen, ebensobiel verloren und die anderen unentschieden gemacht, während bei Marocsy seinen drei Niederlagen ebensobiel Siege gegenüberstehen. Und nun kommen die Nachzügler: Janowski, Yates und Eduard Lasker. Janowski hat fünf Niederlagen erlitten, die durch seine beiden Siege nicht aufgewogen werden. Schon seit mehr als einem Dezennium hat er, der sicher einer der genialsten Meister ist, beträchtlich nachgelassen, es ist schwerlich noch viel von ihm zu erwarten. Ganz unter seiner Stärke spielt der englische Champion Yates, der noch vor einem Jahre im Karlsbader Turnier einen bemerkenswerten Erfolg erzielt und eine ganze Anzahl hervorragender Partien geleistet hat. Vermutlich hat er sich, ungleich Marocsy und Marshall, durch seinen anfänglichen Mißerfolg niederdrücken lassen, denn, wie man ein bekanntes Wort Goethes variieren könnte, nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von Niederlagen. Der Namensvetter des großen Meisters hat keine Partie gewinnen können; seine vier Verlust- und sechs Remispartien zeigen, daß er für dieses Turnier nicht stark genug ist.

Jetzt beginnt nun die zweite Hälfte des Turniers; man könnte auch sagen: ein neues Turnier, in dem Lasker seinem Hauptkonkurrenten Capablanca um 1½ Punkte voraus ist. Wird er ihm die vorgeben können? Wenn der Weltmeister wirklich der stärkste Spieler der Welt ist, dann hat er jetzt die schönste Gelegenheit, es zu beweisen. Er braucht es nämlich nur gerade so zu machen, wie es Lasker vor zehn Jahren, im Großmeisterturnier zu Petersburg, ihm vorgemacht hat. Damals war die Situation genau, aber auch ganz genau dieselbe wie jetzt, die ewige Wiederkehr des Gleichen. Aus dem ersten Turnier war Capablanca ohne Verlustpartie mit 1½ Zähler Vorsprung vor Lasker und Tarrasch hervorgegangen und der erste Preis schien ihm so gut wie sicher. Da gewann Lasker fast jede einzelne Partie, und eine schöner als die andere, schlug seinen Konkurrenten im Einzelkampf und gewann so in einem bewundernswerten Siegeslauf, wenn auch natürlich knapp, noch den ersten Preis. Ob Capablanca ihm das nachmacht? Ich kann es nicht glauben.

Internationales Schachturnier.

(Privatkabelmeldung.)

Wieder ein Sieg Dr. Laskers.

Newyork, 3. März.

Nach dem gestrigen Ruhetag wurde heute der Kampf als zwölfte Runde fortgesetzt. Der Verlauf derselben war insofern besonders interessant, als der namentlich in Deutschland favorisierte Exweltmeister Dr. Lasker durch einen Sieg über Janowski seine Führerschaft im Turnier neuerdings befestigt hat, während sein Rivale Capablanca gegen Aljechin nur Remis erzielte. Für letzteren bedeutet das einen großen Erfolg, da er sich als ein dem gefürchteten Recken gleichwertiger Gegner erwies. Auch die Siege: Reti über Bogoljubow und Yates über Eduard Lasker sind sehr bedeutsam und verschieben in erwarteter Weise die Anwartschaft auf einen der übrigen Preise. Zwischen Marocsy und Dr. Tartakower blieb die Partie unentschieden.

*

Stand nach der ersten Hälfte des Turniers.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Zahler
1. Marshall	—	½	1	½	0	½	½	½	0	½	1	5
2. Yates	½	—	½	0	0	0	0	0	½	½	1	2½
3. Janowski	0	½	—	½	1	½	0	0	0	0	1	3½
4. Tarkakower	½	1	½	—	1	0	½	0	½	½	½	5
5. Bogoljubow	1	1	0	0	—	0	½	1	0	½	½	5
6. Capablanca	½	1	½	1	1	—	½	0	½	½	½	6
7. Aljechin	½	1	1	½	½	½	—	1	1	0	½	6½
8. Reti	½	1	1	1	0	1	0	—	½	0	1	6
9. Marocsy	1	1	1	½	0	½	0	½	—	0	½	5
10. Dr. Lasker	½	½	1	½	1	½	1	1	1	—	½	7½
11. Ed. Lasker	0	0	0	½	½	½	½	0	½	½	—	3



Preiswertes Oster-Angebot!

Preise in Billionen-Mk.

Es gelangen wie immer nur bekannt gute bewährte Qualitäten zum Verkauf, deshalb ist unser heutiges **Angebot von besonderer Preiswürdigkeit!**

Auslagen auf Extra-Tischen!

Damen-Konfektion

Mantel aus engl. gemusterten Stoffen, 18.00, **14.50**
Covercoat-Mantel solide Qualit., 25.00, **19.50**
Covercoat-Mantel gute Zwirnware, fesche Machart . . . 48.00, **29.00**
Covercoat-Mantel imprägniert, 22.00, **18.75**
Tuch-Mantel mit moderner Faltengarnitur . . . 42.00, **35.00**
Jackenkleid aus Donagel, moderne Sportform . . . 42.00, **25.00**
Jackenkleid aus Kammgarn, mit Tressengarnitur . . **35.00**
Jackenkleid aus Ia. Kammgarn und Gabardine . . . 59.00, **45.00**

Schürzen

Knaben-Schürze aus Ia. Siamosen, Grösse 40 **1.45**
Kinder-Schürze aus Ia. Siamosen. Grösse 40 **2.00**
Siamosen-Schürze Wiener Form, **1.95**
Satin-Schürze Wiener Form, extra weit, **2.25**

Strümpfe

Damen-Strümpfe schwarz, Paar **0.45**
Damen-Strümpfe mit Doppelsohle, gute Qualität, **1.25**
Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Doppelsohle . . **1.95**
Herren-Socken gewebt, schwarz und farbig . . . **0.85**
Herren-Socken gestreift und mit Zwickel **1.50**

Handschuhe

Dam.-Handschuhe gewebt, helle Farben, Paar **1.25**
Damen-Glacé Ia. Leder, Paar 6.50, **5.00**
Herren-Stoffhandschuhe **1.20**
Herren-Glacé Ia. Leder, Paar 8.50, **6.00**

Schirme

Schirme für Damen u. Herren, 6.00, **4.50**
Knopf-Schirme moderne Formen, 12.00, **9.50**

Damen-Wäsche

Taghemd in Barmerbogen und Festongarnierung 2.95, **1.95**
Beinkleid mit Festongarnierung . 2.75 **2.25**
Nachthemd mit Hohlsaum und schöner Feston 6.95, **5.20**
Prinzeßrock mit reicher Festongarnierung 12.00, **9.75**
Elegante Garnitur 4teilig . **11.00**

Herren-Artikel

Weißes Oberhemd mit Damast-Einsatz, St. **6.00**
Oberhemd mit 2 Kragen, Perkal, in modernen Mustern . . Stück **7.50**
Sporthemd grün, Ia. Qualität **5.75**
Stehkragen **0.60**
Eckenkragen 4fach **0.75**
Stehumlegekragen moderne Form, 0.75, **0.90**
Weiße Kragen aus gutem Rips, 0.50, **0.40**

Weißwaren

Rohnessel 78 cm, gute Qualität, Mtr. **0.60**
Rohnessel 78/80 cm, schwere Ware, Meter **0.68**
Hemdentuch 80 cm, uns. bekannte Linon-Ware . Meter **0.70**
Hemdentuch 80 cm, Ia. Renforcé, Meter **0.85**
Biber ungebl., 80 cm, gute Qualität, Mtr. **0.90**
Biber gebleicht, 80 cm, extra schwere Ware, Mtr. **1.10**

Gardinen

Spannstoff u. Gardinen Stückware, doppeltbreit . . . . . Meter 2.50, **1.40**
Tüllborden versch. Breiten, Mtr. 0.70, **0.38**
Halbstores . . . . . Stück 6.50, **4.50**
Gardinen, abgepaßt 9.00, **6.50**

Normal-Herrenwäsche

Einzelhemden gute Qualität, Stück 3.50, **2.60**
Normalhemden wollgemischt, Stück 3.75, **2.95**
Normalhosen wollgemischt, Stück 3.50, **3.25**
Maccohemden Ia. Qualität, Stück 3.75, **3.25**

Ein Posten dunkle **Schulschürzen** aus Satin und Kattun **1.50**

Gebr. Abraham

Bochum, Brück- und Heinrichstr.-Ecke.

Ein Posten **Kissenbezüge** Größe 80/80, Stück **1.40**

Von allen der Billigste!

	Bill.-Mk.
Kalbfleisch schneeweiß .	**0.60**
frisches Rindfleisch eig. Schlachtg.	**0.60**
Ia. Mastochsenfleisch gefr. . . .	**0.55**
Gehacktes	**0.66**
Schweinefleisch 1.20,	**1.00**

Sämtliche Wurst- und Fettwaren zu bekannt billigen Preisen.

A. Cletsoway
Bochum, Kl. Beckstraße. LC. 17

Reklameschilder, Transparente, Buchstaben jeder Art
in feinster Ausführung.
Franz Hardt, Schilder- u. Reklamemalerei
Bochum, Kirchstr. 2.

Kochherde



auf Teilzahlung
liefert an jedermann
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, 1. Etg.
Bochum

---

2 Anzüge je 12 u. 18 Billion., zu verkaufen. Ebrenfeldstr. 3, I., r.

Gut erh. weißer Herd zu verkaufen. Hamme, Von-der-Reckestr. 27.

Fast n. ar. Anzug f. 17j. Burschen für 15 Bill. zu verkauf. Christm., Beraft. 32

Ernemann-Kamera, 6×9, mit Stativ, billig zu verkaufen. Kolonieftr. 19, II.

Große neue Küche wegbillig abzugeb. Rottftr. 27, 1. Etg.

Fischer

HERNE **Bochum,** *Obere Marktstraße 18* BUER
Das größte Spezial-Geschäft

Ich führe nur **gute ausprobierte Qualitäten eigener** *und* **erstklassiger Fabrikation.** *— Meine fertige Kleidung zeichnet sich aus durch* **gute bequeme Paßform** *und* **beste Verarbeitung** *bei Verwendung guter Zutaten. — Bei meiner unerreichten Auswahl finden Sie für* **jede Figur genau passende Kleidung.**

Frühjahrs-Mäntel
moderne 2reih. lange Formen mit Gurt u. Falten, in hübschen Fantasie-Stoffen, Covercoat und Gabardine 48.-, 54.-, 65.-, 78.-, 85.-, 95.-, 110.-, 120.-.

Regen-Mäntel
aus Loden, Gummi und Gabardine, 2reihige Formen mit Gurt und Schlüpferform . . . 25.-, 36.-, 42.-, 58.-, 75.-, 90.-.

Covercoat-Paletots
die beliebte kurze Sportform, 1- und 2reihig auf Satinella gefüttert . . . . . . 45.-, 52.-, 68.-, 72.-, 80.-, 90.-.

Marengo-Paletots
1reihige solide Form u. 2reihige anschließende Form, alle bess. Qualiäten, auf prima Satinella verarbeitet . . . 28.-, 42.-, 55.-, 60.-, 75.-, 82.-, 90.-, 98.-.

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Gardinen
wäscht und spannt aufs Neu innerhalb 2 Tage
Schmiedinghoff
Fernruf 993 Ottostr. 17

Gut erhaltene Bettstelle mit Matratze billig abzugeben. Lenneplatz Nr. 7, Bochum.

2 sehr guterhalt. Bettstellen m. Matr., Waschtisch u. Zimmerofen bill. zu verkaufen. Karolinenstr 108.

Leere Kisten
zu kaufen gesucht.
Tillmannns & Enderlein
Linden-Ruhr
Ostholz
Telephon Amt Hattingen Nr. 151

---

1 nein 2
Herkules-Haarnetze
in Preis und Qualität unübertroffen, erhalten Sie zu nachstehenden Preisen

	Bill.
Einf. Hauben	2 Stck. 0.15
Dopp. Hauben	2 Stck. 0.30
Einf. Stirn . .	2 Stck. 0.25
Dopp. Stirn .	2 Stck. 0.35

Alleinverkauf für Bochum und Umgegend:
Josef Hackert,
Heinrichstraße 10
Abteilung II:
Seifen und Parfümerien.
I.H28

Gebr. Lüdinghaus
Hattingerstr. 57, Metz- u. Elsaßstr.-Ecke, Ottostraße 99.
Altenbochum: Wittener- u. Wasserstr.-Ecke.

	Bill.-Mk.
Speck fett, geräuchert 0.80	0.65
Speck durchw., geräuch.	0.80
Speck Karbonaden, ger.	0.85
Speck hiesiger, geräuch.	0.98
Schmalz amerik. . .	0.68
Margarine 0.6, 0.55, ges.	0.52
Backöl . . . . Ltr.	1.00
Salatöl . . . . Ltr.	1.10
Ia. gebr. Kaffee (Santos)	2.60
Amer. Sahne gr. Dose	0.52
Stampfzucker Pfd.	0.50
Trock. westf. Mettwurst ger.	1.30
Rindfleisch 1 Dose	0.88
10 Dosen	3.50

Bochumer Nachrichten.

Verzugszinsen usw. bei Steuerrückständen.

1. Für A. die großen Reichssteuern, insbesondere Einkommensteuer (Körperschaftssteuer), Vermögenssteuer, Erbschaftssteuer, Umsatzsteuer wird bei Steuerrückständen ein Zuschlag von 5 Prozent für den halben Monat (15 Tage) erhoben, wenn der rückständige Betrag 10 Goldmark übersteigt. 2. Für die übrigen Reichssteuern werden jährliche Verzugszinsen in Höhe von 18 Prozent (vom 1. April d. J. ab) erhoben (bisher 5 Prozent). 3. Bei Stundungen von Reichssteuern ist vom 1. April ab ein Rahmen von 5—12 Prozent Jahreszinssatz festgelegt (bisher 5 Prozent). Innerhalb dieses Rahmens setzt nach den Umständen des Einzelfalles die zuständige Finanzbehörde fest. — B. Staatssteuern und Kommunalabgaben in Preußen. Die Regelung ist erfolgt in der Goldabgabenverordnung vom 18. Januar. 1. Für sämtliche Kommunalabgaben (und Staatssteuern) gilt bei Rückständen entsprechend die obige Regelung (5 Prozent für je 15 Tage) (§ 9 der Goldabgabenverordnung). 2. Der Zinssatz bei Stundungen beträgt jährlich 5 Prozent. Eine Erhöhung entsprechend den neuen Reichsvorschriften ist nicht in Aussicht genommen, da die Goldabgabenverordnung keine besondere Ermächtigung für den Finanzminister vorsieht, wie es die zweite Steuernotverordnung des Reiches getan hat (§ 2 in Verbindung mit § 5 der Goldabgabenverordnung).

*

Die Aprilmiete.

Das Mieteinigungsamt schreibt uns:

Die gesetzliche Miete für April hat gegenüber der Märzmiete nur darin eine Aenderung erfahren, daß statt 8 v. H. 11 v. H. für laufende Instandsetzungskosten zu zahlen sind. Der Gesamtzuschlag erhöht sich also um 3 v. H. auf 31 v. H. Schönheitsreparaturen in den Wohnungen und den sonstigen Mieträumen gehen noch neben her zu Lasten des Mieters. Geldwerte Nebenleistungen (Instandhaltung der Mieträume, Entrichtung des Mietzinses durch Naturalleistung pp.) können, soweit sie von dem Mieter vor dem 1. Juli 1914 vertraglich übernommen waren, der Papiermark-Friedensmiete entsprechend hinzugerechnet werden. Im übrigen wird auf die Zeitungsnotiz vom 1. März 1924 verwiesen.

*

Die Betriebsrätewahlen im Ruhrbergbau.

Die Betriebsrätewahlen im Bergbau ergaben bis Donnerstag abend nach den Resultaten von 151 Schachtanlagen folgendes Bild: Er erhielten Mandate:

die freien Gewerkschaften	600,
die christlichen Gewerkschaften	289,
die Hirsch-Dunckerschen	11,
die Polen	8,
die Union	450,
die Syndikalisten	51,
die Unorganisierten	26.

Bei den vergangenen Betriebsratswahlen haben in den Zechen des Oberhausener Bergbaues durchschnittlich 50 Prozent die getrennt gehenden Kommunisten und Syndikalisten, 30 Prozent die christlichen Bergarbeiter und 20 Prozent die Mehrheitssozialisten erhalten.

○ **Zur nächsten Stadtverordneten-Sitzung.** Die vorläufige Tagesordnung für die nächsten Freitag abzuhaltende Stadtverordnetensitzung bringt die Eröffnung der Verhandlungen über den Stadthaushalt. Weiter stehen u. a. folgende Punkte zur Beratung: Annahme der Stiftung der Eheleute Fabrikant Gröppel, Interpellation der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion hinsichtlich der Notstandsarbeiten und der Arbeitspflicht der unterstützten Erwerbslosen, Bewilligung von 7000 Goldmark für die Durchführung der Restarbeiten an dem Neubau des Gemeindehauses in Bergen.

* **Ueberfall auf einen französischen Beamten in Bochum.** Einer Depesche des „Echo de Paris" zufolge wurde in der Nacht zum 31. März ein hoher französischer Postbeamter namens Gueganon von vier bisher unerkannt gebliebenen Deutschen hinterrücks überfallen. Gueganon, der während des Ueberfalles eine schwere Schußverletzung erhielt, verlor bei dem ersten Schlage das Bewußtsein und befindet sich in ziemlich schwerverletztem Zustand.

÷ **Weitergewährung der Fürsorgeleistungen.** Durch den Minister für Volkswohlfahrt sind, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, die bisher mit der öffentlichen Fürsorge betrauten Stellen angewiesen worden, die Fürsorgeleistungen weiter zu gewähren. Die Regierungspräsidenten und Hauptfürsorgestellen sind mit ausreichenden Mitteln versehen, um etwa auftauchende finanzielle Schwierigkeiten zu beheben.

Aus dem städtischen Haushaltsplan.

In Ergänzung der Mitteilungen in der Mittwochs- und Donnerstagsnummer sei aus dem städtischen Haushaltsplan noch nachgetragen:

Ein Kapitel, dem gerade in dieser Notzeit eine erhöhte Bedeutung zukommt, ist das der

Wohlfahrtspflege.

Nach dem Voranschlag beziffern sich die Einnahmen auf 9 556 000 Mk. (1913: 2 556 775 Mk.), die Ausgaben auf 11 920 000 Mk. (1913: 3 127 284 Mk.), der Zuschuß beträgt mithin 2 364 000 Mk. (1913: 570 509 Mk.). Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 16,40 Mk., 1913 nur 4,06 Mk. Diese Vervierfachung der Armenlastenzeigt in krasser Weise die ungeheure Notlage unserer Industriebezirke. Denn wie in Bochum, so sind die Verhältnisse überall. Und doch sind die Unterstützungen durchaus unzureichend, da infolge der großen Erwerbslosigkeit die Not weitester Kreise schier unermeßlich ist. Auf die Dauer sind diese Zustände nicht zu ertragen, wenn nicht das deutsche Volk zusammenbrechen soll. Ein geschwächter und entnervter Volkskörper kann keine Leistungen mehr hervorbringen.

Das **Fürsorgeamt** hat 190 000 Mk. Einnahmen und 1 408 390 Mk. Ausgaben, der städtische Zuschuß beträgt 1 271 000 Mk. Unter den Ausgaben sind vorgesehen: persönliche Verwaltungskosten 36 910 Mk., sachliche 15 700, laufende Wochenspenden 150 000, an auswärts Wohnende 15 000 Mk., Mietsunterstützungen 24 000 Mk., für in Krankenhäuser aufgenommene Personen 260 000 Mk., in Anstalten untergebrachte 370 000, Trinkerfürsorge 12 000, außerordentliche Unterstützungen 65 000 Mk., Bekleidungskosten 150 000 Mk., Krankenhauskosten für Ortsfremde 60 000 Mk. usw.

Versorgungs- und Krankenanstalten. Zuschüsse an nichtstädtische Anstalten 50 000 Mk., an Krankenschwestern 300 Mk.

Männerheim, Frauenheim, Erholungsheim Westerhebe, Kinder- und Säuglingsheim. Einnahmen 46 500 Mk. Ausgaben: persönliche 22 600 Mk., sachliche 21 650 Mk., Betriebsausgaben 211 400 Mk., sonstige 8850 Mk., insgesamt also 264 500 Mk., sodaß ein städtischer Zuschuß in Höhe von 185 000 Mk. vonnöten ist.

Das Jugendamt hat eine Einnahme von 111 000 Mk. Die Ausgaben betragen: persönliche 34 810 Mk., sachliche 12 230 Mk., Betriebsausgaben 242 960 Mk., darunter 21 000 Mk. für Kinder-Solbäder, 80 000 Mk. für Unterstützung und Pflegekinder. Der Zuschuß beziffert sich auf 180 000 Mk.

Das **Wohlfahrtsamt** hat eine Gesamteinnahme von 4 656 000 Mk., darunter 4 Millionen Mark Warenabsatz der Bekleidungsstelle. Die Ausgaben belaufen sich auf 4 744 000 Mk., darunter Besoldungen 58 420 Mk., sachliche Verwaltungskosten 16 900 Mk., Betriebskosten 4 667 000 Mk., darunter 4 Millionen Mark für Anschaffungen der Bekleidungsstelle, 411 000 Mk. Renten an Kriegsopfer, Unterstützungen aus der sozialen Fürsorge an Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene 24 000 Mk., für Altrentner und Altveteranen 4000 Mk., für Kleinrentner 80 000 Mk., Milchversorgung Minderbemittelter 23 000 Mk., Hausbrandbeschaffung 40 000 Mk., Kartoffelbeschaffung 22 500 Mk., Brotbeihilfe für bedürftige, kinderreiche Familien 33 000 Mk. Der Zuschuß beläuft sich auf 88 000 Mk.

Das **Stadtleihamt** hat eine Einnahme von 28 000 Mk. und eine ebenso hohe Ausgabe, darunter 10 100 Mk. für persönliche und 4450 Mk. für sachliche Verwaltungsausgaben.

Einen Zuschuß von 164 000 Mk. erfordert das **Gesundheitsamt.** Die Einnahmen betragen 86 000 Mk., die Ausgaben 250 000 Mk., darunter persönliche Ausgaben 68 620, sachliche 26 920 Mk., Betriebsausgaben 154 310 Mk. Abgebaut sind 1 Stadtsekretär, 5 Angestellte, 1 Fürsorgeschwester. Die Tuberkulosebekämpfung erfordert 20 000 Mk., die Schulzahnklinik 10 000 Mk., zur deutschamerikanischen Kinderspeisung gibt die Stadt 15 000 Mk. hinzu.

Das **Chemische Untersuchungsamt** hat 22 200 Mk. Einnahmen, darunter 9450 Mk. Beitrag des Landkreises Bochum, 4725 Mk. des Stadtkreises Herne. Die Ausgaben betragen: persönliche 30 190 Mk., sachliche 7020 Mk., Betriebsausgaben 3900 Mk.; der Zuschuß beläuft sich auf 19 000 Mk.

Das **Arbeitsamt** verzeichnet an Einnahmen 3 713 000 Mk., darunter Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer (3 Prozent des Lohnes) 2 200 000 Mk., Reichs- und Landesbeihilfen 1 500 000 Mk.; an Ausgaben: persönliche 2 245 560 Mk. (1923 waren vorhanden 1 Magistratsassessor, 1 Verwaltungs-Oberinspektor, 4 Stadtsekretäre, 9 ständige Angestellte, 1 nicht ständiger Angestellter — für 1924 sind vorgesehen: 1 Verwaltungs-Oberinspektor, 1 Verwaltungsinspektor, 1 Stadtobersekretär, 11 Stadtsekretäre, 12 ständige Angestellte, 3 nicht ständige Angestellte, es tritt hier also kein Abbau, sondern ein starker Aufbau ein, sachliche 511 000 Mk. Betriebsausgaben: Barunterstützung an Erwerbslose 2 850 000 Mk., Kurzarbeiterunterstützung 600 000 Mk., Kassenbeiträge 330 000 Mk. Der städtische Zuschuß beträgt 347 000 Mk.

Das **Versicherungsamt** hat bei einer Einnahme von 37 000 Mk. und bei einer Ausgabe von 97 000 Mk. einen Zuschuß von 60 000 Mk.

Der Plan der **städtischen Sparkasse** hebt sich in Einnahme und Ausgabe mit 212 000 Mk.

Die **Milchhofverwaltung** sieht eine Einnahme von 426 300 Mk. vor, darunter an Verwaltungskosten der Gesellschaft Milchvertrieb 3500 Mk., Verkauf von Trokkenmilch usw. 202 000 Mk., Milchverkauf der städtischen Kindermilchanlage 70 000 Mk., Zinsen und Gewinnanteil aus der Beteiligung an der Gesellschaft Milchvertrieb 4800 Mk., Zinsen und Tilgung des Anlagekapitals für den Milchhof 40 000 Mk., Rücklage für den weiteren Ausbau der Milchversorgung 100 000 Mk. Die Ausgaben betragen: persönliche 8700 Mk., sachliche 7200 Mk., Betriebsausgaben 270 000 Mk., Rücklagen 100 000 Mk., Verzinsung und Tilgung 40 000 Mk.

Gemeindegerichte.

Das **Gewerbegericht** erfordert bei einer Einnahme von 5000 Mk. und einer Ausgabe von 13 000 Mk. einen Zuschuß von 8000 Mk., das **Kaufmannsgericht** bei 2600 Mk. Einnahme und 11 600 Mk. Ausgabe einen Zuschuß von 9000 Mk., das **Mietseinigungsamt** bei 7600 Mk. Einnahme und 28 600 Mk. Ausgabe einen Zuschuß von 21 000 Mk., der **Schlichtungsausschuß** hat 10 000 Mk. Einnahme und ebensoviel Ausgabe, da die sämtlichen Ausgaben vom Reiche erstattet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Das **Stadttheater** soll in Einnahme und Ausgabe mit 851 500 Mk. balanzieren. 70 000 Mk. sind aber im außerordentlichen Haushaltsplan für Anschaffungen ausgeworfen. An Betriebseinnahmen sind vorgesehen: Vormieten 176 000 Mk., Tagesverkauf 481 000 Mk., Gastspiele 45 000 Mk., Symphoniekonzerte im Stadttheater 16 000 Mk., Kartensteuer 60 000 Mk. Die Ausgaben sind veranschlagt: persönliche 536 550 Mk., sachliche 14 000 M., Betriebsausgaben 281 800 Mk. Für die Beschaffung eines Rundhorizonts sind 7500 Mk. vorgesehen.

Beim **städtischen Orchester** sind an Einnahmen 315 000 Mk. vorgesehen, darunter 80 000 Mk. vom Stadttheater, 12 000 Mk. aus Vormieten, 12 000 Mk. aus Sinfoniekonzerten, 6000 Mk. aus Volkssinfoniekonzerten, 15 000 Mk. aus Sonderkonzerten, 50 000 Mk. aus Konzerten im Stadtpark, 40 000 Mk. aus Konzerten sonstiger Art. Die Ausgaben betragen: persönliche 249 530 Mk., sachliche 28 000 Mk., Betriebsausgaben 32 700 Mk. Auch das Orchester erfordert keinen Zuschuß, während 1913 ein solcher von 19 500 Mark erforderlich war.

Das **Heimatmuseum** auf Haus Rechen fordert bei 1500 Mk. Einnahmen aus Eintrittsgeldern und 23 500 Mk. Ausgaben (darunter 10 000 Mk. für Ankäufe) 22 000 Mk. Zuschuß, die **Gemäldegalerie** bei 7500 Mk. Einnahmen und 25 400 Mk. Ausgaben 17 900 Mk. Zuschuß, die **Stadtbücherei und Lesehalle** bei 17 200 Mk. Einnahmen (darunter 15 000 Mk. für Leihkarten) und 39 000 Mk. Ausgabe einen Zuschuß von 21 800 Mk.

Allgemeine Verwaltung.

Das **Standesamt** hat eine Einnahme von 8600 Mk., eine Ausgabe von 28 000 Mk., der Zuschuß beträgt 19 400 Mk.

Das **Statistische Amt** verzeichnet 24 600 Mk. an Einnahmen, darunter 24 000 Mk. für Erstattung von Wahlkosten. Die Ausgaben betragen 117 600 Mk., der Zuschuß beläuft sich auf 93 000 Mk., trotzdem man in der Oeffentlichkeit „aus Ersparnisrücksichten" über die Ergebnisse der Tätigkeit des Statistischen Amts kaum noch etwas erfährt.

Hauptverwaltung. Einnahmen 1 011 000 Mk. Ausgaben: Gehälter der besoldeten Magistratsmitglieder (1 Oberbürgermeister, 1 Bürgermeister, 4 Stadträte, 1 Stadtbaurat, 1 Direktor der Beleuchtungs- und Wasserwerke, 1 Magistratsrat, 1 Magistratsassessor) 93 360 Mk. (1913 waren vorhanden: 1 Oberbürgermeister, 1 Bürgermeister, 3 Stadträte, 1 Stadtbaurat, 1 Direktor der Beleuchtungs- und Wasserwerke, 1 Magistratsassessor, die zusammen 60 950 Mk. Gehalt bezogen), der Beamten 60 930 (21 341), der Angestellten 26 880 Mk., Beförderungen und Höhergruppierungen 25 000 Mk. (1913 machten beide Posten nur 6925 Mk. aus), zur Verfügung der Personalverwaltung für 29 Beamtenstellen 58 000 Mk., insgesamt an persönlichen Ausgaben 421 530 Mk., gegenüber 208 744 Mk. in 1913, sachliche Ausgaben 93 000 Mk. (1913: 26 391 Mk.), Betriebsausgaben 434 700 Mk. (119 024), einmalige Ausgaben 30 500 Mk., Rücklagen 39 900 Mk., verschiedene Ausgaben 199 170 Mk. (darunter 25 000 Mk. für das Adreßbuch und 50 000 Mk. für Herausgabe eines Fremdenführers, 50 000 Mk. für Vorarbeiten für die Eingemeindung. Die Gesamtausgaben betragen 1 231 000 Mk., der Zuschuß beziffert sich auf 1 011 000 Mk.

Die **Ruhegehalts- und Hinterbliebenenversorgungskasse** hat eine Einnahme von 372 200 Mk., darunter 371 430 Mk. an Beiträgen; die Ausgaben decken sich mit den Einnahmen.

Finanzwesen.

Die **Grundbesitzverwaltung** hat eine Einnahme von 200 000 Mk., fast ganz aus Mieten und Pachten. Die Ausgaben beziffern sich auch auf 200 000 Mk.

Die **allgemeine Finanzverwaltung, Kapital- und Schuldenverwaltung,** hat eine Einnahme von 510 000, darunter 500 000 Mk. von den Betrieben für Zinsen und Tilgung, die Ausgaben beziffern sich wie folgt: persönliche 411 810 Mk., sachliche 157 810 Mk., Betriebsausgaben 260 200 Mk., einmalige Ausgaben 10 000 Mk., Verzinsung und Tilgung der Schulden 1 Million Mk., Rücklagen zur Tilgung der Kriegsanleihen 500 000 Mk. Der Zuschuß beläuft sich auf 1 830 000 Mk.

An Steuern sind in Einnahme 10 998 800 Mk. vorgesehen, doppelt so viel wie 1913. Die Ausgaben betragen 2 988 800 Mk., darunter persönliche 103 210 Mk., sachliche 34 800 Mk., Provinzialabgaben 200 000 Mk., Mehrausgaben im Laufe des Jahres 700 000 Mk., ist als Sicherheitsposten anzusehen. Zur Deckung des mutmaßlichen Fehlbetrages aus 1923 sind 1 800 000 Mk. eingesetzt.

Der Haushaltsplan für 1924 ist ein Kind der Not. An allen Ecken und Enden schreit sie hervor. Wenn wir in diesem Jahre mehr als das Doppelte an Steuern aufbringen sollen wie 1913, als unsere Industrie blühte wie nie zuvor, als Handel und Wandel die besten Zeiten hatten, während heute noch ein großer Teil der Bevölkerung ohne Arbeit ist und die Industrie hart vor dem Erliegen steht, dann zeigt das mehr als lange Abhandlungen es vermöchten, wie unendlich hart des Schicksals eherne Faust auf unserem unglücklichen Volke wuchtet. Wir wissen, daß wir schwere Opfer bringen müssen, um unser Volk zu erhalten. Diese Opfer würden leichter gebracht werden können, wenn sich ein Lichtpunkt zeigte, der aus dem Dunkel der langen Winternacht zu helleren Tagen führt, denn dann regt sich die ermattende Seele zur höchsten Anspannung. Wir wollen den Glauben an unsere Zukunft nicht aufgeben. Es muß redlichem Streben einmal doch der Erfolg blühen. sp.

Wert der Sachbezüge. Der Wert der Sachbezüge für den Bezirk des Stadtkreises Bochum wird mit Wirkung vom 1. April ab in Goldmark wie folgt festgesetzt: 1. und 2. Frühstück für männliche 0,10, für weibliche 0,9, Mittagessen 0,40 bezw. 0,36. Nachmittagskaffee 0,10 bezw. 0,09, Abendessen 0,30 bezw. 0,27, freie Wohnung einschl. Licht und Brand 0,10 bezw. 0,09. Zusammen für den Tag 1,00 bezw. 0,90, für den Monat 30,00 bezw. 27,00, für das Jahr 360,00 bezw. 324,00. Für verheiratete Personen mit eigenem Haushalt gelten mit Ausnahme der freien Wohnung diese Sätze. Der Wert der freien Wohnung wird für diese Personen von Fall zu Fall festgesetzt.

( ) **Notküche für Erwerbslose.** Der Magistrat schreibt uns: Die Klagen, die unter obiger Ueberschrift in Ihrer Donnerstagausgabe vom 3. April gemacht wurden, wonach bereits wieder in Arbeit stehende Personen noch an der Notspeisung teilgenommen haben, entsprechen der Tatsachen. Ein solches Verfahren kann zwar nicht gebilligt werden, jedoch durch die lange Arbeitslosigkeit sind auch die wieder in Arbeit tretenden Erwerbslosen wirtschaftlich nicht gleich so gestellt, daß sie sich sofort Mittagessen zu höheren Preisen leisten können. Immerhin kann dieses Verfahren von der Stadtverwaltung nicht gebilligt werden, da die Notspeisung lediglich für Erwerbslose und sonstige bedürftige Personen eingerichtet wurde. — Bei einer Kontrolle, die das Stadtwirtschaftsamt am Sonntag, den 30. März vornahm, wurde festgestellt, daß einzelne Erwerbslose Kontrollkarten von andern Erwerbslosen, die bereits die Arbeit wieder aufgenommen hatten, zum Bezuge von Mittagessen benutzten, sich also mit einer Portion nicht begnügten und dadurch einzelne wirklich Erwerbslose nicht berücksichtigt werden konnten, weil die auszugebende Portionenzahl in den Küchen bis zu einer gewissen Zahl begrenzt war. Sobald das Stadtwirtschaftsamt Kenntnis hiervon erhielt, wurde sofort Abhilfe geschaffen. Bereits seit Montag wurden aus Anlaß dieser Kontrolle allen Beteiligten neue Ausweiskarten ausgestellt, um eine schärfere Beaufsichtigung ausüben zu können, so daß eine unberechtigte Inanspruchnahme in Zukunft vermieden wird.

H. Bergmännische Berufsschule. In Erkenntnis der sittlichen und geistigen Not unserer bergmännischen Jugend hat der Verwaltungsausschuß der bergmännischen Berufsschulen im Einvernehmen mit dem Vorstande der Westfälischen Berggewerkschaftskasse bekanntlich beschlossen, den Unterrichtsbetrieb an den bergmännischen Pflichtfortbildungsschulen am 1. Mai wieder aufzunehmen. Die Schulen wurden am 1. November v. J. geschlossen, weil der Westfälischen Berggewerkschaftskasse die Mittel ausgegangen, da bei Einstellung der Förderung die Beiträge der Zechen ausblieben. Die verworrenen Verhältnisse im Industriegebiet, insbesondere auch die Arbeitslosigkeit vieler Jugendlicher und die neue Ordnung der Arbeitszeit setzen dem Wiederbeginn des Unterrichts noch Schwierigkeiten entgegen, deren Ueberwindung zurzeit Gegenstand eingehender Beratungen ist. Wir werden Näheres berichten.

Käte Gernsbachs Ehe.

12) Roman von **Margarete Elzer.**

„Sie wissen nun, meine liebe Frau Lukassen, wie verzweifelt die Sachen stehen. Ich verlasse mich ganz und unbedingt auf Sie. Bewahren Sie mein armes Kind davor, daß es auf rohe Art von den unangenehmen Entdeckungen erfährt. Erfahren muß sie ja doeinmal davon, aber je später, desto besser. Wenn die Verhandlungen stattfinden, werden wir sie ja nicht mit aller Aufmerksamkeit abhalten können, sich Zeitungen zu kaufen. Hüten Sie mein Kind, liebe, teure Frau Lukassen. Ich kann Ihnen nur sagen, daß mir ist, als hätte ich einen Stein auf der Seele! Sie haben sich in all unserm Unglück so treu bewährt, helfen Sie mir nun auch noch in dieser Sache!"

„Ich habe Fräulein Käte so liebgewonnen, Herr Wachmann, daß ich Ihnen versprechen kann, so behutsam mit ihr umzugehen, wie sonst kein Fremder."

Käte hatte in ihrem Zimmer erst eine ganze Weile wie betäubt an dem Tisch gesessen. Die Sonne schien wohl noch so leuchtend wie vorher — ihr aber schien sie nicht mehr! Trübe und grau sah es um sie aus. Dazukam eine sich immer noch steigernde Beklemmung, die sie leidenschaftlich bezwingen wollte. Aus dieser qualvollen, zerrissenen Stimmung schrieb Käte an Holm:

„Freby!

Ich glaube an Dich, wenn niemand sonst Dir glauben will. Ich stehe zu Dir, immer und immer!

Deine Käte."

Als sie den Brief schließen wollte, hatte sie eine starke innere Gegenwehr niederzukämpfen. Es war ihr, als hörte sie ganz deutlich eine Stimme:

„Schick' den Brief nicht fort!"

Wenn unsere Nerven auf das alleräußerste überreizt sind, begegnen uns dergleichen hellseherische Zustände.

Käte kämpfte aber mit ihrem ganzen Pflichtgefühl gegen alle Einwirkungen an. Sie war Holms Braut, ob sie ihn liebte oder nicht. Sie mußte unverbrüchlich an ihn glauben. Im Wirrwarr ihrer Gefühle merkte sie gar nicht, daß es mehr die Pflicht als innerlich echte Liebe war, die sie zu ihrem Handeln zwang.

Am Abend, als ihr Vater wieder nach Hamburg reiste, gab sie ihm den Brief an ihren Verlobten mit. Kraft ihres Pflichtgefühls hatte sie sich in eine äußere Zuversichtlichkeit gesteigert, die ihren Vater ebenso täuschte wie Frau Lukassen.

Beide waren von heißem Mitleid erfüllt, wenn sie der Eröffnungen gedachten, die diesem gläubigen Herzen nicht erspart bleiben konnten.

Der Abschied Kätes von ihrem Vater war ein schmerzlich-inniger. Sie klammerte sich an ihn, als sollte sie ihn für immer verlieren. Auch Wachmann trennte sich nur schwer von seinem Kind, das ihm seine Schuld gegen sie so leicht gemacht hatte. Noch lange winkte Käte dem scheidenden Vater einen Gruß mit der Hand. Nie mehr vergaß sie den kummervollen, sorgenden Blick in seinen Augen, nie das Bild des ergrauten Kopfes, wie er grüßend immer wieder zurücknickte....

*

Dieter saß in seinem Büro in Hamburg. Die erste Aufregung über Holms Verhaftung hatte sich gelegt. Die verwirrende Unruhe wich langsam wieder geordneten Zuständen. Holm war in Untersuchungshaft belassen worden, da er selbst nicht in der Lage war, eine Kaution zu stellen.

Dieter dachte in all seinen Geschäften oft und mit schwerzlicher Unruhe an Käte. Er wünschte herzlich, daß die Angelegenheit Holm so weit beendet sei, daß er noch einmal ein paar Tage nach Z. fahren konnte. Würde ihn die Ikleine Käte wie einen Feind abweisen, wenn er sich jetzt zurückmeldete? Was in seinen Kräften lag, wollte er tun, um die Lage für sie erträglich zu gestalten. Ihm persönlich war es auch unangenehm, daß die Vergehen Holms an die Oeffentlichkeit gezerrt wurden. Wäre er zur Stelle gewesen, als man Holm verhaftete, dann wäre die Angelegenheit in aller Stille erledigt worden. Daß seine Stellung Käte und ihrem Vater gegenüber dann bedeutend kritischer gewesen wäre, das bedachte er nicht. Hätte er Holms Vergehen verschwiegen, wäre er mitschuldig geworden, Käte gegenüber. Dem alten Wachmann reinen Wein über Holm einzuschenken, wäre eine herzlich undankbare Aufgabe gewesen.

Die Nachricht von dem Schriftsachverständigen lag immer noch nicht vor. Die Angst um Käte Wachmann ließ Dieter manchmal wünschen, Holms Unschuld möge sich noch erweisen lassen. Er sorgte sich sehr um die kleine Käte. Seine Gefühle für Holm waren nicht liebenswürdiger geworden, seit er erfahren hatte, wie schamlos er Käte Wachmanns kindlich reines Vertrauen hintergangen hatte. Was für ein Martyrium würde die arme, kleine Käte an der Seite dieses Spielers und Weiberhelden erwarten, ganz davon abgesehen, wie weit Holm in der Dokumentenangelegenheit schuldig befunden werden würde.

Holm hatte bis jetzt bei jedem Verhör hartnäckig geschwiegen. Er hatte sich nur bedenklich verfärbt, als man ihm die Kenntnis seiner nächtlichen Ausschweifungen vorhielt. Zu irgendeinem Geständnis war er auch in diesem Augenblick nicht zu bewegen gewesen.

Dieter Gernsbach hatte es glatt abgelehnt, mit Holm zu sprechen. Durch seine innige Liebe zu Käte war er in eine sonderbare Lage gedrängt. Wenn er sich nicht heimlich Vorwürfe machen zu müssen geglaubt hätte, den Nebenbuhler jetzt skrupellos auszuliefern, dann wäre er viel entschlossener und sicherer vorgegangen! Dies Gefühl, daß Holm auf diese Art aus seinem Weg zu Käte geräumt werden könnte, raubte ihm alle Unbefangenheit. Er traute sich selbst nicht recht, fühlte sich unsicher und vor allen Dingen unkompetent.

Ein Brief, den er in diesen Tagen von van Steg aus Bangkok erhalten und in dem dieser Liung Hais Erwähnung tat, erinnerte Dieter an jenen Brief Holms an den Siamesischen Agenten.

Van Steeg hatte Liung Hai bei einer ziemlich unsauberen Geschäftsführung erwischt und fragte an, ob dieser Kerl nicht zu entlassen sei. Dem Brief waren viele herzliche Grüße Mynherr und Mevrouw Vanderhoks beigefügt.

Dieter nahm spielend den sehr verdächtigen Brief Holms an Liung Hai aus der Mappe. Wenn er diesen Brief beim Gerichte vorlegen würde, dann würde der Fall Holm schon mit ganz anderen Augen angesehen werden.

Dieter ließ den Brief plötzlich fallen, als habe er sich die Finger daran verbrannt. Nein, so wollte er Käte nicht erringen! Mit solchen Mitteln nicht!

Entschlossen steckte Dieter den Brief zu sich und fragte telephonisch im Untersuchungsgefängnis an, ob er Direktor Holm sprechen könnte.

Es stand seinem Besuch nichts im Wege. Er fuhr sogleich mit dem Auto hin und wurde im Gefängnis Holm sogleich vorgeführt.

Holm sah blaß aus. Seine Augen flackerten unstet. Seine Züge waren unedel entstellt. Hier litt keine Seele unter ungerechter Schmach, hier bäumte sich nur eine unehrenhafte Natur gegen die Konsequenzen ihrer unanständigen Handlungen auf. Holm starrte Dieter feindlich an:

„Was verschafft mir die Ehre?"

„Ich komme, um Ihnen ein Dokument zuzustellen, das für Sie belastend sein könnte."

Mit spitzen Fingern bot Dieter Holm seinen Brief an Liung Hai. Holm nahm ihn erstaunt.

„Er dürfte mit der Verhandlung gar nichts zu tun haben."

„Aber mit Ihrem Leumund! Ich will jedenfalls nicht, daß Sie glauben könnten, ich habe Sie noch tiefer in Ihr Unheil hineingestoßen. Daß ich das mit dem Brief erreichen könnte, müssen Sie mir zugestehen."

„Ich bin Ihnen Dank schuldig — aber womit verdiene ich so viel schonende Rücksichtnahme?"

„Wenn Sie ahnten, wem Sie das danken, würden Sie mir keinen Dank aussprechen."

„Ich verstehe Sie nicht!"

„Ist auch nicht nötig, Herr Direktor! Zerreißen Sie den Brief und bleiben Sie eingedenk, daß ich lieber alles zu Ihrer Rettung als zu Ihrem Verderb unternehmen möchte!"

„Ich habe gar nicht gewußt, daß Sie mir so sympathisch gegenüberstehen!"

„Bitte, geben Sie sich da keinen Täuschungen hin! Ich sympathisiere durchaus nicht mit Ihnen. Vernichten Sie den Brief, daß er kein Unheil mehr anrichten kann!"

Ohne eine Antwort Holms abzuwarten, verließ Dieter Gernsbach das Gefängnis. (Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	3. April Geld	3. April Brief	2. April Geld	2. April Brief	Höchstand	Münzparit.
Holland	Guld.	1%	155,61	156,39	155,61	156,39	1625	1.75
Argentinien	Pes.	1%	1,375	1,385	1,385	1,395	1396	1.70
Belgien	Frank	1%	21,55	21,65	21,15	21,25	199	0.80
Norwegen	Kron.	1%	57,36	57,64	57,36	57,64	638	1.120
Dänemark	"	1%	69,43	69,77	69,82	70,18	758	1.120
Schweden	"	1%	110,72	111,28	111,22	111,78	1137	1.125
Italien	Lire	1%	18,85	18,95	18,85	18,95	192	0.81
England	Pfund	1%	18,055	18,145	18,055	18,145	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.20
Frankreich	Frank	1%	25,14	25,26	24,94	25,06	231	0.80
Schweiz	"	1%	73,57	73,93	73,57	73,93	750	0.81
Spanien	Pes.	1%	54,86	55,14	56,66	56,94	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	2%	6,18	6,22	6,18	6,22	62	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	1%	12,71	12,79	12,71	12,79	125	0.851
Ungarn	"	100%	6,38	6,42	6,38	6,42	220	0.188

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten Wien und Budapest für 100000 Einheiten.

* **Unveränderte Geschäftsstille an der Berliner Börse.** Wenn auch in der auf allen Marktgebieten unverändert herrschenden Geschäftsstille noch keine Aenderung eingetreten ist, so scheint es doch, daß in den bislang täglich sich fortsetzenden Rückgängen ein Stillstand eingetreten ist und sich börsenmäßig eine gewisse Widerstandskraft dagegen bemerkbar macht. Die Kursspannungen sind aber noch nicht behoben. Für kurzfristiges Geld mußten 1½ pro Mille und Tag, für Monatsgeld auf wertbeständiger Grundlage 8 Prozent und darüber gezahlt werden. Die Geldgeber bekundeten aber wenig Neigung zur Hergabe von Geldern. Die Kursrückgänge erreichten 1 bis 2 Prozent, ihnen standen aber Kurserholungen bei einer Anzahl von Papieren gegenüber. Am Devisenmarkt sind in der Zuteilung, sowie in der Kursfestsetzung Aenderungen von Bedeutung nicht eingetreten.

h. **Essen**, 3. April, 3,45 Uhr nachm. (Eig. Drahtb.)

* **Essener Wertpapierbörse.** Essen, den 3. April. Die heutige Essener Börse eröffnete wieder lustlos und schwach. Auf allen Marktgebieten herrscht völlige Geschäftsstille, die Umsätze bewegen sich in den engsten Grenzen. Der Kohlenkuxenmarkt liegt völlig still, da jegliche Kauflust fehlt. Die Kurse bröckeln weiter ab, zum Teil konten sich einige Werte gut behaupten. Von Braunkohlenwerten hörte man lediglich Mansfeld mit 8,75—9,75, Kaliwerte eröffneten unverändert bei nur geringem Geschäft. Der unnotierte Industrieaktienmarkt zeigte ein etwas lebhafteres Bild bei im allgemeinen geringen Umsätzen. Man hörte Stahlwerk Oese 300—400, Sichel 8,5—9, Schöndorf 5—6, Wibag 3—3,5, Tiag 2,5—3,5, Schiffskoch 3,25—3,75, Dortmunder Zement lagen etwas fester mit 800—1000.

* **Für Ermäßigung der Zinssätze für Goldmarkkredite.** Die Hamburger Bürgerschaft nahm nach Neuwahl des Vorstandes, in den kein Kommunist hineinkam, einen demokratischen Antrag an, den Senat zu ersuchen, bei der Reichsregierung im Interesse von Handel und Gewerbe schleunigst durch einheitliche Maßnahmen anzuregen, wie eine Ermäßigung der Zins- und Provisionssätze für Goldmarkdarlehn erzielt wird.

* **Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer und Bankprovision.** Mit Wirkung vom 7. April tritt gleichzeitig mit der Herabsetzung der Bankprovision eine Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer bei Aktien und Valutaobligationen in Kraft. Die Steuer beträgt künftig regelmäßig 1,5 Prozent für Kundengeschäfte und 0,4 Prozent für Händlergeschäfte, bei Valutaobligationen der deutschen Länder und Gemeinden 1,2 Prozent für Kundengeschäfte und 0,2 Prozent für Händlergeschäfte. Im Interesse der kleinen Aktien wird abweichend von der bisherigen Regelung die Steuer bei Aktien nach einem Grundbetrage von 10 Goldmark berechnet. Die vorstehende Regelung ist enthalten in der Verordnung über die Umstellung der Wertpapiersteuer und der Börsenumsatzsteuer auf Gold vom 2. April 1924, abgedruckt in Nr. 80 des „Reichsanzeigers" vom 3. April 1924. Die Verordnung bringt außerdem noch die Zusammenfassung der (8) Börsenumsatzsteuerverordnungen.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Mansfeld und Otto Wolff.** An dem Aufbau der Koksofenanlagen der Mansfeld A.-G. auf ihrer Kohlengewerkschaft Sachsen will sich die Otto Wolff-Gruppe beteiligen. Die Mansfeld-Gruppe soll 50 Prozent der Kuxe der Gewerkschaft Sachsen an die Gruppe Otto Wolff abgestoßen haben.

* **Die Reparationslieferungen Deutschlands an Jugoslawien** wurden mit 5 Prozent der gesamten deutschen Reparationszahlungen festgesetzt. Sie wurden bisher in natura geleistet. Jugoslawien hat vorläufig Waren im Werte von 420 Millionen Goldmark aus Deutschland bestellt. Hiervon sind bisher Lieferungen im Werte von 70 Millionen Goldmark eingegangen.

* **Protest gegen Preissteigerungen infolge neuer Zollerhöhungen.** Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat, wie die „Textil-Woche" erfährt, eine Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium gerichtet, in der die Forderung erhoben wird, daß der Einzelhandel bei der Neuregelung der Zollgesetzgebung nicht ausgeschaltet, sondern auf Grund seiner Stellung als Hauptversorger der gesamten Verbraucherschaft unbedingt zur Mitarbeit herangezogen wird. Insbesondere wird Widerspruch dagegen erhoben, daß die vom Reichswirtschaftsminister in Aussicht gestellte weitgehende Aufhebung der Einfuhrbeschränkungen und die durch diese Einfuhrfreiheit sich notwendigerweise ergebende Verbilligung vieler Artikel illusorisch gemacht wird durch Zollerhöhungen, die den Interessen weitester Volkskreise entgegenstehen. Bei der weitgehenden Verarmung und der außerordentlich gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung müsse vielmehr dahin gestrebt werden, daß für lebenswichtige Artikel, wie die meisten Textilien, nicht Schutzzölle entstehen, die in erheblichem Maße zur Erhöhung des Preisniveaus im Inlande beitragen. Auch der Reichsbund des Textil-Einzelhandels hat in dieser Angelegenheit mit dem Reichswirtschaftsministerium in gleichem Sinne Fühlung genommen.

* **Kruppsche Eisenbahnschienen für Süd-Afrika.** Wie die „Dewia" (Gesellschaft zur Wahrung deutscher Wirtschaftsinteressen im Auslande) erfährt, erteilte die südafrikanische Regierung der Firma Krupp A.-G. einen Auftrag auf Lieferung von 6000 Tonnen Eisenbahnschienen. An dem Auftrage ist nach den bestätigenden Meldungen der Firma Krupp noch ein anderes Werk im Ruhrgebiet beteiligt. Bemerkenswert ist, daß der deutschen Lieferfirma der Vorzug vor englischen Angeboten gegeben wurde, die übrigens auch um 30 Schilling die Tonne teurer waren.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen 1) Berlin, 3. April 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	171—176	Raps	3.10—3.15
Roggen märk.	134—140	Viktoriaerbsen	27,00—28,00
Sommergerste	170—190	Kleine Erbsen	16.00—17.00
Hafer märk.	124—131	Futter-Erbsen	13.50—14.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16.00—17.00
Mais, La Plata		Seradella alt	13.50—15.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	11.50—11.60
Weizenmehl 1)	25,00—27,00	Leinkuchen	22.50—23,50
Roggenmehl 1)	21,00—23.25	Trock. Schnitzel	—
Weizenkleie 1)	10.50—10.60	Torfmelasse	8.30—8.50
Roggenkleie 1)	8.60—8.70	Kartoffelflocken	19.40—19.60

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die Geschäftsstille am Produktenmarkt hat einen Grad erreicht, der den in den letzten Tagen noch bei weitem übertraf. Das inländische Angebot ist geringer geworden. Die Preisforderungen hielten sich auf der bisherigen Höhe. Bei der geringen durch die Geldknappheit verursachten Unternehmungslust kam es jedoch nur zu geringfügigen Umsätzen. Diese Feststellung gilt auch für alle übrigen Artikel, sodaß ein Eingehen auf belanglose Einzelheiten sich erübrigt.

h. **Dortmunder Getreidebörse vom 3. April.** Es wurden notiert: inl. Weizen 18,00—18,50, inl. Roggen 15,50—16,00, inl. Hafer 16,00—16,50, Auslandshafer 15,25—16,50, inl. Gerste 20,00—21,00, ausl. Gerste 19,00 bis 19,50, runder Mais 20,50—21,00, Weizenbäckermehl 27,50—28,00, Weizenmehl 26,00—26,50, Roggenmehl 24,00—25,00, Weizenkleie 11,00—12,00. Die Preise verstehen sich in Bill.-Mark für 100 Kilo waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10- bis 15 000 Kilogramm.

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 3. April.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.—
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.22 -1.24
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.68 -0.70
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,64—0,66
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0,59—0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	—
Zinn, Banka-, loko Hamburg od. Gross-Berlin	5.20 5.25
Zinn, Straits u. Billiton	5.20 - 5.25
Australzinn	5.20—5.25
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hamb. od. Gross-Berl.	5.05—5.10
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.30—2.40
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.92—0.97
Silber in Barren 900% fein	94.00—95.00

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Kohlenwerte.
Wir sind unter Vorbehalt für

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	1400	1650
Caroline	2000	2750
Carolus Magnus	4750	5250
Constantin d.Gr.	22000	32000
Deutschland	425	475
Diergardt	3900	4250
Dorsten	—	—
Ewald	2500	2600
Glückh.Friedhff.	—	—
Glückauf Segen	—	4000
Gottessegen	—	—
Graf Bismarck	—	37000
Graf Schwerin	6500	9000
Heinrich	2750	4000
Helene & Amalie	—	—
Joh.Deimelsberg	2750	4000
König Ludwig	23000	37000
Langenbrahm	10000	12000
Mörs	2500	3000
Richard I	—	—
Schürb &Charlb.	—	—
Trappe	1200	1400
Trier I-III	—	—
Westfalen	3250	3750
Wilh. Mevissen	—	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	12.50	15.00
Kali-Kuxe.		
Alexandershall	5500	6250
Alicenhall	250	350
Asse	2500	3250
Beienrode	—	—
Bergmannsseg.	8000	9000
Bernsd., Burggr.		
Reichskr. Rich.	—	1500
Bruschw. Lüneb.	1800	2200
Burbach	—	—
Buttlar	—	—
Carlsfund	2250	2750
Carlshall	950	1200
Desdemona	2250	2750
Einigkeit	1750	2250
Erichssegen	2000	2500
Felsenf.-Hupst.	1500	2000
Friedrichroda	1350	1500
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	3250
Glückauf b.Sond.	8500	11000
Günthershall	1500	2000
Habighorst	650	800
Hansa.Silberb.	—	3250
Hedwigsburg	—	—
Heiligenroda	—	—
Heimboldshaus.	—	—
Heldrungen I	400	500
" II	400	500
Herfa-Neurode	1300	1800
Heringen	1750	2250
Hermann II	800	—
Hildasglück	—	—
Hindenbg.-Köris	—	8000
Hohenfels	4750	5750
Hope	—	3750
Hugo	—	7000
Immenrode	—	—
Johannashall	—	2250
Kaiseroda	—	12000
Mariaglück	1000	1800
Marie-Luise Max	40	60
Aktien ohne Börsennotiz		
Aachen.Thermal	1.5	2.—
Ala	0.150	0.200
Alberding	1.1	1.4
Allgem.Hochbau	1.1	1.4
Alsberg Gebr.	5.—	6.—
Bad. Motorlok.	0.625	0.725
" jge.	0.625	0.725
Beckerstahl	.—	—.—
Benz Motoren	—	—
Chem. Krevel	0.900	1.1
" Oberkass.	—	—
" Vüller	—	—
" Weitmar	—	—
Contin.Hdelsbk.	—	—
Deulig-Film	0.400	—
Dtsch.Niederl.B.	0.200	0.240
" Lastauto	2.—	2.5
" Schiffsred.B.	—	—
" Wald u.Holz	0.200	0.275
Dorstener Eisen	—	—
Dortm. Cement	0.825	0.925
" Kabel	0.225	0.275
" Vulcan	8.75	9.75
Eisenw. Heerdto.	14.—	18.—
Eis.-Stahlw.Kren	1.1	1.4
" " Lün.	0.375	0.475
Enders-Metall	3.—	3.50
Gelsenk. Röhren	0.400	0.500
Gossels-Nussb.	—	—
Graf-Masch.	0.700	0.850
Greifwerke	0.325	0.425
Growag	—	—
Hagenkamp Pelz	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	8.—	10.—
Blankenburg	—.—	12.—
Carl Friedrich	2.75	3.—
Dahlbusch	37.—	41.—
Lothringen	75.—	82.—
Montania	2.50	3.—
Niederrh. Brgw.	8.—	9.25
Ruhrkohle	4.—	4.75
Webco	7.50	9.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	800	1000
Bernhardshall	—	—
Bruckd.-Nietleb.	2500	4000
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	2000	2500
Humboldt	—	—
Leonhardt	—	7000
Lucherberg	1000	—
Michel	—	7000
Oskarssegen	1000	1300
Providentia Akt.	—	—
Vesta	—	4500
Zukunft Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	5.—	6.—
Mansfeld	8.50	9.50
Mirke Cement	—	—
Kali-Kuxe.		
Meimerhausen	225	300
Neusollstedt	—	—
Oberhof	800	1000
Ransbach	—	1350
Reichsland	55	80
Reinhardsbrunn.	700	1000
Rössing-Barnten	—	—
Sachsen-Weimar	4000	5000
Salzmünde	2000	2750
Schwarzburg.	700	—
Siegfried I	1600	2000
Siegfried Giesen	6000	7000
Thüringen	1800	1500
Volkenroda	2500	3250
Walbeck	—	3500
Wilhelmshall	4000	6000
Wilhelmsh.-Ölsb	—	650
Wintershall	28000	34000
Kali-Aktien.		
Adler	—	25
Deutsche Kali	40	48
Friedrichshall	27	29
Hallesche Kali	18	22
Hannov. Kali	23	23
Heldburg-Vorz.	34	40
Kali-Industrie	54	60
Krügershall	7.50	8.—
Niedersachsen	4.75	5.25
Ronnenberg	—	—
Salzdetfurth	19	23
Steinförde	—	16
Teutonia	—	40
Ummendorf	1.50	2.70
Wittekind	4.—	4.—
Erze.		
Henriette	—	—
Sachtleben	8500	9500
Wilhelmine	—	—
Wolfram	13	18
Aktien ohne Börsennotiz		
Hansa-Lloyd	—	—
Herminghaus.	4.50	5.50
Isiban	1.—	1.2
Isolierrohr	0.900	1.1
Jordan & Berger	0.175	0.250
Kabel Rheydt	—	—
Karaus	0.775	0.850
Karstadt Rud.	2.50	3.—
Köln-Lindenthal	3.25	3.75
Kraftfhrz.Vohw.	0.900	1.2
Kupf. u. Mess. E.	—	—
LiebholdCigaret.	2.50	3.—
LöwensteinHugo	0.375	0.450
Masch.-Kranbau	—	—
" Wilhelmi	2.—	3.—
Neusser Oel	—	—
Norddtsch.Union	0.750	0.850
Oese jge.	0.300	0.400
PapierfRhenania	—	—
R.-Westf. Elektr.	—	—
" Schachtb.V	—	—
Remy Neuwied	3.—	3.50
Rogler Lack	1.6	2.20
Schiffsw.H.Koch	3.—	4.—
Sichel Jul.	8.25	9.25
Stock & Kopp	0.600	0.700
Gebr. Schöndorff	5.—	6.—
Suddt. Oel	—	—
Tiag	—	—
Trottmann	—	0.060
Uerding.Waggon	—	—
Vema	—	—
Wibag	—	—

Aus dem Gerichtssaal.

r. **Langendreer**, 3. April. Der Hausbesitzer Merle aus Werne lebte mit seinen Mietern seit längerer Zeit in Unfrieden. Am 30. Mai v. J. kam es aus geringfügigen Ursachen zum Strit. Der Mieter Johann Lawida sen. sammelte eine größere Menschenmenge und dann wurde das Haus des Merle regelrecht belagert und gestürmt. Die Fensterscheiben wurden eingeworfen, die Haustüre total zertrümmert, Möbel demoliert und der Ofen zerschlagen. In höchster Not gab Merle zwei Schüsse angeblich aus einer Schreckschußpistole ab, was die Menge noch mehr erbitterte. Durch mehrere Polizeibeamte mußte die Familie des Merle aus dem Hause geführt werden. Selbst hierbei wurde der Schwiegersohn des Merle noch überfallen und mit einer Zaunlatte blutig geschlagen. Wegen dieser Vorgänge hatten sich nun neun Personen vor dem Schöffengericht zu verantworten. Wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung wurden folgende Strafen verhängt: Joh. Lawida sen. 70 Goldmark, Joh. Lawida jun. 20 Goldmark, Josef Radtke 20 Goldmark, die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. — Wegen Verbrechen gegen § 176 Abs. 3 hatten sich die beiden Jugendlichen Hermann H. und Georg A. zu verantworten. Ersterer wurde zu fünf Tagen und letzterer zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Beiden wurde eine Bewährungsfrist von drei Jahren gewährt. — Weil er seinen Lehrherrn bestohlen hatte, erhielt der Bäckerlehrling Felix K. zwei Tage Gefängnis oder sechs Goldmark Geldstrafe zudiktiert. — Die Bergleute Artur O und Gustav R. von hier hatten in dem Kolonialwarengeschäft Stodt und in der Wirtschaft Stodt Waren verlangt, diese aber ohne Bezahlung an sich genommen und dann schnell mit ihnen das Weite gesucht. Sie wurden zu 8 bezw. 12 Goldmark verurteilt. — Amtsgerichtsrat Cöster von hier wurde, nachdem er seit 1909 hier tätig gewesen, an das Amtsgericht in Recklinghausen versetzt.

Aus und mit dem Publikum.

Bergarbeiterlöhne.

Um die Oeffentlichkeit aufzuklären über den Stand der Bergarbeiterlöhne, seien an Hand von Lohnbüchern zwei Beispiele gegeben. Ein Hauer, Vater dreier unmündiger Kinder, verdiente im Monat Februar 1924:

	Bill.-Mk.
24 laufende Schichten	144,33
Hausstands- und Kindergeld	12,00
Summa	156,33

Abzüge	B.-Mk.
Steuerabzug	7,30
Beitrag zur Pensionskasse	10,50
Beitrag zur Krankenkasse	7,87
Beitrag zur Inv.- u. Alters-Verf.	2,19
Abschlag	105,45
Vortrag von Januar	22,52
Kohlen	13,50
Strafen für gestrichene Kohlen	0,71
Sterbekasse	0,50
Summe der Abzüge	170,54
+ Vortrag	14,21

Ein im 20. Lebensjahr stehender Untertagearbeiter verdiente im Monat Februar 1924:

	Bill.-Mk.
24 laufende Schichten	85,68
Abzüge	**B.-Mk.**
Steuern	3,55
Beitrag zur Pensionskasse	10,50
Beitrag zur Krankenkasse	4,06
Beitrag zur Inv.- u. Alters-Verf.	1,32
Abschlag	55,00
Vortrag von Januar	7,01
Sterbekasse	0,50
Unterstützungen	0,04
Summe der Abzüge	81,98
bleiben am Lohntag zu zahlen	3,70

Briefkasten.

Heimat. Besteht in Bochum eine Pommern-Vereinigung und wo taat diese?

J. Kr. Burg Drachenfels leider für uns nicht verwendbar.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. 14

Dr. Reppin's Bittermandel billiger u. würziger als Mandelfrüchte!
Reppin Consummittel A.-G., Engelsdorf b. Leipzig.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes**, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 3. April 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	—.—	4.—
" Spinn.	1.—	1.1
Accumulator.Ha	37.5	35.25
Adler Portlandz.	8.5	8.25
AdlerhüttenGlas	11.75	12.25
Adler & Oppenh.	104.—	104.—
Adlerwerke	2.5	4.5
A.-G. für Anilin	13.—	12.75
" Bauausführ.	1.—	1.1
" für Verkehr	42.—	43.—
Alexanderwerk	3.1	3.—
Allg. Elektr.-Ges	9.62	9.7
" V.-Akt	3.4	3.5
" Häuserbau	3.25	3.25
Alsen Zement	46.—	49.—
Amme Giesecke	4.—	4.3
Ammendorf. Pap	5.—	5.—
AngloCon.Guano	28.—	28.5
Anh. Kohlen-Akt.	22.—	22.75
Ankerwk. Hgstb.	36.—	38.5
Annabg.Steingut	30.—	35.—
Annen.Gussstahl	17.25	16.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	20.5	20.25
Augsb.-Nürnb.M	30.—	31.—
Bad.Anil. Sod.-W	16.—	16.1
Balcke Maschin.	7.25	—.—
Baroper Walzw.	24.—	25.—
Basalt-Akt.-Ges.	13.75	13.6
Bast & Co.	11.5	10.75
Bay. Spiegelglas	8.6	9.25
Bedburg Wollind	16.25	18.5
Bemberg J. P.	21.—	23.—
Bendix Holzbear	6.—	5.8
Berg C. Eveking	44.—	44.—
Berger J., Tiefb.	5.—	5.25
BergmannElekt.	15.75	14.75
Berl.-Anh.Masch	9.37	9.75
" Bautzener	—.—	1.5
Berl. GubenHutf.	23.75	24.—
" Holzkompt.	13.75	13.5
Berl. Masch.Bau	13.12	13.75
Berth. Messing	11.—	10.25
BerzeliusBergw.	9.75	8.75
Beton-u.Monierb	1.7	1.6
Bielef.Mech.Web	34.—	42.—
BingMet.,Nürnb.	4.25	4.—
Bismarckhütte	47.—	43.—
Bochum. Gusst.	51.—	53.50
Böddingh.,Reim.	2.3	2.4
Böhler & Co., G.	41.75	41.75
BösperdeN.Walz.	8.25	10.12

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	27.—	28.25
Braunsch. Kohle	27.5	27.—
Breitenb.Portld.	3.9	4.—
Brem.Besigh.Öl	25.5	25.25
" Linoleum	13.—	13.5
" Vulkan	72.—	—.—
" Wollkämm	88.1	86.5
Brown Bro.&Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	6.—	6.—
Buderus Eisen	15.—	15.75
Busch, Lüdensch	7.—	6.75
" Wagg.V.-A.	9.—	9.75
ButzkeMetallind	11.5	12.5
Byk-Guldenwke.	2.37	2.1
Calmon Asbest	1.4	1.3
Capito & Klein	—.—	45.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	69.—	69.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Chem. Wasser	21.5	21.75
Chem. Buckau	81.—	83.—
" Griesheim	12.8	12.75
" Grünau	12.75	12.—
" Ind. Gels.	79.—	82.—
" v. Heyden	5.—	4.75
" Weiler	13.—	13.4
" Albert	54.—	53.—
Chillingworth	3.2	3.25
Concordia	48.—	57.—
" Spinn.	3.3	3.5
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	8.1	8.1
DaimlerMotoren	4.6	4.62
Delmenhorst Lin	13.—	13.—
Dessauer Gas	20.25	22.—
D.-Atl. Telegr.	17.—	18.—
D.Babc.&Wilcox	38.5	[illegible]
Dtsch-Luxemb.	42.25	41.50
Dtsche. Asphalt	6.9	[illegible]
" Eisenb.Sig	4.9	5.—
" Erdöl	50.—	50.2
" Fensterglas	1.9	2.—
" Gussstahlk	6.25	6.5
" Jute-Spinn	34.—	37.—
" Kabelwerk	1.6	1.6
" Kaliwerke	45.5	46.—
" Masch.-Fab	6.75	6.8
" Schachtbau	75.—	81.—
" Spiegelgl.	17.—	16.—
" Steinzeug	8.75	9.—
" Tel.u.Kab.	3.25	2.9
" Wollwaren	6.1	6.1
" Eisenh.	5.75	6.—
DippeMaschinen	1.75	1.8

	heutig	vorig.
Donnersmarckh	110.—	107.5
Dörffler Oskar	4.—	4.—
Dresdner Gard.	3.9	3.9
Dürener Metallw	90.5	90.5
Dürkopp-Werke	18.25	18.2
Düsseld. Eis.-B.	11.—	11.—
" Eisenh.	20.—	20.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	6.3	7.—
Dyckerh. & Wid.	4.8	5.1
Dynamit Nobel	6.62	6.75
Eckert Maschin.	16.75	16.—
Egestorff Salzw.	11.5	11.5
Eintracht Kohl.	52.—	52.5
Eiseng. Velbert	13.—	12.—
Eisenmatthes	3.8	4.6
Eisenwerk Kraft	23.25	23.9
Elberfeld. Farb.	15.25	15.3
" Kupfer	3.4	3.6
Elektra, Dresden	1.6	2.—
Elektr.Lieferung	15.7	15.—
Elekt.Licht u.Kr.	10.25	—.—
Elitewerke	1.6	1.5
Eis.-Bad. Wolle	17.5	14.8
Enziger-Werke	13.—	15.—
Erdmannsd. Sp.	29.—	29.—
Erlang. Baumw.	12.75	13.—
Ernemann-Werk	3.5	3.25
Eschweiler Berw	69.75	70.5
Essener Steink.	45.—	46.—
Exzelsior Fahrr.	4.4	4.8
Faber Bleistift	13.5	13.9
Fafnirwerk	4.25	4.5
Fein-Jute-Spinn.	15.6	—.—
Feldmühle Pap.	5.25	5.7
Felten & Guill.	24.25	24.25
FinkenbergPort.	—.—	—
Flensb. Schiffsb.	36.—	36.—
Flöth. Maschinen	13.—	—.—
Fraustädt. Zuck.	20.5	23.5
Freund. Masch.	22.—	22.—
Friedrichsh. Kali	25.1	27.—
Froebeln Zucker	8.5	9.5
Fuchs Waggon	1.6	1.9
Gaggenauer	5.1	6.25
Ganz Ludwig	1.2	9.12
Gebhard & Co.	6.7	7.4
" & König	42.—	42.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	49.—	49.12
" Gussst.	22.—	24.5
Genschow & Co.	22.—	24.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	9.—	9.5
Gerresheim.Glas	38.—	40.—
Ges.f.elektr.Unt.	14.25	14.6
Gildemeister&C.	46.—	52.—
Girmes Joh.&C.	14.5	15.5

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	3.7	3.6
" Woll	23.—	22.—
Gladenbeck H.	1.3	1.3
Glauziger Zuck.	16.75	16.5
Glockenstahl	9.2	9.5
Goedhart Gebr.	16.—	15.—
Goldschmidt Th.	12.5	13.5
Görlitzer Wagg.	5.25	5.—
Gothaer Waggon	3.6	3.8
Grevenbr. Masch	10.5	10.5
Gritzner Masch.	27.25	27.75
Grün & Bilfinger	14.75	13.25
Gruschwitz Text	4.75	5.—
Gutmannh. Mas.	7.1	7.75
Haberm. & Guck.	2.75	2.8
Hackethal Draht	2.62	2.8
Hallesche Masch.	18.25	18.75
Hamb.Elektr.-W.	4.5	4.37
Hammersen F.H.	13.75	14.—
Hannov. Masch.	86.—	90.—
" Waggon	12.25	13.—
Hansa-Lloyd	1.62	1.5
Harb. Gummi Ph.	8.—	8.1
Harkort Bergw.	10.—	9.—
" Brückb.	27.25	27.25
Harp. Bergbau	62.1	62.5
Hartmann Mas.	5.7	5.6
Heckmann C.	56.—	53.—
Hedwigshütte	23.—	—.—
Hein,Lehm.&Co.	5.5	6.—
Held & Francke	1.25	1.75
Hemmoor. Zem.	47.—	49.75
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	13.5	13.5
Hille	1.6	1.8
Hilpert Masch.	5.7	6.3
Hindrichs Auffer	9.1	10.—
Hirsch, Kupfer	33.—	33.5
Höchster Farbw.	12.7	13.—
Hoesch Stahlw.	42.87	41.25
Hoffm. Stärke	3.8	3.7
Hohenlohe-Wer.	32.1	32.75
Holzmann Phil	3.1	3.—
Horch & Co.	14.—	14.—
Hotelbetr.-Ges.	46.—	47.5
Howaldtswerke	22.—	23.—
Höxt.-Gedelheim	26.—	22.5
Hubert. Braunk.	38.5	38.5
Humboldt-Masch	21.—	22.25
Humboldtmühle	2.5	2.4
Hupfeld Ludwig	4.—	4.2
Hutschenreut. C.	8.—	8.—
Hüttenw. Kayser	53.—	53.—
Ilse Bergbau	22.75	22.62
Industrie Bau	1.9	2.—
Jeserich A.	3.2	3.1
John Schrn.	6.75	7.4
Junghaus Gebr.	9.5	9.87
Jüdel Max	7.75	7.—
Jülich Zucker	19.5	20.—

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	11.25	11.10
Kahlbaum O.A.F.	23.—	23.25
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	13.20	13.50
Kalker Maschin.	46.25	—.—
Kammerich-Wk.	48.—	48.—
Kapler Maschin.	7.20	8.—
Karlsruh. Masch.	4.25	4.60
Kasseler Federn	19.90	20.25
Kattowitzer Bg.	37.—	35.—
Kellner Walter	1.50	1.50
KeulaEisenhütte	11.—	11.20
Kirchner	21.—	23.50
Klauser Spinn.	19.—	19.90
Klöcknerwerke	41.62	41.—
Köhlmann Stärk.	31.50	32.—
Kohlendestillat.	108.—	103.—
Köln-Neuess. Bg.	44.50	41.75
" -Rottweiler	7.80	7.75
Köln. Gas u. Elek.	3.10	3.10
Kölsch Walzeng.	22.—	20.—
König Wilhelm	110.—	110.—
Königszelt	23.—	23.—
Kontinental As.	12.—	15.25
Kont. Wass.	26.—	27.—
Körbisdorf. Zuck	120.—	120.—
Körting Gebr.	8.60	9.10
Körtings Elektr.	12.—	10.75
Kostheim Cellul.	—.—	—.—
Krauss & Co.	6.—	6.60
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.30	9.—
KronprinzMetall	25.25	24.—
Küppersbusch	32.60	32.75
Lahmeyer	12.—	13.40
Laurahütte	12.—	13.—
Leonh. Braunk.	—.—	—.—
Leopoldgrube	8.—	8.—
Lindes Eismasch	6.50	6.—
Lindström Carl	17.25	17.50
Lingner Werke	20.—	20.—
Lingel Schuhf.	3.87	3.87
Linke Hofmann	24.10	25.—
Loewe Ludwig	44.50	43.75
Lorenz C.	5.12	5.25
Luckau & Steff.	3.30	3.40
Lüdensch. Met.	4.25	4.50
Lüneburg.Wachs	35.55	36.—
Luther Masch.	4.20	4.—
Magd. Allg. Gas	3.25	3.—
" Bergwerk	81.—	88.—
Magdeb. Mühl.	5.30	5.30
Magirus C. D.	2.50	2.60
Maimedie & Co.	20.50	24.—
Mannesm.-Röhr.	35.20	35.50
Mansfeld. Bergb.	9.92	9.50
Mariekons.Berg.	—.—	—.—
Marienh.Kotzen.	7.—	7.60
Mark Portland	—.—	—.—
" Westf.Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	4.10	—.—

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	34.—	38.—
" Buckau	8.25	7.25
" Kappel	18.75	19.75
Maximiliansau	8.—	8.—
Mech.Web. Lind.	8.90	8.50
" " Sorau	25.25	25.—
" " Zittau	9.—	9.—
Meguin Butzb.	27.50	28.—
Mayer Dr.	1.37	1.30
Meyer Kaufm.	14.—	—.—
Miag	1.50	1.25
Mimosa	4.—	4.—
Mix & Genest	4.60	4.80
Motoren Deutz	21.60	22.50
Mühle Rüningen	3.—	3.20
Mülheim. Bergw.	92.—	92.—
MüllerSpeisefett	14.50	14.—
National Autom.	3.25	3.20
Neckarsul. Fahr.	5.25	5.75
Neptun-Schiff	4.70	4.75
Nitritfabrik	4.70	5.10
Nordd. Gummi	0.90	0.90
" Wollkäm.	46.—	46.25
Nordd. Steingut	27.50	30.—
Nürnb. Herkom.	5.40	5.50
Oberschl. Eis.-Id	20.75	21.—
" Kokswerke	50.37	51.—
Oecking Stahlw.	51.—	55.—
Ohles Erben	3.—	3.50
Oppelner Zem.	14.—	—.—
Orenst. & Kopp.	15.12	15.25
Osnabr. Kupfer	19.75	18.—
Ottenser Eisen	5.25	5.25
Panzer	18.—	19.50
Phoenix Bergb.	29.20	28.75
" Braunkohlen	26.50	—.—
Pintsch Julius	48.—	49.50
PlauenerSpitzen	6.—	—.—
" Tüll	11.75	12.—
Pöge Elektr.	—.—	—.—
Pöge V. 2.	2.—	1.62
Polyphonwerke	5.10	5.—
Pongs Spinnerei	6.—	6.—
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	19.50	12.75
Rasquin Farbw.	9.25	9.—
Rathgeber Wagg.	7.25	8.—
Rauchw. Walter	2.40	2.50
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	11.50	11.50
Reisholz Papierf.	11.50	13.—
Rhein. Braunk.	30.—	29.—
" Cham.	63.—	[illegible]
" Elektrizität	9.—	9.25
" Gerstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	7.80	8.10
" Möbelst.	2.50	3.90

	heutig	vorig.
Rhein. Nassau Bg	82.—	89.—
" Spiegelgl.	88.—	88.50
" Stahlwk.	31.10	31.—
" W. Kalkw.	39.—	40.—
Rh.-W. Sprengst.	5.90	5.60
" " Zement	32.—	31.—
Rhenania	6.75	7.—
Rheydt Elektro.	6.60	6.—
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	7.10	7.—
Riehm S. & Söhn	3.50	3.40
Roddergrube	110.—	110.—
Rombach. Hütte	18.90	18.70
Rosenthal. Porz.	56.—	50.—
Rositzer Braunk.	25.—	23.25
" Zucker	34.—	36.—
Rückforth Sprit	1.50	1.50
Rütgerswerke	14.25	14.25
Sachsenwerk	2.60	2.62
Sächs.-Thür. Ptl.	9.—	9.50
" Waggon	5.—	5.—
" Webstuhl	—.—	9.25
SalzdetfurthKali	21.—	22.12
Sarotti Schokol.	1.70	1.62
SauerbreyMasch	5.75	5.50
Scheidemandel	25.70	25.60
Schering Chem.	42.—	36.—
Ernst Schiess	41.—	42.—
Schles. Cellulose	6.—	5.80
" Leinen-Kr.	7.10	7.10
Schls.Portl.Cem.	11.—	13.—
Schlossf. Schulte	24.—	27.—
Schneider Hugo	6.70	6.87
Schöller Eitorf	84.—	—.—
Schöndorff Gebr.	5.50	5.75
Schönwald Porz.	9.—	10.40
Schött Hermann	23.75	22.25
Schubert & Salz.	10.60	10.70
Schuckert & Co	34.50	34.—
Schweimer Eisen	80.—	80.—
Seck Mühlenbau	3.70	3.60
Seebeck Schiff	17.—	16.—
Segall Strumpfw	2.70	2.60
Siegen Sol. Guss	2.50	2.50
Siemens Elek. B.	17.—	15.75
" Glas	20.—	20.75
" & Halske	35.75	36.75
Sinner A.-G.	8.—	8.60
Sonderm. & Stier	1.30	1.30
Spinn. Renn.	46.—	47.—
Stadtberg. Hütte	28.50	26.10
Stahl & Nölke	20.80	19.25
Stassfurt, chem.	40.—	41.50
Stett.Cham.Didi.	30.—	33.50
" Vulcan	22.25	—.—
Stödieck & Co.	78.—	81.50
StöhrKammgarn	75.—	78.—
Stöwer Nähmas.	21.—	23.—
Stolberger Zink	37.50	34.25
Tack & Co.	3.50	4.25
Tafelglas	7.—	7.50
Tecklenborg Sch	15.—	14.75

	heutig	vorig.
Teichgräber	2.75	2.50
Telephon Berlin	5.25	5.—
Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	44.50	—.—
Thörl's Oelfabrik	7.40	7.37
Tietz Leonhard	3.70	3.50
Tittel & Krüger	33.—	31.—
Triptis	16.—	18.—
Triton-Werke	3.40	3.50
Tuchfab. Aachen	5.20	5.50
Tüllfabrik Flöha	29.—	29.50
Union, Bauges.	1.70	2.10
" Stett.chem.	17.—	19.80
" Werkzeug	9.50	10.—
" Giesserei	8.50	9.10
Varziner Papier	6.50	7.25
Ver.Berl.Frkf G.	3.10	3.75
Vr. ch. Charlott.	15.—	17.—
" Dt. Nickelw.	28.—	22.—
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	54.25	54.50
" Kohlen A.-G.	50.—	52.—
" Metall Halle	15.—	14.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	9.50	12.—
" Thür. Metall	11.—	11.—
" Zepp. & Wiss.	115.50	118.50
Viktoriawerke	2.80	3.—
Vogel, Telg.-Dr.	2.80	2.50
Vogtländ. Masch.	2.75	3.—
Vorwärts-Sp. B.	68.50	65.—
Vorwohler Pl.-C.	27.—	27.—
Wanderer-Werk	11.—	10.50
Warsteiner Gr.	12.70	13.—
Wasserw. Gelsk.	40.—	42.50
WegelinA.,Russl.	5.20	5.10
" & Hübn.	6.50	6.50
Wernsh. Kammg.	11.50	11.—
Wersch. Weissn.	—.—	—.—
Weser A.-G.	15.20	15.50
Wessel Ludwig	16.—	16.—
Westeregeln	20.75	20.50
WesteregelnV.Z.	—.—	—.—
Westfal.Dinnend	6.—	9.—
Westf. Draht, H.	62.—	63.—
" Eisen u. Draht	20.—	21.—
" Kupfer	6.60	7.—
Wickinger Zem.	22.25	—.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	16.25	16.50
Wilke Dampf	—.—	14.50
Wissner H. Met.	10.25	10.50
Wittener Gussst.	34.25	34.25
Wittkop, Tiefbau	7.50	8.—
Wolf R.	10.—	10.—
Zeitzer Maschin.	40.25	42.—
Zellstoff-Verein	2.20	2.20
" Waldhof	10.75	11.25
Zimmerm.-Werk	1.50	1.60

	heutig	vorig.
Deutsche Staatsanleihen.		
5% Dt. Reichsanl.	0.098	0.100
4% "	0.525	0.525
3½% "	0.292	0.294
3% "	0.990	0.990
Dtsche Sparp.-A.	0.152	0.170
4% Pr. kons.Anl.	0.330	0.340
3½% " "	0.300	0.301
3% " "	0.450	0.450
Eisenbahnaktien.		
Schantungbahn	1.1	1.12
Südd. Eisenbahn	39.5	39.—
Schiffahrts- und Kolonialwerte.		
Deutsch-Austral	30.1	32.—
Hamb.-Amerika	26.25	26.20
" -Südamer.	30.—	35.—
Hansa Dampfsch	—.—	12.25
Nordd. Lloyd	5.—	5.7
Otavi-Minen	31.12	31.12
Bankaktien.		
Bank el. Werte	7.87	8.5
Bank f. Brau-Ind	—	—.—
Barmer Bankver	2.7	2.87
" Kreditb.	0.5	0.6
Berl. Handels-G.	35.25	37.—
Comm.- u. Priv.	4.87	5.—
Darmstädt. u. National-Bank	10.—	10.8
Deutsche Bank	8.75	9.8
Disconto-Comm.	11.5	12.—
Dresdner Bank	5.5	5.5
Ess. Credit-Anst	3.2	3.2
Leipz.Cred.Anst	—	—.—
Mitteld. Creditb.	—.—	2.6
Osnabr. Bank	1.9	1.9
Ostbank f. Hd.	1.8	1.7
Pr. Bod.-Credit	1.8	2.—
P. Centr.-B.-Cr.	2.5	2.6
Pr. Pfandbr.-B.	8.—	8.—
Reichsbank	28.5	29.—
Rh.Westf.Bod.C.	4.1	4.—
Wstd. Bod.-Cr.-A	8.25	8.—
Brauereiaktien.		
Boch. Viktoria	9.5	10.75
Dortm. Aktien	21.—	20.5
Dortm. Union	25.5	28.—
Engelhardt-Brau	21.5	26.—
Glückauf Gels.	15.5	14.5
Isenbeck	28.—	27.—
Müser Langendr.	34.—	35.—
Schlegel-Scharp.	14.5	14.—
Wickühl. Küpper	—.—	50.—

Meine VERMÄHLUNG mit
Doris Freifrau v. Cloedt geb. Rilling
gebe ich hierdurch bekannt.
Leo Ritter u. Edler v. Monschaw
Major im Reichswehrministerium.
Charlottenburg, den 4. April 1924.
Lindenallee 28. 63244

Statt besonderer Anzeige!



Heute morgen entschlief sanft und unerwartet infolge Herzschlag unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Kusine und Tante

Jenny Ling

im Alter von 42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Julius Ling

Bochum, den 2. April 1924.

Die Beisetzung auf dem neuen Friedhof findet Samstag den 5. April, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Pieperstr. 15 zu Bochum statt. a9369
Trauerfeier 1/4 Stunde vorher ebendaselbst.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine treue Gattin, meine liebe Schwester

Minna Joswig

geb. Sarzio

nach 39jähriger glücklicher Ehe im Alter von 63½ Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. 63403

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme

Im Namen der Hinterbliebenen:
Der trauernde Gatte G. Joswig.

Bochum, den 4. April 1924.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Klosterstr. 3a aus, statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen Mittwoch, mittag meinen lieben Mann, unsern lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 63314

Heinrich Fleißner

im 57. Lebensjahre, nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme

Ww. Maria Fleißner
nebst Kindern und Anverwandten.

Bochum, Weitmar, Spandau, Berlin, Carlshafen und Mainz, den 3. April 1924.

Die Beerdigung findet statt am 5. April nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Schulstraße 13 aus.

Vasenzweige, Vasenbuketts, Blumenkörbe, Blumenampeln, Palmen, Hutblumen,

Kommunionkränze

empfiehlt in großer Auswahl LB65

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Gr. Beckstraße Nr. 22
Füllen von Körben und Jardinieren.

	Billionen.
Hammelfleisch prima fett	0.80
Kalbfleisch besondere schöne Ware	0.75, 0.70
Lammfleisch außerordentlich preiswert	0.60
Ochsenfleisch leicht gefroren	0.55
Lungen, Herz, Kopf m. Zunge etc. billigst.	
Schweinefleisch billigst.	

Meyer, nur Grabenstr. 30
LM36 Fernruf 2097.

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Geringe Abzahlung!
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Kleine Anzahlung!
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 I. Et.
Bochum.

Große
Versteigerung
im Saale des Herrn Morgan, Alleestr. 54, Reichshallentheater.
Am Samstag, den 5. April 1924, morgens 10 Uhr, werde ich im obigen Saale
1 Küche, 1 gr. Paneelsofa, 1 Sofa m. Gobelinbezug, 4 Bettstellen m. Matr., 1 Küchenbüffet, 1 Gasherd m. Backvorrichtung, 1 Vertikow, 1 Plüschsessel, 1 Sofatisch, 1 Spiegel m. Konsole, 1 Waschkommode m. Marmor, 1 Schrank geeignet für Vereine oder Geschäfte, 1 Podium, 1 Eisschrank, 1 Chaiselongue, 6 gute Rohrstühle, 1 Gasheizofen, 1 gr. Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Krankenstuhl, 1 Schreibmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Sitzwagen, Hausgerät, Kleider, Schuhe, 1 hocheleganter außergewöhnl. gr. Moquet-Sofa usw. meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind gebraucht. 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann,
Versteigerer, Dorstenerstr. 102

Richtigstellung!

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung Nr. 265 vom 31. 3. 24 Seite 2 bringt unter „Wirtschaftliches" die Notiz:

„Velten, Nölle & Ackermann, Eisenhandels-G. m. b. H., Bochum. Die Firma Velten & Nölle hat sich unter der obigen Firma neu konstruiert."

Hierzu bemerken wir folgendes:

Diese Veröffentlichung entspricht **nicht den Tatsachen,** da eine **Neu-Konstruierung** der alten Firma Velten & Nölle G. m. b. H. nicht in Frage kommt. Im Gegenteil:

Die Firma:

Velten & Nölle G. m. b. H.

betreibt ihre seit einem Halbjahrhundert bestehende Eisengroßhandlung auf dem seitherigen **Geschäftsgrundstück,** Bochum, **Mühlenstr. 24a,** in unvermindertem Umfange weiter. Der Betrieb ist nicht eingestellt, sondern soll zeitgemäß ausgebaut und erweitert werden.

Um Täuschungen und Irreführungen auf Grund dieser falschen Nachricht zu vermeiden, halten wir uns zur Abgabe vorstehender Erklärung verpflichtet.

Velten & Nölle
G. m. b. H.
Eisengroßhandlung
Bochum, Mühlenstraße 24a (Toreingang)
und
Recklinghausen, Hernerstraße.

Danksagung!

Für die innige Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines geliebten Töchterchens, unseres lieben Schwesterchens, sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.
Bochum, den 3. April 1924.
Frau Ww. Bönninger
nebst Söhnen. 63305

Gottesdienst
in der Synagoge.
Freitag abend 6,30,
Samst. morg. 9,15,
Samst. abend 7,40.

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: Alfred Böminghaus (Christine Horster), Essen. — Mädchen: Franz Stemmer (Dina Kusenberg), Osterfeld.

Gestorben: Frau Ww. Kassemeyer, Gelsenkirchen. Fritz Schmidt, 47 Jahre, Dahlhausen. Frau Levi Bönina, 24 Jahre, Bielefeld.

E. N. 62759
abholen.

Die Beleidigung, die ich gegen den Beram. Erich Hunger, Weitmar, Gartenstr. 41, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück.
Frau Kelle,
Weitmar, Gartenstr. 41.

Heirats-Gesuche

Werkmeister, Anf. 30, sucht m. häusl. erzog., hübsch. Dame in Briefw. z. treten, zwecks späterer
Heirat.
Ang. u. E F 63390 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ww., 34 J., 2 K., möchte anst. Herrn, am liebst. Beamt., kennen lern., zwecks
Heirat.
Ang. u. S R 63329 an d. Geschft. d. Z.

Unserer heutigen Stadtauflage ist ein Prospekt beigefügt.
Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife.
auf welchen wir unsere Leser noch besonders hinweisen.

Fa. Kaufmann wünscht d. Bek. ein. ja. Dame im Alter v. 18—20 J. zw. sp.
Heirat.
Ang. u. D R 63360 an d. Gschft. d. Ztg.

Beamter in sich. Stellung, m. künft. Verm., sucht Bek. hellblonder Dame von ar. statt. Erscheinung, zwecks
Heirat.
Zuschr. u. E N. 63249 Gschft. d. Z.

Beamter, 25 J. alt, aus gut. Fam., musikalisch gebildet, sucht die Bek einer Dame aus besserer Familie, zw. spät
Heirat.
Ang., möbl. mit Bild, u. W S 63258 an d. Gschft. d. Z.

2 Freundinnen, blond, hübsche Ersch. suchen d. Bek. 2er Herren im Alt. von 25—30 J. zwecks
Heirat.
Best Handwerk. od. Beamter bevorzugt. Zusch. u. B B 63316 an d. Gschft. d. Z.

Gefunden

Kitschen mit Verkuppelungen auf der Kreuzstraße gefunden
Kreuzstraße 17, pt.

Verloren

Am Mittw. vorm. **Herrenmuff** auf dem Mildenwg. verloren. Wiederbr. erhält gute Belohnung.
Adr. Königsallee 75.

Ein brauner
Dobermann
a. d. Namen „Wittchen" hörend, entlaufen. Wiederbring. erhält Belohnung. (L638
M. Hackert,
Hirschstr. 5.

Schlüsselbund verloren. Bitte abgeben Viktoriast. 12 Delikatessengesch.

Junger
Schäferhund
entlaufen Gegen gute Belohnung abzugeben. (a9372
Joh. Kirchhoff.
Restaurant Luca, Bahnhofstr.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopfen nervöse Kopfschm., Schwäche-Zustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstrationsbeschwerden sollen nur durch
Doppelherz
dem v. der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungs-Mittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche Bill.-M.k 1.60 und 2.60
Bestimmt zu haben; Stadtdrogerie, Bongardstr., R. Grasedick, E. Frings, W. zur Heide, W. Hülshoff, Alleestr., F. H. Knepper, Dorstenerstr., H. Kestermann, Hattingerstraße, W. Pöhler, Drog. zur Stadtgrenze, Wittenerstraße, M. Reinhardt, Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39, Wippermann jr., Hattingerstr. 34, E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, in Laer: P. Eckert, Wittenerstr. 26.

Kauf-Gesuche

Ankauf von Lumpen
Frau Milh. Daum, vormals A. Braun,
Maiblederstr 8.

2—3 Karren Dünger zu kauf. gesucht. Fürstenstraße 50.

TONI BEIELSTEIN
WERKSTÄTTEN FÜR TEXTILKUNST
BOCHUM :: FRIEDRICHSTR. 8

SEIDENE FLÜGELDECKEN,
SEIDENE SCHALS, KISSEN,
GEHÄKELTE KINDERKLEIDUNG
NACH EIGENEN MODELLEN

Billig! Billig!
Lebensmittel

Kolonialwaren

	Billionen
Erbsen	0.22
Bohnen la.	0.22
Linsen	0.29
Reis	0.33
Zucker	0.46
Mehl la. Auszug 5 Pfd.-Beutel	1.90
Hausmacher-Nudeln	0.26
Kernseife	0.15
la. Bohnenkaffee ¼ Pfd.	0.65
la. Bosnische Pflaumen	0.45

Fettwaren

	Billionen
la. amerik. Schmalz	0.66
la. Speck ger. durchw.	0.69
la. Speck ger. fett	0.80
Margarine	0.53
Baköl	0.95
Salatöl	1.10

Wurstwaren
reines Schweinefleisch

Bierwurst	1.50
Hausmacher Leber- u. Blutw.	0.60
Leberwurst I	1.40
Plockwurst I	1.70
Plockwurst II	1.50

Josef Muß, Lebensmittelhaus
Wattenscheiderstraße 41.

Achtung!
Große Auswahl in
Ledertuchsofas
Plüschsofas u.
Gobelinsofas
Chaiselongues
in allen Stoffarten
Gebr. Koll, Altenbochum
Polsterei und Dekorationen
Nordstraße 6 ★ Stadtgrenze

Empfehle.

	Bill. Mk.
fl. Nordsee-Schellfisch, groß Pfd.	0.85
„ „ „ großmittel „	0.65
„ „ „ klein „	0.40
„ Nordsee-Cabliau „	0.65
„ Seezungen „	2.20
„ Steinbutt „	2.20
Oelsardinen 1 Kilo Dose	2.50
„ franz. „	1.50
„ Club, ¼ Kilo Dose	0.45
Dicke Trink-Eier 10 Stück	1.20
fl. Westf.-Knochenschinken gewogen, im ganzen, Pfd.	1.80

A. Barenberg
Fernsprecher 244 ★ Rottstr. 8—10
LB2

In einem industriereichen Ort, 25 Min. von Bochum entfernt, ist ein
Gasthof
gutes Tagesgeschäft verbunden mittg. g. renommiertem Weinlokal sofort zu verkaufen.
Bewerber, m. über gr. Barmittel verfügen, eventl. ein Einfamilienhaus in r. Lage, am liebst. in Ehrenfeld, in Tausch geben können. Zu erfahren: Kernerstr. 3. Zigarrengeschäft. [63271

Zwecks Ausdehnung des bisherigen und Eröffnung eines neuen Lebensmittel-Detail-Geschäftes wird ein
stiller oder tätiger Teilhaber
mit
30—40 000 Bill.-Mk.
gesucht.
Offerten unter E F 63350 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stadtanleihen
Pfandbriefe — Obligationen
Kauf und Verkauf
zu günstigen Kursen, da bei uns viel Nachfrage und Angebot zusammentrifft.
Union Handelsgesellschaft A.-G. Darmstadt,
AM 1c Fernruf 1010, 3000.

Heimbach, Altenbochum
Wasserstr. 112, Wittenerstr. 92
Laer, Wittenerstr. 50a.
Billig wie immer!

63405	Bill. Mk.
Mastochsenfleisch leicht gefroren	0.54
Pr. Rindfleisch eigene Schlachtg.	0.90
Schweinefleisch Kotelette	1.30
Schweinefleisch ohne Unterschied der Stücke	1.18
Kalbfleisch	0.30
Gehacktes von Gefrierfleisch	0.70
Gehacktes von frischem Rindfleisch	1.00
Nierenfett ausgebraten	0.50
Schmalz	0.70
Margarine	0.52
Speck gesalzen	0.70
„ geräuchert	0.60
„ hiesige Ware	1.40
Rollschinken und Schinkenspeck eigene Schlachtung	1.80
Leberwurst Braunschweiger	1.20
„ II.	0.60
Blutwurst	0.60
Fleischwurst	1.00
Mettwurst	1.80
Mettwurst II	1.00
Prima Aufschnitt	1.40, 1.80
Plockwurst	1.80
Cervelatwurst	2.00

Unser

Spezial-Angebot

in Gardinen • Dekorationen • Teppichen!

Gardinen engl. Tüll, gute Qualitäten 2 Flügel 12.00, 9.50, 8.50, **6.50**

Gardinen Etamine mit echten Durchsätzen, 2 Flügel 145.00, **135.00**

Halbstores in Etamine und engl. Tüll, nur gute Qualitäten 6.50, 5.50, **4.50**

Halbstores Meterware engl. Tüll u. Etamine . . . . Meter 6.50, 4.50, **3.10**

Spannstoffe doppeltbreit hübsche Muster . . . . . Meter 1.95, 1.85, **1.65**

Tupfentülle doppeltbreit 1.95, 1.65, 1.20, **1.00**

Scheibengardinen Meterware . . . . . Meter 0.90, 0.65, **0.58**

Brise-bises abgepaßt schöne Muster 0.65, 0.55, **0.45**

Brise-bises Meterware . . . . . Meter 1.65, 1.50, **1.00**

Tüllborden . . . . . Meter 1.00, 0.85, **0.65**

Rolloköper und Damast
in allen Breiten und Preislagen.

Madras-Garnituren 2 Schals mit Querbehang 15.00, **13.50**

Künstler-Garnituren 2 Schals mit Querbehang 28.50, **22.50**

Alpacca-Garnituren 2 Schals mit Querbehang, in allen modernen Farben 48.00, **42.00**

In Dekorationsstoffen
jeder Art, wie Seidenstoff, Madras, Rips usw. unterhalten wir großes Lager in allen Farben und können jedem Geschmack gerecht werden.

Anfertigung
von Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen im eigenen Atelier.

Zubehörteile
wie Holz- u. Messing-Garnituren, Eisenstangen, Galerieleisten, Rollokordel, Quasten, Ringe, Ringband u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Große Posten
Daunendecken — Steppdecken
mit Woll- und Halbwollfüllung.

Ia. Velour-Teppiche gr. Auswahl, hübsche Muster

165/235	200/300	250/350
78.00	95.00	195.00

Tapestry-Teppiche gute Qualität

165/235	200/300
48.00	68.00

Verbindungsstücke 90/180 cm schöne Perser-Muster . . . 45.00, 42.00, 36.00, **29.50**

Velour-Läufer Ia. Qualität 68 cm breit . . . . . Meter 21.50, 19.50, **18.50**

Velour-Läufer Ia. Qualität 90 cm, sehr preiswert . . . . . Meter 22.50, **21.50**

Boucle-Läufer 68 cm breit, gute Muster . . . . . Meter 9.50, 6.10, **5.50**

Tapestry-Läufer reine Wolle 68 cm breit . . . . . Meter 8.50, **6.50**

Tischdecken / Divandecken / Bettdecken

Große Auswahl in **Bettvorlagen**
in allen Ausführungen und Preislagen

Unsere Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Bettstellen	Bett-Inletts	Bettfedern	Linoleum-Läufer	Linoleum-Vorlagen

Clemens Bochum

Das Haus der guten Qualitäten.

Fahrrad gut erh., billig zu verk. Weimar-R., Lagmerstr. 39, I.

Gut erhaltenes Sodenkleid für mittlere Fig. f. 20 Bill. zu verk. Kreuzstr. 20, I

4 Bände Bilz' Naturheilverfahren billig zu verkaufen. Laer, Mühlenstr. 9.

Neu eingetroffen.

Confitüren.

1 Pfund Glas

	Bill. Mk.
Zwetschen	0.90
Kirsch	1.—
Himbeer	1.20
Johannisbeer	1.20
Orangen	1.20
Aprikosen	1.20
Reiner Bienenhonig	1.60

2 Pfund Eimer

Aprikosen-Marmelade	1.90

5 Pfund Eimer

Johannisbeer-Himbeer	3.50
Johannisbeer	3.50
Himbeer	3.50
Kirsch	3.—
Pflaumen	3.—
Vierfrucht	3.—

10 Pfund Dosen

Pflaumen	5.—
Reineclauden	5.—
Vierfrucht	5.—

Die Qualitäten sind erstklassig, die Preise der Marktlage entsprechend niedrig, der Einkauf daher empfehlenswert.

A. Barenberg
Fernsprecher 244 :: Rottstr. 8—10
LB2

Meyer's billige Preise!

	Bill.-Mk.
Rollschinken	1.50
Nußschinken	1.40
Schinkenspeck	1.30
Durchw. Speck	1.20
Fetter Speck	1.10
Blockwurst	1.70
Beste Mettwurst	1.70
Schmierwurst	1.20
Mettwurst II	1.00
Rotwurst	1.00
Hess. Leberwurst	1.00
Beste Leberwurst	0.80
Ger. Speck ausl.	0.78
Schmalz	0.68
Kunerol	0.65
Margarine „Extra"	0.54
Nierenfett	0.45
Corned beef	0.60
Fettes Rindfleisch	0.90
Kalbfleisch von	0.90 an
Gefrier-Ochsenfleisch	0.55
Durchw. Schweinefleisch	1.00
Frischer fetter Speck	0.90
Schinken	1.10
Kotelette	1.20
Flomen	0.90
Eisbein im Ganzen	0.90
Suppenknochen solange Vorrat	0.30

Meyer's Fleischzentrale
Heinrichstr. 7.



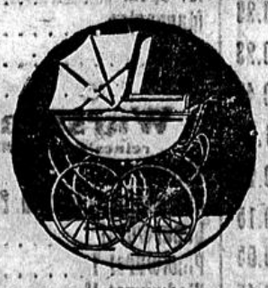
Haus-, Leib- und Hotel-Wäsche
innerhalb 24 Stunden.

Fachmännisch geleitete Betriebe. — Gewähr für schonendste Behandlung und Ia. Ausführung!

Gardinen-Spannerei.

Dampf-Waschanstalt u. Neuplätterei
„Frauenlob"
Telephon 1788 F. Bendig, Altenbochum Wittenerstr. 15

Naether
Naether-Kinderwagen



Größte Auswahl **Sportwagen** mit und ohne Verdeck.

Stets Eingang von Neuheiten! **Promenadenwagen**

Reichhaltiges Lager in eleganten
Peddigrohrmöbeln, Japantaschen u. Coupeekoffern
zu bekannt billigen Preisen!

Etagengesch. Alfred Scheidemann
Bochum, Kaiserstraße 37, II. Etage, am Hauptbahnhof.

Kartoffeln Odenwälderblauesaat Industriesaat Industriespeise Odenwälderblauespeise
Up to datespeise billigst. (4599
Ed. Holzapfel, Alleestr. 129, Toreinfahrt Fernruf 617.

Fortzugshalber:
Eine kompl. 2-3-Einrichtung, Schlafzimmer und Küche, beides in feinmod. Ausführ. gearbeitet, fern 1 weiß., schw. Herd, 1 Singernähmasch. (Rundsch.), 1 Lederkoffer u. sonst. Haushaltungs-Gegenstände billig zu verkaufen. Alles f. gut erhalten, da n. kurze Zeit gebraucht. Näh. Buch., Theodorstr. 6, 3 Tr., gegenüber Bahnhof Präsident. (6318G

Die unvergleichlichen Qualitäts-Erzeugnisse
der Weinbrennereien
H. A. Winkelhausen-Werke A.-G.,
Magdeburg.

Weinbrand Marke „Winkelhausen" in Original-Ausstattung Billionen **3.—**

Weinbrand Marke „Winkelhausen Alte Reserve" in Original-Ausstattung **4.—**

per Flasche einschl. Glas erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie
Bernh. Altmikus a8576
Bochum, Bongardstr. 19. Fernruf 564.

Extra-Angebot!!

Besonders billige Lebensmittel.

a9483

		Bill.-Mk.
Erbsen	1 Pfd. Dose	0.35
Erbsen	2 „ „	1.00
Stangenbohnen	2 „ „	1.60
Aprikosen	„ „	1.00
Pfirsiche	„ „	2.00
Oelsardinen	„ „	0.30
Oelsardinen Club	„ „	0.45
Büchsenmilch	„ „	0.45
Ananas	„ „	1.30
Margarine frisch	Paket	0.54
Margarine „ ohne Salz	„	0.56
Speisefett	Pfd.	0.55
Kugelkäse	„	0.48
Limburger	„	0.60
Tilsiter	„	0.80
Holländer Käse	„	1.00
Edamer Käse	„	0.80
Plockwurst	„	1.70
Salami	„	1.40
Thüringer Leberwurst	„	0.80
Ia. Rotwurst	„	1.00
Bierwurst	„	2.00

Gebr. Ortmann
Herrenstraße 4 :: Fernsprecher 3755

Bochumer Nachrichten.

Auslosung zum großen Schöffengericht.

a. **Bochum**, 4. April.

Zu dem großen Schöffengericht, das an die Stelle der Strafkammer tritt, sind als Schöffen bestimmt worden:

Maurerpolier Friedrich Dewender, Diplom-Ingenieur Karl Berniger, Schreinermeister Johann Götze, Fliesenleger Franz Deimann, Büroassistent Wilhelm Deubler, Schreiner Hermann Finke, Zuschneider Fritz Dreher, Bäcker Heinrich Blome, Wirt August Balkenhol, Gärtner Wilh. Greulsberg, Maurer Otto Bresse, Maurer Ernst Auerswald, Ehefrau Elisabeth Eisenkrämer, Kaufmann Emil Haslinghaus, Verwaltungssekretär Alfred Aschke, Bankbeamter Ernst Bandmann, Anstreichermeister Ernst Dornseif, Erzieherin Maria Freck, Maurerpolier Karl Hellrung, Metzger Bernhard Benjamin, Buchbinder Julius Behl, Hausdame Hedwig Hense, Ehefrau Friederike Beckmann, Bergschuldirektor Fritz Heise, Hauer Anton Albers, Ehefrau Maria Hähnel, Stukkateur Peter Dernbach, Diplom-Ingenieur Ludwig Appel, Knappschaftsbeamter Gustav Adelhoff, Betriebsleiter Karl Heugstler, Tischler Heinrich Claus, Buchhalter Friedrich Höstereh, Handelsgärtner Wilh. Bürvenich, Konditor Otto Erlinghagen aus Bochum;

Bergmann Gotthard Knabel, Bergmann Wilhelm Dreßler, Bergmann Alfons Bendick von Gerthe;

Wohnungspfleger Heinrich Hufendiek, Filialleiter Wilhelm Sauerland von Riemke; Gemeindevorsteher Wilhelm Breitenbach von Bergen; Ehefrau Lilly Bendhaus und Bergmann Wilh. Abel von Hordel; Bäcker Wilh. Koch, Gemeindevorsteher Wilhelm Beckordt von Altenbochum; Bergmann Dietrich Sieberg, Gemeindevorsteher Ludwig Fischer aus Laer; Landwirt Friedhelm Bernsau aus Querenburg; Bergmann Gustav Degener aus Harpen; Schornsteinfegermeister Heinrich Täger, Metzger Otto Glück, Maurer Friedrich Ueberdick, Kaufmann Otto Wehmers, Bäckermeister Josef Lodenkämper von Weitmar; Hauer Friedrich Steinbring aus Stiepel; Bierhändler Georg Koch, Büroangestellter Gottfried Hagemann, Anstreicher Hermann Kriewitz aus Wattenscheid; Bergmann Albert Köhler, Tagesarbeiter Ernst Knoche aus Günnigfeld; Landwirt Johann Dahmann, Materialienverwalter Heinrich Schulte-Overhoff aus Höntrop; Bergmann Hermann Balke, Schneidermeister Gustav Dawin, Witwe Maria Hausteiy, Bautechniker Josef Hinske, Rektor Heinrich Lennemann, Fahrsteiger Friedrich Schramm, Brauereibesitzer Werner Hülsmann aus Eickel; Bergmann Wilh. Strothkämper, Bergmann Johann Schumann, Bergmann Christian Höwelberend von Westenfeld; Fahrhauer Wilh. Robrecht, Hauer Ludwig Kroll aus Leithe; Fahrsteiger Fritz Gilges aus Eppendorf; Bergmann Friedrich Bungert, Bergmann Josef Breuer, Bergmann Johann Klawühn von Sevinghausen; Materialieninspektor August Horstmann aus Munscheid.

£ **Durchschnittslöhne.** Das Oberversicherungsamt Dortmund teilt mit, daß vom 1. April ab folgende Sätze für den durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst land- und forstwirtschaftlicher Arbeiter in Kraft treten: Für männliche Arbeiter unter 16 Jahren auf 240 G.-M., von 16—21 Jahren auf 300 G.-M., über 21 Jahre auf 360 G,-M. Für weibliche Arbeiter: unter 16 Jahren auf 180 G.-M., von 16—21 Jahren auf 240 G,-M., über 21 Jahre auf 300 G.-M.

⊡ **Auswandererfürsorge des Evang. Hauptvereins.** Immer größer wird die Zahl derer, die durch die bitterste Not gedrängt, nach einer neuen Heimat ausschauen. Große Scharen haben Deutschland bereits verlassen in der Hoffnung, diese jenseits des Ozeans zu finden. Es ist, als ob ein wahres Auswanderungsfieber ungezählte in unserem Volk ergriffen habe, und nur zu gern glaubt man in dieser Stimmung Berichten und Vorträgen über glänzende und leicht zu erlangende Ansiedlungsmöglichkeiten. Gewarnt muß werden vor allzu schnellem Anschluß an neu entstandene Auswanderervereine und Siedlungsgesellschaften, bevor man diese genau kennt und weiß, was man für geforderte Beiträge erhält. Allen, die auswandern müssen und wollen, geben wir den Rat, sich nur an die berufenen Beratungsstellen zu wenden. Zu diesen gehört der Evang. Auswandererverein zu Witzenhausen. In deutscher Treue und christlicher Bruderliebe von dem Wunsche beseelt, planlose und unbesonnene Auswanderung zu verhüten, hat er sich die Aufgabe gestellt, den deutschen Auswanderern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, für ihr wirtschaftliches, religiöses und sittliches Wohl einzutreten. Er will nicht zur Auswanderung ermuntern, aber denen, die fest dazu entschlossen sind, die Wege in die neue Heimat bahnen und ebnen helfen.

o. **Selbstbezichtigung.** Ein zurzeit eine längere Freiheitsstrafe im Zuchthause Erbach in Oberfranken verbüßender Mann bezichtigt sich selbst, auf seiner Wandertour in den Monaten Februar und März 1921, also vor drei Jahren, eine Reihe von Einschleichdiebstählen in der hiesigen Gegend begangen zu haben. Auch in Bochum will er um diese Zeit in einem Hause zwei schwarze Paletots entwendet haben. In einem der Paletots hätte eine Bonbonniere, ein seidenes Halstuch und ein Paar graue Handschuhe, in dem andern ein weißes Taschentuch gesteckt. Die Oertlichkeit beschreibt er: die Straße führt bergan, über sie fährt die Eisenbahn hinweg. In dem betreffenden Hause fand, der Garderobe nach, eine Festlichkeit statt. Interessenten wollen ihre Adresse der Kriminalpolizei, Kaiserstraße, mitteilen.

** **Kurze Tageschronik.** Seit Beginn der Besatzung war die Güterabfertigung am Hauptbahnhof ohne Fernsprecher. Von heute Freitag ab kann sie unter 4076 und 4077 wieder telephonisch erreicht werden. — Beschlagnahmt wurde eine hellgraue Chaiselongue-Decke mit Stickerei, den Frühling darstellend, die noch nicht ganz fertig gearbeitet zu sein scheint. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich einfinden bei der Kriminal-Polizei Kaiserstraße 30, Vorderhaus, Zimmer 4. — Mittels Einbruchs wurden gestohlen aus einem Güterschuppen des Hauptbahnhofs etwa 20 Flaschen Liköre, 3 Rollen Bindfaden, 50 Stück Schmirgelpapier, 5 Stück Käse à 1 Pfund, 5 Stück Honigkuchen.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

= **Der Film als Märchenerzähler.** „Der verlorene Schuh", das Aschenputtelmärchen, das jetzt in der Bilderschau zur Aufführung gelangt, ist ein Film, der sich sehen lassen kann. Dr. Ludwig Berger kann für sich den Anspruch erheben, dieses Aschenbrödelmärchen der Kinder den Erwachsenen nahegebracht zu haben. Geradezu wohltuend wirkt der echte deutsche Charakter dieses Films. Höchste Technik ist schönster Kunst dienstbar gemacht. Eine zarte Melodie klingt nach, die Erinnerung an ein Erlebnis voll Zauber, Licht, Musik. (Siehe Anzeige.)

::: **Tonhallen-Lichtspiele.** Harold Lloyd ist der Schöpfer der großen abendfüllenden amerikanischen Komödien, die an Spannung, Liebenswürdigkeit, Humor und Originalität der Handlung nicht zu übertreffen sind. Der volkstümliche Harold-Lloyd-Film, der bisher die stärksten Erfolge zu verzeichnen hatte, „Ausgerechnet — Wolkenkratzer", gelangt ab heute in der Tonhalle zur Erstaufführung.

(!) **Schlusnuskonzert.** Das Konzert heute abend wird pünktlich beginnen, Nachzügler geraten in Gefahr, bereits verschlossene Türen zu finden. Frühzeitige Einnahme der Plätze ist geboten. Der Sänger wird bieten Lieder von Beethoven, Dvorak, Wolf und Arien von Verdi und Leoncavallo.

-()- **Höhere Privatschule Engel.** Eine Schulschlußfeier findet morgen Samstag 5 Uhr im Parkhaus statt. Die Entwicklung des Gesellschaftstanzes seit dem 18. Jahrhundert wird gezeigt werden. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

× **Gerthe-Bövinghausen,** 2. April. In der Nacht zum 29. März sind in der Gemeinde Bövinghausen aus der elektrischen Lichtleitungsanlage 180 Meter Kupferdraht herausgeschnitten und gestohlen worden. Das gestohlene Stück Kupferdraht besteht aus 18 Stück 2 Millimeter starken Drähten, die wie ein Drahtseil zusammengedreht bezw. geflochten sind. Als Geschädigte kommt die Gemeinde Bövinghausen in Frage. Der Wert des Gestohlenen beträgt 450 Goldmark.

d. **Gerthe,** 4. April. Mehrere Arbeiter aus Gerthe wurden zur Anzeige gebracht, weil sie als Erwerbslose durch Gelegenheitsarbeiten mehr als 10 v. H. der Erwerbslosenunterstützung verdient, dieses aber nicht mitgeteilt haben. — Vor längerer Zeit wurde dem Landwirt Nüfer in Gerthe ein Wagentau gestohlen. Die Kriminalpolizei ermittelte es jetzt beim Bergmann B. in Holthausen, der in Gerthe auch Hühner und Schweine gestohlen hat. — Die Eichung der Wiege- und Meßgeräte findet in Gerthe am 9., 10., 12., 13., 14. und 15. Mai, morgens 10 Uhr, in der Wirtschaft Lücke in Harpen, am 19., 20. und 21. Mai in der Wirtschaft Wieschemann statt.

d. **Gerthe,** 3. April. Folgende Gegenstände, die wahrscheinlich gestohlen sind, wurden hier sichergestellt: 1 Knabenanzug, 1 Knabenhose, ½ Meter Satin, 1½ Meter Blusenstoff, 3 Stück gebrauchte Damasthandtücher, Leinwand, Schürzenstoff, Schürzensamosen, gedruckten Schürzenstoff, Handtuchgebilde, Bettuchleinen und Kindertücher. Die Eigentümer können sich Amtshaus Gerthe, Zimmer 9, melden.

* **Riemke,** 2. April. Nunmehr hat man sich entschlossen, eine Bedürfnisanstalt am Friedhofe direkt an das Pöppelbaumsche Haus zu bauen. Sie soll von der Hernerstraße und vom Friedhof aus zu erreichen sein. — Die Hundesteuer wurde laut Beschluß der Gemeindevertretung in der Weise geändert, daß die Sätze von 3 auf 6, von 5 auf 10 und von 10 auf 40 Goldmark ab 1. April gesetzt wurden.

+ **Langendreer,** 3. April. Die Arbeitsgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzervereine Langendreers lehnt in einem Schreiben an die Gemeindebehörde es strikte ab, die Entwässerungsgebühren zu zahlen, da 1. dieselben nicht in der Friedensmiete enthalten sind, 2. weil ein sehr großer Prozentsatz nicht an die Kanalisation angeschlossen ist, und weil 3. die Kanalisationsanschlüsse seinerzeit selbst von den Besitzern bezahlt worden sind und die Reinigung der Gräben von den Eigentümern vorgenommen werden müssen. Sollte die Gemeinde trotzdem auf Zahlung der vorgeschlagenen Abgabe bestehen, so werde eine gerichtliche Entscheidung unter allen Umständen herbeigeführt.

s. **Langendreer,** 3. April. Amtmann Jacobi von hier ist zur Verbüßung seiner sechsmonatigen Strafe von Dortmund nach Germersheim überführt worden. — Der Oberbürgermeister von Wedelstädt-Gelsenkirchen ist nach Zweibrücken gebracht worden. — Auf der Zeche „Mansfeld" wurde der Bergmann J. Krämer durch herabfallende Gesteinsmassen verschüttet. Bei den Rettungsarbeiten lösten sich weitere Erdmassen, durch die der Bergmann Korte verschüttet wurde. Korte konnte nur als Leiche geborgen werden. Nach siebenstündiger Arbeit konnte Krämer gerettet werden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Nach den Betriebsratswahlen.

TU **Essen,** 3. April. Die Betriebsratswahlen auf 32 Essener Zechen haben folgendes Ergebnis gehabt: von 442 127 wahlberechtigten Bergleuten haben 33 023 (78,3 Prozent) gewählt. Der christliche Gewerkverein hat mit 9336 (28.2 Prozent Wahlbeteiligung) gegenüber 10 225 (29,4 Prozent) im Jahre 1921 sich gut behauptet. Auf seiten der nichtchristlichen Wählerschaft ist im Vergleich zu der Wahl von 1921 die Wählerzahl des Alten (sozialdemokratischen) Verbandes von 16 294 (46,9 Prozent) auf 9835 (29,8 Prozent) gesunken, dagegen die der Unionisten (Kommunisten) von 8221 (23,7 Prozent) auf 12 661 (38,3 Prozent) gestiegen. Aus den Bezirken Gelsenkirchen und Bochum liegen sogar Ergebnisse vor, wonach der Anteil der Kommunisten an den Wahlziffern 50 Prozent übersteigt. — In einer kritischen Würdigung dieser Ergebnisse in der „Köln. Volksztg." weist der Jesuitnpater Jungblut (Essen) auf das gewaltige Anwachsen der bolschewistischen Gefahr hin. Die letzten Betriebsratswahlen hätten gezeigt, daß der Syndikalismus zu einem Machtfaktor geworden sei. Fast jede Tiefbauzeche sei ein Sammelbecken kommunistischer Energien, das Aufmarschgebiet für eine Armee, die zwar keine Waffen habe, die aber mit Hackenstielen und Schippen ihre Forderungen im kritischen Moment durchzusetzen wisse, ohne daß ihr Widerstand geboten werden könnte. Die Ursachen dieser bedrohlichen Entwicklung erblickt Jungblut zum größten Teil in Fehlern, die seitens der Arbeitgeber gemacht worden seien durch ungerechte Behandlung der Lohnfrage, Diktat der Arbeitszeit, härteste Maßnahmen bei Umstellung der Betriebe auf eine größere Produktion, planmäßiges Vorgehen, um den Einfluß der Gewerkschaften zu brechen. Im Gegensatz zu dieser Auffassung vertritt die „Köln. Ztg." in einem Artikel über Micumverträge und Sozialpolitik, der als Ergebnis der Betriebsratswahlen im Ruhrbergbau ebenfalls ungeheure Fortschritte der Radikalisierung der Massen feststellt, den Standpunkt, daß das Unternehmertum keine Verantwortung für diese bedenkliche Entwickelung trage. Es gäbe nur einen Ausweg aus den sozialpolitischen Wirren an der Ruhr, und dieser sei nicht in das deutsche Belieben gestellt: eine erträgliche Lösung der Entschädigungsfrage, die der Wirtschaft mehr Spielraum und die Möglichkeit freier Kraftenfaltung gebe, so daß in der Lohnpolitik die unmittelbar erforderliche Beweglichkeit und Tragbarkeit erzielt werde. Nur dann könne man die Wirtschaft erhalten und die Massen vor Verelendung schützen, was im Interesse auch einer jeden Entschädigungspolitik liege.

*

Richtlöhne für Hausangestellte vom 1. April.

Der Lohn für Hausangestellte beträgt in Duisburg, nach dem man sich in den anderen Industriestädten zu richten pflegt, bis auf weiteres für den Monat April: Perfekte Alleinmädchen 20 Bill., perfekte Küchenmädchen 20 Bill., perfekte Zweitmädchen 17 Bill., perfekte Stützen mit Näh- und Kochkenntnissen 28 Bill., nicht selbständige Hausangestellte über 20 Jahren 17 Bill., dito von 18 bis 20 Jahren 15 Bill., dito von 16—18 Jahren 12 Bill., dito von 15—16 Jahren 10 Bill., dito von 14—15 Jahren 8 Bill., Kindermädchen von 15—17 Jahren 12 Bill., dito von 14—15 Jahren 6 Bill., Kinderpflegerinnen mit Vorbild. über 18 Jahren 22 Bill., dito von 16—18 Jahr. 16 Bill., Halbtagsmädchen über 18 Jahren einsch. Mittagessen 12 Bill., dito von 16—18 Jahren einschl. Mittagessen 10 Bill., dito von 15—16 Jahren einschl. Mittagessen 8 Bill., dito über 20 Jahren ohne Mittagessen pro Stunde 0,300 Bill., dito von 18—20 Jahren ohne Mittagessen pro Stunde 0,200 Bill., dito von 16—18 Jahren ohne Mittagessen pro Stunde 0,150 Bill., dito von 14 bis 16 Jahren ohne Mittagessen pro Stunde 0,100 Bill., Putzfrauen ohne Verpflegung pro Stunde 0,300 Bill., dito mit Verpflegung pro Stunde 0,200 Bill., Waschfrauen und Plätterinnen mit Verpflegung pro Stunde 0,350 Bill., Hausnäherinnen mit Verpflegung die Stunde 0,220 Bill., Flickerinnen mit Verpflegung die Stunde 0,150 Bill., vorgebildete Privatpflegerinnen für den Tag mit Verpflegung 3 Bill., dito die Nacht mit Verpflegung 4,500 Bill., dito ohne Verpflegung pro Stunde 0,750 Bill. Im Falle der Bedürftigkeit bleibt es der freien Vereinbarung überlassen, andere Abmachungen mit der Pflegerin zu treffen.

*

= **Elberfeld,** 3. April. Wegen der Nichterfüllung ihrer Forderungen auf Festlegung des Achtstundentages und Erhöhung der Löhne legte der größte Teil der Eisenbahnarbeiter der Güterabfertigungsstellen, Bahnmeistereien und Betriebswerkstätten von Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Cronenberg und Gevelsberg die Arbeit nieder. Ihre Zahl beträgt etwa 500. Es soll lediglich der Güterverkehr brach gelegt werden. Die Eisenbahndirektion Elberfeld teilt zu dem Ausstand mit, daß an den Stellen, an denen der Betrieb nicht durch Beamte aufrechterhalten werden kann, die Technische Nothilfe eingesetzt werden soll. Auf dem Güterbahnhof Steinbeck, auf dem die Beamten das Verrichten von Streikarbeit ablehnten, trat die Nothilfe bereits in Tätigkeit.

* **Düsseldorf,** 3. April. In der Stadtverordnetensitzung wurde bei Beratung des neuen Haushaltsplanes mitgeteilt, daß die Stadt Düsseldorf im Begriff steht, sich eine Anleihe von 30 Millionen Goldmark in London zu beschaffen. Die Verwaltung steht auf dem Standpunkt, daß in den Etat keine Ausgabe ohne Deckung eingesetzt werden dürfe; bei der allgemeinen Kreditnot sei daher die Stadt, wie auch andere Kommunen, gezwungen, eine Anleihe im Auslande aufzunehmen. Es handelt sich dabei vor allem auch um die Bereitstellung größerer Mittel für den Wohnungsbau und die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse.

* **Werden,** 2. April. Eine lange Aussprache über die Aufwertung der Sparkassenguthaben rief in der Stadtverordnetensitzung ein Antrag der Demokraten und der Sozialdemokraten hervor. Erstere verlangten eine allgemeine Aufwertung, während die Sozialdemokraten in der Sitzung einen Antrag einbrachten, die vor 1916 eingezahlten Gelder bis zu 1000 M. voll aufzuwerten, die nach 1916 der Sparkasse übergebenen Gelder bis zu 1000 Mark entsprechend dem Vermögensstande der Sparkasse, bei der Aufwertung zu berücksichtigen. Die Mittel sollten aus einer von der Sparkasse aufzunehmenden Anleihe gedeckt werden. Nach langer Debatte wurde schließlich die Beschlußfassung hinausgeschoben, damit die Stadtverwaltung sich zunächst einmal einen genauen Ueberblick über die Vermögenslage der Sparkasse machen kann.

* **Kurze Provinznachrichten.** Im Betrieb der Reichsbanknebenstelle Ohligs sind Unregelmäßigkeiten entdeckt worden. Zwei Beamte in leitender Stellung wurden verhaftet. Gegen den Kaufmann Karl Becker ist Haftbefehl erlassen. — In M.-Gladbach hat der Magistrat die Zwangswirtschaft für möblierte Zimmer aufgehoben, da genügend Angebot am Markt ist. — Wegen Diebstahls städtischer Gelder sind in Solingen zwei Personen verhaftet worden. Die gestohlene Summe beläuft sich auf 60 000 Goldmark. — In der vorvergangenen Nacht ist der etwa 50 Jahre alte Bäckermeister Baptist Elbern in der Alexanderstraße in Aachen in seinem Bette von einem Einbrecher erschlagen worden. Das im gleichen Zimmer schlafende Töchterchen des Bäckermeisters wurde durch schwere Schläge auf den Kopf betäubt. Die Tageskasse wurde geraubt.

Wetterbericht.

der Wetterdienststelle Essen vom 3. April 1924.

Ueber Island und Südeuropa ziehen fortgesetzt neue Tiefs. Der Kern des Hochdrucks liegt über Skandinavien und bringt uns des Nachts Temperatur unter 0. Wir haben daher auch am Freitag kühle Witterung bei wechselnder Bewölkung, aber keine Niederschläge zu erwarten.

Würmer schwächen den Körper, sind auch lästig, deshalb sollte man sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, hierfür echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Anzüge außerordentlich billig!

Nicht die Preise allein sind maßgebend. **Billig** kaufen Sie nur, wenn Sie für verhältnismäßig **wenig Geld** ein **gutes** Kleidungsstück bekommen. Da ich besonderen Wert auf gute, tragfähige Stoffe und solide innere Verarbeitung lege, dabei die Preise möglichst niedrig angesetzt habe, können Sie bei mir wirklich preiswert kaufen.

Durch meine riesige Auswahl kann jeder das Passende finden

	Billionen-Mk.		
Herren-Anzüge aus soliden tragfähigen Stoffen, auf Roßhaar gearbeitet	48.-,	32.-,	**24.-**
Herren-Anzüge moderne Nadelstreifen, Gabardine u. hübsche helle Frühjahrsstoffe	69.-,	58.-,	**52.-**
Herren-Anzüge aus allerfeinsten Maßstoffen, Gabardine, Kammgarne, Cheviots	95.-,	88.-,	**78.-**

	Billionen-Mk.		
Jünglings-Anzüge aus starken hell- und dunkelfarbigen Stoffen	36.-,	28.-,	**19.-**
Frühjahrs-Mäntel Schlüpferform oder moderner langer Mantel mit Gurt	65.-,	49.-,	**38.-**
Frühjahrs-Mäntel moderner Mantel mit Gurt aus Gabardine und Covercoatstoffen	98.-,	85.-,	**68.-**

	Billionen-Mk.		
Covercoat-Paletots gesteppt, auf prima Satinella gearbeitet	68.-,	55.-,	**45.-**
Cutaway's mit Weste aus feinen Marengo- und schwarzen Stoffen	78.-,	65.-,	**55.-**
Gummi-Mäntel in Schlüpferform oder als Mantel mit Gurt	34.-,	26.-,	**19.50**

Meine Konfektion zeichnet sich aus durch tadellosen Sitz.

J. Hamburg BOCHUM Friedrichstraße 19.

Tonhalle

Sie lachen

wie Sie noch nie gelacht haben
bei der heutigen Erstaufführung
des bekannten

Harald Loyd

genannt.

„E R"



in seinem neuesten Filmwerk:

Ausgerechnet . . . .

. . . Wolkenkratzer

Eine glänzende Reklameidee, die „ER" hatte und von „IHM" unfreiwillig in

7 sensationellen Akten ausgeführt wurde. **7**

Ueber den auch hier in Bochum zu größter Beliebtheit gekommenen sympathischen und einzigartigen Künstler ist in diesem neuesten Film nur eins zu sagen:

Was er hier leistet

schlägt in seiner Waghalsigkeit jeden Welt-Rekord.

Wie er seine Idee ausführt

schlägt durch seinen köstlichen Humor dem Faß den Boden aus.

Beachten Sie bitte die genauen Aufführungszeiten:

5¼ Uhr 8 Uhr

Dazu zeigen wir den spannenden Sittenfilm

Zaida

Die Tragödie eines Modells

Ein Kammerspiel in einem Vorspiel und 6 Akten.

In der Titelrolle:

Gertrud Welcker.

Ab 1. April

Kinotheater Viktoria

Bleichstraße 10

Beste Musik-Darbietungen
für Erwachsene
und Jugendliche!

Anfang 4 Uhr.

1 Flasche 2.50 Mk. :-: 3 Flaschen 7 Mk.

Jos. Goudefroy.

APOLLO

Zahlreichen Nachfragen zufolge haben wir uns entschlossen, nochmals den schönsten aller bisher gezeigten **Hofer-Filme** zu zeigen.

Heute Freitag bis Montag (Nur 4 Tage)

DIE UHR

nach der Ballade von „Löwe" unter freundlicher Mitwirkung des bekannten **Bochumer Heldentenors**

Walter Branka

mit neuen reichhaltigen Gesangsolis.
Ein Kunstgenuß für jeden Musik- und Gesangfreund.

Einzelne bekannte Solis:

Frühlingsgruß . von Schumann	In stiller Nacht . . von Brahms
Still wie die Nacht . von Bohm	Gebet aus Freischütz . . . . .
An den Tod . . . von Widetzki	Ueber Nacht . von Hugo Wolff
Ave Maria . . . . von Schubert	Der Lenz . . . . . von Hildach
Die Uhr . . . . . von Löwe	

Die Uhr ist ein Filmwerk, welches in heiteren und ernsten Scenen wohl das Vollendetste darstellt, welches je ein Filmsingspiel aufzuweisen hatte.

Dazu im Beiprogramm:

MACISTE?

Und der Bunte Teil.

Ab Dienstag de beste aller **Eddie Polo**-Episoden-Filme

Der geheimnisvolle Dolch

1. und 2. Teil, 12 Riesenakte, zusammen in einer Vorstellung.

Kassenöffnung 3½, Sonntags 2½ Uhr. Letzte Vorstell. punkt 8 Uhr.



Fritz Schulz jun. Leipzig
Lunafee

denn Lunafee ist das beste Blutreinigungsmittel der Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Kopfschmerzen vom Magen herkommend, Hämorrhoidal-Leiden, überhaupt das beste Mittel gegen alle Krankheiten, die vom unreinen Blut herrühren. Niederlage

Drogerie

E. Traß Nachf., Wilhelmsplatz 9, **W. Pöhler,** Wittenerstr. 103.

Leinöl.

Sämtl. Farben und Lacke, Pinsel

zu billigsten Tagespreisen.

Drogerie

W. Pöhler,

Wittener Str 103.
Telephon 3921.

Erde

v. Ausschachtungen
(kein Bauschutt)
kann kostenlos angefahren werden.
Wo? zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bta. unter Nr. 12345.

Hennigson's
Haarfarbe „Julco"
Beste Selbstfärbung! Unschädlich! Sehr haltbar! Bequem im Gebrauch! In allen Farben vorrätig.
Parfümerie Merch.
Otto Rechel.

Zu verkaufen: Tisch, Dam.-Schuhe, halbe u. hohe, 37/38 Kanalstr. 73, part.

Gut erh. Tornist. u. fast neue Kieler Knaben-Mütze zu verkaufen. Rok. Meyerstr. 4, I.

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht Flöhe- Kopf- Kleider- Filz- **Läuse** i. 1 Minute (m. Brut) b. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Frisch. Große Berstr. 13. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B. Gesch. W. Hochstetter

Fast neuer roter Backfischmut u. Bertikow zu verkaufen. Fürstenstraße 60.

Ein schw. Alpaka- und einige andere Damen-Mäntel zu verkaufen. Wilhelmsplatz 8, I. l.

Zu jedem Schuh den passenden
Strumpf
finden Sie im
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9,
gegenüb. d. Tonhalle

Cutaway und Anzug.
f. m. Fig. b. A. vk. Dorstenerst. 37, III, l

Spezial-Lebensmittelgesch
im Mittelpunkt der Stadt anderweitiger Unternehmen halber an kapitalkräftige Reflektanten
zu verkaufen.
Offerten unter B W 63238 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei Mäntel f. 6—7jähr. Mädchen u. 1 Paar Chev.-Halbschuhe f. 32 Bill. zu verkaufen. Grabenstr. 35, ob. r.

Großer weißer Kastenwagen, fast neu, f. 75 Bill. zu verkaufen. Schriftl. Ang. u. K. H. 63347 Gschft d. B.

Vollständig renoviert!

Ein Groß-Restaurant

Wie man es sich wünscht.

Eigene Schlachtung Mittagtisch

Reichhaltige Abendkarte.

Dezente Unterhaltungsmusik.

Billige Preise.

Einzelne Klub-, Konferenz- und Versammlungsräume.

Müllers Bierstuben

Bochum, Bahnhofstraße 37.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Freitag, 4. April: 7.15—10.45. C. 21.
Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung
Samstag, 5. April: 7.15—10.15.
Zum ersten Male!
C. 21.
Der Barbier von Sevilla

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von d. städt. Behörden unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde genehmigte Fluchtlinienplan ein. provis. verl. Königs-Allee Straße zwisch. der u. Wiemelhauserstr. sowie Festsetzung ein. Zentral-Spiel- und Sportplatzes zwisch. der projekt. Straße Wiemelhauserstr. u. der verl. Königsallee ist gemäß § 8 des Gesetzes v. 2. Juli 1875 betr. die Anlegung u. Veränder. von Straßen und Plätzen förmlich von uns festgestellt worden. (LM26

Der Plan liegt v. Samstag, 5. April 1924 ab 14 Tage lang im Stadterweiter.-Amt, Mühlenschule, Zimmer 21, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 2. April 1924.
Der Magistrat.

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von d. städt. Behörden unter Zustimmung d. Ortspolizeibehörde genehmigte Fluchtlinienplan d. Erbreiterung der Schützenbahn u. Bongardstr. zwisch. Hoch- u. Grabenstr. ist gemäß § 8 des Gesetzes v. 2. Juli 1875 betr. d. Anlegung und Veränderung v. Straß. u. Plätzen vp. förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt v. Samstag, d. 5. Apr. 1924 ab 14 Tage lang im Stadterweiter.-Amt, Mühlenschule, Zimmer 21, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen. (LM26

Bochum, 1. April 1924.
Der Magistrat

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von den städt. Behörden unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde genehmigte (LM26

Fluchtlinien-Plan betr. Aufhebung der Baufluchtlinien des Häuserblocks zwisch. Theodor- und Dorstener Str. einerseits und dem Vorplatz d. Bahnhofs Präsident andererseits und Festsetzung der hierzwischen belegenen Fläche als öffentlicher Platz

ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen vp. förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt von Samstag, den 5. April 1924, ab 14 Tage lang im Stadterweiterungsamt, Mühlenschule, Zimmer 21, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 2. April 1924.
Der Magistrat.

Frisch eingetroffen
Eier
frisch zum Ganzkochen (a9485
10 Stck. 1 Billion
Seelmanns
Spezial-Geschäft,
Königs- u. Rottstr.-Ecke.

Gold-, Silber-, Elfenbein-Reparaturen LH33
schnell und billig.
Beleistein
Kortumstraße 18.

Zu kaufen gesucht:
1 Kleiderschrank,
2 Nachttischen,
1 Waschtoilette, komplett,
gebr., in gut. Zust.
1 Küppersb.-Herd, neu.
Wo, sagt u. 63247
d. Geschst. d. Ztg.

Gebraucht. Klavier gegen bar zu kaufen gesucht. (63368
Stütz,
Königstraße 27.

Grosser
PARKHAUS
SAAL

HEUTE Freitag abend 8 Uhr singt
Deutschlands gefeiertster Sänger
Heinrich
Schlusnus
I. Bariton der Staatsoper Berlin
Am Flügel: **Dr. Felix Günther**, Berlin.
LH71

Karten 4 bis 6 Bill. Mk. bei Hengstenberg und Wicharz, Kortumstraße 6 u. 16 u. an der Abendkasse.

KAMMER-LICHTSPIELE
Philipp Neuser.

ENDLICH EINMAL WIEDER EIN NEUER
STUART WEBBS
(Ernst Reicher)



DER WELTDETEKTIV
in dem fabelhaft spannenden Kriminalfilm
IM LETZTEN AUGENBLICK
6 Akte

ZWISCHEN LIEBE UND MACHT
Drama in 5 Akten nach dem Roman **PIQUE ASS** von A. O. Klausmann. — Ein spannender Schmugglerfilm von der bulgarischen Grenze.

DR. JIM
Amerikanischer Abenteurer-Film der Universal Film-Manufacturing-Company in 5 Akten.
In der Hauptrolle:
FRANK MAYO

Sonntag wird an Stelle dieses Films ein Lustspiel gezeigt.

Buntes Theater Bochum

Sonnabend den 5. April abends 8 Uhr
Einlaß 7 Uhr. Einlaß 7 Uhr.
Internationaler Groß-
Boxkampftag
Lizenz: V. D. B. Aufsicht: V. D. F.

Billy Lewis England — **Matzke** Bochum 116 Pfd.
Sparring Partner von Harry Mason, Europameister schlug Teddy Newton, Phil. Bonel, Teddy Baker, Alf. Simmonel usw.
Sensen Köln 130 Pfd. — **Otto** Bochum 129 Pfd.
Westdeutscher Meister 1924. K. o. Sieger über Ensel.
Hielen — **Theis** **Fr. Reppel** — **H. Beyerling**
Essen Bochum Herne Köln

If. westfälischer
Pumpernickel
Westfalia
ganz und geschnitten
Feinbäckerei
Carl Hackert
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 509.
Bochum, Hellwegstraße 4

Musik-Instrumente
jeder Art wie **Violinen, Mandolinen, Guitarren, Lauten, Mandolin-** und **Guitarr-Banjo, Konzertzithern, Harmonikas, Bandoneons** (88—130 tönig), **Grammophone** in Schrank- und Truhenform in allen Ausführungen zu bill. Preisen. In Schallplatten die neuesten Schlager stets vorrätig.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
a9119
Karl Schwarz, Königstraße 23.

WELT-LICHTSPIELE
AM HAUPTBAHNHOF

AB HEUTE



DER RIESENERFOLG
MAE MURRAY
in
FASCINATION


DER TAUMEL EINER NACHT

DER ROMAN EINER KAPRIZIÖSEN JUNGEN DAME / IN 8 KAPITELN

VORFÜHRUNGEN: 3 UHR / 5.45 UHR / 8.15 UHR

FERNER:
DIE SINTFLUT
EIN GROSS-SENSATIONSDRAMA IN 5 AKTEN

DAZU:
JOLLY BILL UND SEIN NACHBAR
GROTESKE IN 2 AKTEN

Dom-Hotel Kaiserhof
Restaurant

Nach vollständiger Renovierung Wieder-Eröffnung Samstag, den 5. April
Tischbestellung 1936 :-: Dezente Hotel-Hauskapelle :-: Tischbestellung 3928

Höhere Privatschule Engel
Schulschluß-Feier
Samstag, den 5. April, 5 Uhr im Städt. Parkhaus, großer Saal. Konzert (Musikdirekt. Merkert). Der Gesellschaftstanz seit dem 18. Jahrh. (mit Vorführung geleitet von Herrn Sulanke) u. a.

Intimes Theater
Bochum

Einen
durchschlagenden Erfolg
hat das
kolossale April-Programm
mit dem
Kammerterzett Volker
von der Münchener Staatsoper
sowie die übrigen
7 Attraktionen.
Beginn abends punkt 8 Uhr
Sonntags 2 Vorstellungen
4 Uhr nachm. 8 Uhr abends.

Intimes Theater
Bochum.
Täglich nachm. 4 Uhr:
Auftreten der bekannten Koloratursängerin
Irmgard Ohlsen
des portugies. Tanzsterns
Yo-Hara.
Musik:
Die bekannte Jazzkapelle
The four Darlings.
Eintritt frei.

Voranzeige!
Gastspiel Heinrich Prang
Rheinlands bestbekanntester und beliebtester Charakter-Komiker.
*
Ab Montag, den 7. April
im
Neuen Operetten-Theater.

Verführen Sie
meinen Kindernähr-
Zwiebank
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Otto's Zwieback
Bochum, Kirchstraße 5. 283.
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage

Auch diese Woche billigste Preise!

Bluttr. Gefrier-Ochsenfleisch	Bill.M. 0.50
Gehacktes davon	„ „ 0.65
Ia. frisches Rindfleisch	„ „ 0.80
Prima Kalbfleisch	„ „ 0.90
Schweinefleisch	„ „ 1-1.20

Sämtliche Wurstwaren gleichfalls billig.
Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung!
Metzgerei Hasse,
Adolfstraße 21. 63412

Homöopatische Krankenbehandlung.
Sprechstunden: 63326
Wirtschaft Herrn Wilhelm Potthoff, Kreuzstr. 20
Tägl. Morgens v. 10-12 u. 2-6 Uhr abends
August Kalb.

Mehl!
Hausfrauen backt zu Hause!
Ich empfehle:

ff. Weizenmehl 000	160	Milliard.
hell u. hochback., 1 Pfd., frisch aus der Mühle,		
Brillantmehl fein	1.10	Billion.
5 Pfd.-Beutel		
Wesergold halbgriffig	1.20	Billion.
5 Pfd.-Beutel		
Oetkers Backpulver	70	Milliard.
„Backin" 1 Päckchen		
Sultanas Rosinen	1.10	Billion.
ohne Stein, ff. hell, 1 Pfd.		

Adolf Kalsbach,
Bochum
Wittenerstr. 1, Buddenbergstr. 8, Dorstenerstr. 8, Hattingerstr. 38, Castroperstraße 236, Dorstenerstr. 193, Marktstr. 74, Hernerstraße 310, Maxstraße 1, Hofstederstr. 68, Christstr. 45,
Maarbrückerstraße 22.
Weitmar
Essenerstraße 6, Markstraße 116, Prinzregentenstraße 2.
Heinr. Hill,
Bochum, Kronprinzenstr. 12
LH33

Gesunde
Futterkartoffeln
gesunde, rote Futtermöhren
prima Wiesenheu
prima Stroh
Ia russ. Hafer
Ia Perlmais
Ed. Holzapfel,
Alleestr. 129¹, Toreinfahrt.
Fernruf 617.

Neues Fahrrad bill. zu verk. (63378
Rosenkranz,
Kanalstraße 29

Neue Kiekkarre f. 35 Bill. zu verkauf.
Weitm., Haldenst. 25

Ia.
Krankenweine
von Bill. 1.50 an.
Rheinweine
Moselweine
Rotweine
Schaumweine
erhalten Sie in der
Stadt-Drogerie B. Altmikus
Bochum, Bongardstraße 19
Fernruf 564 a9060

Dunkelbl. Kamma.-Jackenkleid, fast neu, Gr. 42 b. 44, auf Seide gearb., preiswert zu verkaufen, Rottstr. 25, 1. Etg.

Gut erhaltener Knaben-Anzug f. 13jähr. und eine Puppenstube bill. zu verkaufen.
Sallacker,
Viehofstr. 27, I.

Der Zeit entsprechend!

LH44	Bill.-Mk.
Mastochsenfleisch getr.	0.50
Gehacktes davon	0.60
Rindfleisch eigene Schlachtung	0.60
Gehacktes davon	0.70
Rouladen geschnitten	0.70
Schweinefleisch durchwachsen	0.95
Schinken	1.00
Kotelette	1.20
Kalbfleisch ohne Unterschied d. Stücke	**0.60**
Speck geräuchert	0.78
Schmalz	0.65
Nierenfett in Paket	0.50
Leberwurst	0.80 und 0.70
Schinkenwurst	0.80
Mettwurst	1.60 und 0.90
Rollschinken eigene Schlachtung	1.50

Wiederverkäufern Preisermäßigung.
Großschlachterei und Wurstfabrik
Hugo Herz, Bochum
Buddenbergstraße 15.

Offene Stellen

Männlich

Lebensmittel-Engros-Vertrieb sucht einen gewandten Herrn als

Teilhaber

mit einigen Tausend Mark Einlage. Für strebsamen Herrn bietet sich durchaus sichere Existenz. Off. erbet. u. E. M. 63398 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Die Allgemeine Kranken-Versicherungs A. G.

versichert Einzelpersonen und Familien gegen mäßige Prämien bei vollem Ersatz der Arzt-, Arzneikosten und Krankenhausbehandlung.

Aufnahmen nimmt entgegen.

W. Ozendzalowski,

a9482 Beethovenstr. 2 II.

Daselbst werden

tüchtige Werbebeamte

gegen hohe Bezüge eingestellt.

Tüchtige Werbebeamte

für eine bekannte Krankenversicherung

sofort gesucht.

Angebote unter S T 9455 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreter gesucht,

der in der **Bäckerkundschaft** bestens eingeführt ist und gute Referenzen nachweisen kann. Off. unter K. 840 an die Annoncen-Expedition, **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Technische Großhandlung wünscht mit

HERREN,

die ihre Verbindungen mit Zechen, Werken etc. nutzbring. verwerten wollen, Fühlung zu nehmen. Ang. unt. L. O. 2283 an K. Mestemacher, Ann.-Exp., Dortmund. 2M7

Vertreter,

welcher in Bürsten- u. Pinselbranche, Haushaltungs- und Eisenwaren-Geschäften sowie Kolonialwaren-Großhandlungen gut eingeführt ist, gesucht von leistungsfähiger Fabrik.

Gefl. Angebote unter R. S. 9368 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen für den Verkauf unser. überall beliebt. Marken tüchtigen, besteingeführten

Vertreter

zum Besuch der in Frage kommenden Kundschaft.

Ernst Engel, G.m.b.H., Wiesbaden

Fabrik feinster Edel-Liköre.

Für ein rheinisches Edelstahlwerk im besetzten Gebiet wird für das Walzwerk ein akademisch gebildeter

Ingenieur

als Assistent des Ober-Ingenieurs gesucht.

Herren, die Erfahrung in einschl. Walzwerken haben, werd. gebeten, ausführl. Bewerbungsschr. unter Ang. von Gehaltsanspr. u. früh. Eintrittstermin sofort einzureich. Erfahr. in Edelstahlhammerwerk erwünscht. Zeugnisabschr. werd. nicht zurückgesandt. Zuschr. unt. V. L. 23845 an die Annonc.-Exped. **Friedrich Schatz, Duisburg.** ASch2

Maschinenfabrik sucht im Bau von Preßluftwerkzeugen, Bergwerksmaschinen und -einrichtungen theoret. und prakt. durchaus erf., energ.

Ingenieur

als 1. Kraft. Ferner erf., firmen

1. Meister

zum baldig. Eintritt. Nur absolut branchek., selbständ. arbeit. Herren wollen ihre Bewerbg. an die Geschäftsst. d. Ztg. richt. u. G. H. 9471.

Export-Abteilung einer Eisengroßhandlung sucht zum sofortig. Eintritt

Lehrling

mit engl. und französisch. Kenntnissen (Obersekundareife). Offert. mit Zeugnisabschriften sind einzureichen unt. J. K. 9473 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zuverlässiger **Chauffeur**

f. Personenwagen gesucht. Ang. u. F K 63281 an d. Gschst. d. Z.

Tücht. Schneidergehilfe f. Klein- u. Großstück sucht M. Mitt, Kaiser-Friedrichstr. 3.

Friseurlehrling gesucht. Zu erfragen Hellweg-str. 16, II.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, zu Ost. in die Lehre gesucht. Dampfbäckerei Ernst Romberg, Dahlhausen (Ruhr).

Herren-Konfektion

Für mein Spezialgeschäft suche ich einen

1. Verkäufer

Von Spezialisten, die schwierigen Anforderungen gerecht werden, erbitte ich lückenlosen Lebenslauf mit Angabe von Gehalt, Alter, Konfession, Größe und des frühesten Eintritts unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild. AFi

Hans Schäfer, Mainz.

Stenotypistin

geübt in der flotten Aufnahme und Wiedergabe von Diktaten, insbesondere technischen Inhalts, sofort gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Angebote erbeten unter L. M. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum möglichst sofortigen Eintritt w. von Großhandelsfirma für doppelte Buchführung ein zuverlässig arbeitender

Buchhalter

gesetzten Alters gesucht.

Ang. m. Lebenslaufabschr., Gehaltsanspr. u. Altersangabe erb. u. K L 9361.

Wir suchen sofort ein. nüchternen, zuverlässigen **Chauffeur** (erprobt, sich. Fahr. Nur schriftliche Bewerbungen unt. Angabe von Referenz. zu richten an **Prickel u. Heidemeyer,** Boch., Hernerstr. 36.

Tüchtige **Großstückschneider** auf Werkstatt gesucht. Fritz Bücker, Kaiserstr. 56

Erstklassige **Kleinstückarbeiter** bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftig. sofort gesucht. H. F. Möller, Hochstraße 1.

1—2 tüchtige **Gartenarbeiter** werden für sofort gesucht. Frielinghaus, Haus Laer b. Boch.

Treibriemenfabrik sucht

Bürolehrling, Fabriklehrling.

Schriftl. Bew. u. W. F. 455 Geschst. d. Z.

Zu Ostern ist die Stelle eines

Lehrlings

in Eisengroßhandlg. zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an d. Gschst. d. Z. unter E. F. 9470

Sohn achtb. Elt. als

Lehrling

gesucht. Bewerbung. mit Schulzeugn. u. N. O. 9478 an die Gschst. d. Ztg. erb.

Sohn achtb. Elt. als

Kellnerlehrling

gesucht.

Günther, Parkhaus.

Junge

von 14—16 Jahren gesucht, Reisdorf, Eickelerstr. 16.

Weiblich

Für Geschäftshaushalt ein in all. Hausarbeit. erfahr. **Mädchen,** nicht unter 18 J., gesucht. **Ewald Dahlmann, Bäckerei und Kolonialwaren Linden-Ruhr,** Hattingerstr. 84.

Aelteres, erfahr. **Küchenmädchen** gesucht. Frau Justizrat Bean Kurfürstenstr. 16.

Erfahr., sauberes **Mädchen** mit guten Empfehl. in bess. Haushalt (4 Pers.) z. 15. April oder später bei hoh. Lohn gesucht. Bei Einstell. Fahrtvergütung. Frau Rob. Grah, Solingen Dorperstraße 51

Sofort ein ehrlich. proveres Mädchen für ganze Tage ges. Goede, Beethovenstraße 2.

Saub. fleiß. **Halbtagsmädchen** sof. ges. F. Schomb., Weitm., Wiemelhauerstr. 54.

Aelteres braves **Zweitmädchen** mit gut. Zeugn. ges. Zu erfr. u. 63296 in d. Gschst. d. Z.

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Jean Esch, Beleucht. u. Installat., Maltheserstr. 11.

Arbeitsmädchen Einlegerin angen., sofort gesucht. Klosterstr. 18.

Jg. Mädchen für ½ Tage gesucht. Näh. Beraastr. 1a.

Tücht. Mädchen für klein. Haushalt. Dorstenerstr. 2. b.

Wsg. Erkrank. d. leb. suche für sofort fleißiges, ehrliches **Mädchen,** mit guten Zeugniss., oder einfache Stütze gegen hohen Lohn. Ebendal, auch ein proveres Morgenmädchen gesucht. Restaur Märker, Ferdinandstr. 44.

Ein ordentl., prop. **Alleinmädchen** welch schon in bess. Hause gewohnt und gute Zeugn. hat, p. sofort oder bald für kl. Haushalt gesucht. Näh. Goethestr. 12.

Jg. Mädchen dreimal in d. Woche vorm. gesucht. Diderastr. 27, I., l.

Tücht. evangel. **Mädchen** für kleine Landwirtschaft stellt ein Friedr. Kamplade, Stiepel. Broadauerstr.

Für unsere große Spezial-Abteilung Schuhwaren suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt mehrere fachkundige, tüchtige

Verkäuferinnen

(Spezialistinnen der Branche).

Persönliche Meldungen von 9—11 Uhr im Personal-Büro.

Gebrüder Alsberg Aktiengesellschaft Bochum

Zum sofortigen Eintritt jüngere tüchtige

Konforistin

mit guter Handschrift gesucht.

Möbelhaus M. Tolcziner Bochum, Obere Marktstr. 38 a.

Erste Verkäuferinnen

Wir suchen für die Abteilungen:

Seide, Kleiderstoffe
Baumwoll-Waren
Herrenartikel
Gardinen, Damenwäsche

LA36

wirklich befähigte

Verkaufskräfte.

Offerten mit Bild, Gehalts-Ansprüchen und Zeugnis-Abschriften an

Theodor Althoff, Essen

Persönliche Vorstellung nur vormittags zwischen 9—12 Uhr im Personal-Büro.

Wir suchen möglichst per sofort eine allererste

Spezialistin

in Herrenwäsche und Krawatten

als 1. Verkäuferin und Lagererste

zur Unterstützung und Vertretung des Rayonchefs. Nur erste Fachkräfte, die über mehrjährige Zeugnisse in dieser Branche verfügen, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen an

Warenhaus Theodor Althoff, Essen

LA36

Jg. Kraft

welche d. Städtische kaufmänn. Schule absolviert hat, zum baldig. Eintritt gesucht. Vert. Maschinenschreiberin u. a. Handschr. Bedingg. Ang. u. S B 760 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jüngere **Kontoristin** die Stenographie u. Maschinenschr. beh., u. auch im Verkauf bew. ist, gesucht Möbelhaus J. Rath, Brückstr. 51.

Lehrmädchen gesucht. L. Teyper, Boch., Kortumstr. 1.

Ehrl. saub. **Mädchen** für ½ oder ganze Tage sofort gesucht. Königsallee 35.

Dienstmädchen zu 2 Personen für ½ Tage gesucht. Taubenstr. 9, II., l.

Für jede Woche einen Tag eine **Frau** oder ein **Mädchen** gesucht zum Flicken und Stopfen der Wäsche. Zu erfr. u. 63292 in d. Geschst. d. Z.

Bess., ehrl., zuverl. **Mädchen** nicht unt. 20 J., ges. Gr. Beckstr. 11, p.

Putzfrau für Praxis-Räume gesucht. Vorzustell. 4—6 Uhr nachm. Dr. Adler, Augenarzt, Mühlenstr. 10.

Wegen Krankh. d. led. älteres zuverl. **Mädchen** das in Küche und Hausarbeit erfahr., mit gut. Zeugn. aus bess. Häusern, ges. Meld. ab 10 Uhr Wolf, Südbahnweg 15.

Suche für sofort fleißiges u. ehrlich **Mädchen** für morgens, Kronenstr. 49, ptr.

Tüchtiges **Küchenmädchen,** perfekt im Kochen, gesucht. Krümer, Marienstr. 2.

Lehrmädchen f. größ. Bureaubedarfs-Spezialgesch. gesucht. G. Schulzeugn. u. saubere Handschr. Bedingg. Ang. u. S B 2000 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ordentliches **Mädchen** für einige Stunden vorm. ges. (63404 Rottstr. 42, pt.

Erfahrenes **Mädchen** nicht unt. 20 Jahr., für sof. ges. (63392 Ostermannstr. 19, am Rechener Wald.

Ein junges **Mädchen** für kleiner. Haush. gesucht. (63388 Dorstener Str. 2.

Wir suchen sofort einige fleißige, saub. **Putzmädchen** Neben ein. Barlohn wird freie Kost im Krankenh. gewährt. Krankenhaus „Bergmannsheil".

Junge **Verkäuferin** für mein Möbelgeschäft, mögl. branchekundig, zum sof. Eintritt gesucht. Ang. unt. L B 33 a. d. Geschst. d. Ztg.

Landesfrauenklinik Bochum sucht für sofort e **Weißnäherin** und ein älteres **Mädchen** für die Kochküche. Meld. m. Zeugnissen bei d. Verwaltung. (a9373

2 tüchtige **Dienstmädchen** auf sof. ges. (63369 Bochum, Königstraße 27.

Morgenmädch. gesucht. (63373 Altenbochum, Am Gartenplatz 3.

Ein im Haushalt erfahrenes, älteres **Mädchen** mit guten Empfehl. gesucht. (63375 Lindner, Meinoldusstr 20, p.

Tücht. Mädch. für halbe Tage sof. gesucht Frau Sethe, Bessemer- u. Marxstraßen-Ecke.

Nach außerhalb i. kinderlos. Haushalt besseres (a9375 **Mädchen** zur selbst. Leitung u. Ausführ. sämtlicher Arbeiten gesucht. a9375 Zu melden Humboldtstraße 38.

Besseres **Fräulein** als Stütze u. zum Bedienen gesucht. a9374) Kurhotel Wanne-Eickel, Viktoriastr. 74. Persönl. Vorstellg.

Stellen-Gesuche

Männlich

Chauffeur, Führerisch, 2 u. 35, sucht Stell. in Auto-Werkstatt, zwecks Ausbildung a. Autoschlosser. Ang. u. B G 63106 a. d. Geschst. d. Ztg.

Chauffeur, gelernt. Schlosser, m. Führerschein, 2 u. 35, 26 J alt, sucht für sofort od. spät. Stellung. Ang. u. W. B. postlagernd Harpen.

Elektr.-Monteur 24 J. alt, firm in Licht, Kraft und Schwachstromanlag. sucht pass. Stellung. Ang. u. E M 63349 an d. Gschst. d. Z.

Jg. verh. Mann sucht **Stellung** gleich welcher Art. Ang. u. F S 61420 an d. Gschst. d. Z.

Suche für mein. Sohn Lehrstelle bei tücht. Schuhmachermeister. J. Rennert, Weitmar, Wasserstr. 92.

Reparaturen an Motorrädern aller Systeme, bes. D.K.W., w. prompt u. fachgemäß z. billigen Preisen ausgeführt. (GF21 Fischer & Co., Bochum, Humboldtstr. 56. Telephon 1368.

Für Wirte!! Rohrstuhlsitze werd. wieder geflocht. a. la Naturrohr, leb. Sitz 2,25 Mk., Grobrohrsitze 1,75 Mk. Bei größ. Quant. a. Wunsch Probes. Ang. u. A B 63384 a. d. Gschst.

Weiblich

Junge Dame mit mehrj. Büropraxis sucht Stellung als **Buchhalterin evt. Kassiererin** Prima Zeugn. vorh. Ang. u. B W 63298 an d. Gschst. d. Ztg.

Bess. Mädchen sucht Stellung in ruhigem Haushalt. Ang. u. M S 62967 an d. Gschst. d. Z.

Jg. Fräulein welch. d. Handelsschule besucht hat, sucht Stelle auf einem Büro. Ang. u. N S 63277 an d. Gschst. d. Z.

Geübte Weißnähterin empfiehlt sich in Anfertigung von Oberhemden, sämtlichen Wäschestücken sowie Ausbessern u. Neunähen einf. Kleid. Ang. u. U S 63304 an d. Gschst. d. Ztg.

Junge **Verkäuferin** sucht Stellung in

kl. Haushalt

Ausführl. Angebote erbeten unter H. G. 63273 an die Geschst. d. Ztg.

Sehr anständig. Mädchen 24 J. sucht Stellung in

kl. Haushalt

Ausführl. Angebote erbeten unter A B 1305 an Ed. Krause, Ann.-Exp., Essen

Strohhüte zum Umpressen u. Umnähen bringen Sie am besten schon jetzt zu Mühlhause, Bonaardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Saubere Frau f. Putzstelle. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63397

Empfehle mich z. Ausbess. v. Wäsche. T. Schlüter, Altenbochum, Wittener Str. 91.

Fertige Damen- u. Kindergarderobe sowie Knaben-Anzüge an. (63366 Wegescheid 12, 1. E.

Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer d. Hause. Ang. u. B L 63320 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal mit Einrichtung an der Friedrichsst. abzugeben. Fr. Breuer, Prinzenstraße 15. Tel. 3816.

Möbl. Zimmer

Guter, bürgerlich. Mittagstisch zu haben. (63090 Speisehaus, Marktplatz 3 (Alt. Markt).

Einfach möbliert. Zimmer mit Pension z. vm. Dorstenerstr. 15, I.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Damen zu verm. Ottostr. 47, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm. Osthoff, Robertstr. 84.

Möbl. Zimmer an 2 Freunde zu vermieten. Kanalstr. 55, 1. Et.

Saub. möbliertes Zimmer für sof. zu vermieten. W. Schmidt, Alleestraße 92.

Mietsgesuche

Wohnungen

4-Zimm.-Wohn., abgeschl., mit Stall, geg. 4 od. 3 große Zimmer zu tauschen gesucht. Wo saat d. Gschst. d. Z. u. 63121.

Anständ. Ehepaar sucht 1—2 Zimmer geg. zeitg. Bezahl. Ang. u. G R 63380 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche für meine Tochter (16 J., w. 2 J. die Kaufmänn. Schule besucht hat u. gute Kenntnisse besitzt, Stellung auf einem Büro. Ang. u. L. St. 63313 an d. Gschst. d. Z.

Tüchtiges, kathol. **Mädchen** im Koch, erfahr., s. Stelle als Stütze. Ang. u. A K 63382 a. d. Geschst. d. Ztg.

Aelt., anst. Frau ohne Anhang sucht Stell. z. a. Haushalt. in frauenl. Haush. Ang. u. M K 63372 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sehr anständig. Mädchen 24 J. sucht Stellung in

kl. Haushalt

Ausführl. Angebote erbeten unter H. G. 63273 an die Geschst. d. Ztg.

Strohhüte zum Umpressen u. Umnähen bringen Sie am besten schon jetzt zu Mühlhause, Bonaardstr. 9, gegenüber Tonhalle

Saubere Frau f. Putzstelle. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63397

Empfehle mich z. Ausbess. v. Wäsche. T. Schlüter, Altenbochum, Wittener Str. 91.

Fertige Damen- u. Kindergarderobe sowie Knaben-Anzüge an. (63366 Wegescheid 12, 1. E.

Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer d. Hause. Ang. u. B L 63320 an d. Geschst. d. Z.

Zu vermieten

Ladenlokale

Ladenlokal mit Einrichtung an der Friedrichsst. abzugeben. Fr. Breuer, Prinzenstraße 15. Tel. 3816.

Möbl. Zimmer

Guter, bürgerlich. Mittagstisch zu haben. (63090 Speisehaus, Marktplatz 3 (Alt. Markt).

Einfach möbliert. Zimmer mit Pension z. vm. Dorstenerstr. 15, I.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Damen zu verm. Ottostr. 47, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer an 2 Herren zu vm. Osthoff, Robertstr. 84.

Möbl. Zimmer an 2 Freunde zu vermieten. Kanalstr. 55, 1. Et.

Saub. möbliertes Zimmer für sof. zu vermieten. W. Schmidt, Alleestraße 92.

Mietsgesuche

Wohnungen

4-Zimm.-Wohn., abgeschl., mit Stall, geg. 4 od. 3 große Zimmer zu tauschen gesucht. Wo saat d. Gschst. d. Z. u. 63121.

Anständ. Ehepaar sucht 1—2 Zimmer geg. zeitg. Bezahl. Ang. u. G R 63380 a. d. Geschst. d. Ztg.

Allererste Münchener Groß-Brauerei sucht

geeignetes Lokal als

Spezial-Ausschank

Gefl. Angebote unter A. 344 an **A. Crisand** Ann.-Expedition, Dortmund.

Wohnungstausch

Bochum—Gelsenkirchen

Tausche meine in Gelsenkirchen, Kaiserst. gegen eine 5 räumige Etagenwohnung, in allerbestem Zustande gegen gleich große oder 5 räumige in Bochum. Angeb. unter A B 1305 an Ed. Krause, Ann.-Exp., Essen

Wohnungstausch

Annen b. Witten—Bochum

Eine 2 Zimmer-Wohnung

in Annen in gutem Hause, gegen ähnliche Wohnung in Bochum oder Umgegend zu tauschen gesucht. Eventl. Umzug vergütet. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitung. 63270

In günst. Geschäftslage Bochums

Ladenlokal

mit **Wohnung** zur Betreibung einer Lebensmittelverkaufsstelle gesucht.

Ausführliche Offerten unter W. Z. 9465 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokal

mit Zimmer gleichwo gesucht. Off. u. G E 63306 a. d. Geschst. d. Ztg.

Großer heller Lagerraum

mit Hofraum zu mieten gesucht. Angebote unter G S 63267 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Metallgroßhandlung sucht

Büro- sowie Lagerräume

nach Möglichkeit im Zentrum der Stadt.

Angebote unter T U 9370 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Großer Lagerraum

möglichst mit Keller sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter L G 4098 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Arbeitsraum

auch Kellerraum mit Licht u. z. heizen für ruhiges, properes Geschäft evtl. Wohnungstausch gesucht. Off. an Schulz, Ottostr. 33.

Räume für Autos

geeignet, schnell entschlossen zu mieten gesucht. Offerten unter U. M. 63379 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche für meine Braut ein freundl.

möbl. Zimmer

evtl. auch halbmöbliert mit Kochgelegenheit gegen zeitgemäße Bezahlung bei älterem Ehepaar. Nähe Wittenerstr. bevorzugt.

Offerten unter L. G. 17 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lehrerin sucht **1—2 leere Zim.** (oder teilw. möbl.). Ang. u. T D 62816 an d. Gschst. d. Z.

3-Z.-Wohnung, abgeschl., Ebrenfeld, a. Ladenlokal mit 2 od. 3 Z. zu tausch. gesucht. Yorkstr. 29, I., l.

Tausche 2-Z.-Wohnung gegen gleiche Boch. oder Umgegend. Diltherstr. 1, 3. Et.

Suche leeres oder wenig möbl. Zimm. für ca. 8 Monate, nur part. od. 1. Et. Voesche, Nibelungenstraße 13.

Ladenlokale

Ladenlokal oder **Geschäfts-Etage** zu mieten gesucht. Ang. u. L R 32 an d. Gschst. d. Z. erb.

Trockene **Lagerräume** von 80—100 qm im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Ang. u. R L 32 an d. Gschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Wir suchen für unser Personal **möblierte Zimmer** Angebote an Richard Jacobi, Hermannshöhe 10.

Solider jg. Mann sucht teilw. möbliert. oder l. Zimmer. Ehrenfeld bevorz. Ang. u. E B 63293 an d. Gschst. d. Ztg.

Jg. Mann sucht einf. möbl. Zimmer, am liebst. Ehrenfeld oder Gelsenbruch. Ang. u. F. M. 63362 an d. Gschst. d. Z.

Zwei sol. Herren suchen sofort ein **möbl. Zimmer** mit od. ohne Mitt. Ang. u. U B 63317 an d. Gschst. d. Z.

Wir suchen sofort für Ensemble-Gastspiel Heinr. Prang einige **möbl. Doppel- u. Einzelzim.** Angebote m. Preis an das Bureau des Neuen Operettentheaters. (2M8

Transport nach Wesel.

Wer fährt in den nächsten Tagen mit Last-Kraftwagen nach Wesel und kann einige eiserne Messegüter (ca. 500 kg) mitnehmen? Gegebenenfalls wer beteiligt sich an einem derartigen Transport?

Angebote unt. V W 9371 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lastauto-Transporte ins besetzte und unbesetzte Gebiet übernimmt

H. Wrede, Weitmar, 63286 Telephon 854.

Lastwagen und **Personenauto** für das besetzte und unbesetzte Gebiet Tag und Nacht fahrbereit. 2M4

Ottostraße 41 und 46. Telephon 2099.

Klapp-Sportwg. bill. zu verk. (63370 Königstr. 27.

Weißer **Stillegewagen,** gebr., aber autterh., billig zu verkaufen. Ottostr. 87, I. r.

Weiß., autterhalt. Küchenherd u. e. 2-schläf. Bettstelle m. Matr. bill. zu verk. Zu erfr. Arnoldstr. 17, 2. Etg., lks.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Yorkstr. 35, I., rechts

Gebr. kombin. **Herd** tiefgebaut, z. verk. Auguststr. 12, Lad.

Wachsam. Hund zu verkaufen. Marienstraße 25.

5 Legehühner zu verkaufen. (63377 Querenburg, Wilhelmstr. 39.

Bäckerwagen fast neu, m. hohem geschl. Kasten zu verkaufen H. Wrede, Weitmar, Tel. 854.

Dünger billig abzugeben. Nibelungenstr. 18.

Wiemelhausen. Prima Speisekartoffeln, Zentner 4,70 Mk., Gelbe Speise-Steckrüben, Zentner 3,50 Mk. Hans Meyer, Markstraße 88.

Gut. Futterkartoffeln hat preiswert abzugeben A. Barenberg, Kreuzstr. 11.

Tadelloses **Fahrrad** fast neu, billig zu verkaufen. (63391 Schreiber, Meierstr. 21, I.

Herren-Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen. Burgdorf, Altenbochum, Harpener St. 86, in der Nähe d. Vrina d. Preuß.

Achtung Autobesitzer

Lichtanlage. 1 Lichtmaschine 1 Akkumulat.-Batt 2 gr. Scheinwerfer 2 kl. Scheinwerfer 1 Schlußlampe 1 Schalttafel 12 Volt 100 Watt anl., fabrikn., bill. zu verkaufen. (63396 Dorstener Str. 40.

1 Aufschnittmasch. 1 Käsehobel, 1 Oefchen m. Zubehör zu verkaufen. (63394 Gustavstr. 21, Hth.

Nähmaschinen erst. Fabr. in sämtl. Ausführ., liefere auf **Teilzahlung** bei bequemer An- u. Abzahl. Frist 1½ J., gebr. Nähm. mit Garantie auf u. bill. **Heinrich Stippel,** Bochum, Ottostr. 30, 2. Etg.

Nähmaschinen neu, neu, Teilzahl., gebr. v. 20 Mk. an, Verkauf v. 3—7 Uhr. Reuter, Berastr. 8, am Schwanenmarkt.

Große, sehr gut erhaltene Seilers Wäsche-Mangel mit Zubeh. weg. Platzmangel für 300 Mk. zu verkaufen. Näh. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 63374.

1 fast neue Laterne Magila, 1 Schachspiel, 1 Wettrennspiel und Kegelspiel zusammen für 15 Mk. zu verk. Das. a. 1 Ueberzieh. für 10 Mk. zu verkaufen Mo? saat d. Geschst. d. Ztg. unter 63386.

Geige ¾ billig zu verkaufen. Rottstr. 56, 1. Etg.

Vorzüglich eingespielte **Kontrabasslaute** zu verkaufen. Zu erfr. Stollenstr. 37, nachm. 2—3

Eine fast neue Mandoline b. z. vk. Paralleestraße 21.

Guterh. Fahrrad billig zu verkaufen Weitmar, Friedrichstr. 20. (63400

Für Brautleute! Neuer Gehrock, mittlere Fig., Tischdecke, 150 cm Du., feinste Handarbeit, bill. zu verkaufen. Wirth, Schwarzbachstr 4.

Dam.-Mänt., Hut u. Bluse, alles fast neu, bill. zu verk. Lothringerstr. 2, pt.

Fast neuer **Jumper** (Handarbeit) und feid. Trikot-Jacke z. verkaufen. (63376 Alsenstr. 7, 1. Et., links.

Fast neue Lack- u. Boxcalf-Halbschuhe (39) zu verk. (63371 Brückstr. 13, 2. Et.